

**ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.**

Jahreswirtschaftsbericht 2014



Bonn ist ...

... dynamisch



86,2 Mrd. Euro beträgt die Marktkapitalisierung der DAX-Unternehmen Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL, Platz 3 in der „Börsenbundesliga“.

... stark



83.394 Euro je Erwerbstätigen – das ist für Bonn der Spitzenplatz bei der Wirtschaftsleistung (BIP) in NRW.

... hochqualifiziert



23,1% aller Beschäftigten in Bonn verfügen über einen akademischen Abschluss – damit ist Bonn mit in der Spitzengruppe aller deutschen Städte und Kreise.

... international



18 UNO-Sekretariate
mit fast 1.000 Beschäftigten machen Bonn zu der deutschen UNO-Stadt.

... zukunftsorientiert



91,6% aller Beschäftigten sind in Bonn im Dienstleistungssektor beschäftigt und die Zukunftsperspektiven werden in Städterankings sehr gut eingeschätzt.

... politisch



6 Bundesministerien

haben ihren ersten Dienstsitz in Bonn und die Stadt ist nach Berlin das zweite politische Zentrum in Deutschland.

... kulturell



1770 wurde Ludwig van Beethoven in Bonn geboren und zahlreiche Highlights wie das Beethovenfest werden angeboten.

... attraktiv

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

1,4 Mio. Übernachtungen gab es im Jahr 2013 in Bonn, Städtetouristen und Kongressbesucher sorgen damit für einen Übernachtungsrekord.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch.	S. 6
Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe.	S. 7

I. Die Standortentwicklung.

I.1	Struktureller Wandel und Zukunftsperspektiven.	S. 10
I.2	Bonn im Städtewettbewerb im Jahr 2013.	S. 12
I.3	Infrastruktur und Verkehr.	S. 14
I.4	Demographische Entwicklung.	S. 16
I.5	Beschäftigungsentwicklung.	S. 18
I.6	Entwicklung der Wirtschaftsbranchen.	S. 20
I.7	Betriebsstruktur und größte Unternehmen.	S. 22
I.8	Die DAX-Unternehmen.	S. 24
I.9	Regionale Kooperationen.	S. 26
I.10	Standort- und Wirtschaftsmarketing.	S. 28

II. Der Wirtschaftsstandort.

II.1	Mittelstand im Fokus.	S. 32
II.2	Beispiele für Unternehmensvorhaben.	S. 34
II.3	Gewerbeflächen.	S. 36
II.4	Betriebsbetreuung.	S. 38
II.5	Büroflächenmarkt und Immobilienservice.	S. 40
II.6	Bundesviertel und Bonner Bogen.	S. 42
II.7	Citymanagement und Einzelhandel.	S. 44
II.8	Das Handwerk in Bonn.	S. 46
II.9	Existenzgründungen.	S. 48
II.10	Gründungsberatung und -förderung.	S. 50
II.11	Der Arbeitsmarkt.	S. 52
II.12	Beschäftigungsförderung.	S. 54
II.13	Frau und Beruf.	S. 56

III. Der innovative Wissensstandort.

III.1	Wachstumspotenziale und Innovationsförderung.	S. 60
III.2	Gesundheitswirtschaft.	S. 62
III.3	Informations- und Kommunikationstechnologien.	S. 64
III.4	Geoinformationswirtschaft.	S. 66
III.5	Wissenschaftspotenziale.	S. 68
III.6	Wissenschaftsmarketing.	S. 70

IV. Der internationale Standort.

IV.1	Internationaler Standort Bonn.	S. 74
IV.2	UNO-Stadt Bonn.	S. 76
IV.3	Bundesstadt Bonn.	S. 78
IV.4	Kongresse in Bonn.	S. 80
IV.5	Der Tourismus.	S. 82
IV.6	Kunst und Kultur.	S. 84

V. Die Wirtschaftsförderung Bonn.

V.1	Angebote und Ansprechpartner.	S. 88
V.2	Bildnachweis und Ansprechpartner.	S. 91

Vorwort.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Herausforderung für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bonn besteht darin, den strukturellen Wandel aktiv zu gestalten und die Grundlagen für eine wirtschaftlich starke, zukunftsorientierte sowie international vernetzte Stadt zu schaffen. Die Daten und Fakten im Jahreswirtschaftsbericht zeigen uns, dass Bonn mit der höchsten Wirtschaftsleistung je Erwerbstätigen die wirtschaftlich stärkste Stadt in Nordrhein-Westfalen ist und etwa 3,3 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes NRW beiträgt.

Die Beschäftigten in Bonn sind hochproduktiv und effizient. Sie sind oft in wissensorientierten Zukunftsbranchen wie der Informations- und

Kommunikationstechnologie oder der Gesundheitswirtschaft tätig. Aufgrund der Ausübung dieser höherwertigen Tätigkeiten liegt das Qualifikationsniveau der in Bonn Beschäftigten im bundesweiten Vergleich mit in der Spitzengruppe.

Zudem sind die Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik in hohem Maße international orientiert. So konnte sich Bonn zur einzigen deutschen UNO-Stadt mit 18 Sekretariaten entwickeln, die hervorragende Wissenschaftslandschaft weiter ausbauen und sich als zweites politisches Zentrum in Deutschland mit Dienstsitzen der obersten und oberen Bundesbehörden etablieren. Darüber hinaus tragen DAX-Konzerne sowie etwa 16.000 kleine und mittelständische Dienstleistungs- und Produktionsbetriebe zum Beschäftigungswachstum bei.

Im vergangenen Jahr konnte wieder ein deutliches Plus von etwa 1.900 (+1,2%) sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen registriert werden, ein neuer Höchststand der Beschäftigung. Die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die hohe Lebensqualität führen dazu, dass in gleicher Weise die Einwohnerzahlen wieder angestiegen sind. Auch in Zukunft ist mit positiven Entwicklungen zu rechnen, wie mehrere Städterankings von Forschungs-

instituten herausgestellt haben. Dabei werden auch die sogenannten „weichen“ Standortfaktoren wie das kulturelle Angebot oder die Freizeitqualität in besonderer Weise hervorgehoben. Davon profitiert ebenso der Städtetourismus; so konnte Bonn bei den Übernachtungszahlen deutlich zulegen und eine neue Höchstmarke erreichen.

Die Bonner Bürgerinnen und Bürger können stolz auf ihre Stadt und das bisher Erreichte sein. Als Oberbürgermeister werde ich weiterhin darauf achten, dass die Stadt Bonn einerseits ihre wirtschaftliche Stärke behält und andererseits wichtige Zukunftsthemen anpackt: Dazu zählen etwa die notwendige Haushaltskonsolidierung oder – wie im Berlin/Bonn-Gesetz verankert – die langfristige Sicherung der Rolle Bonns als Bundesstadt und politisches Zentrum im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland.

A handwritten signature in black ink, reading 'J. Nimptsch'.

Jürgen Nimptsch
Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,

wesentliche Ziele der Bonner Wirtschaftsförderung sind es, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Bonn zu erhalten und den Strukturwandel weiter zum Wohle der Stadt voranzubringen. Viele Kennziffern und Indikatoren haben sich im vergangenen Jahr sehr positiv entwickelt. Die hohe Wachstumsdynamik bei Arbeitsplätzen und Einwohnern in der Stadt Bonn erfordert den sorgsamen Umgang mit den knapper werdenden Flächenpotenzialen.

Zur Sicherung und weiteren Schaffung von Arbeitsplätzen in Dienstleistung, Gewerbe und Handel, hat die Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn im letzten Jahr weitere strategische Grundlagen geschaffen.

So liegen mit der neuen Büromarkterhebung erstmals stadtweit flächendeckende Informationen zum Bestand und zur weiteren Büromarktentwicklung vor. Das bestehende Gewerbeflächenangebot muss weiterentwickelt werden, um Unternehmen weitere Flächen zur Sicherung oder Expansion anbieten zu können; zugleich gilt es, hier neue Wege in der regionalen Zusammenarbeit zu gehen. Durch die Schaffung neuer großflächiger Einzelhandelsangebote in der Bonner Innenstadt kann die oberzentrale Funktion von Bonn weiter gestärkt werden.

Das Service Center Wirtschaft, die zentrale Anlaufstelle für alle unternehmerischen Anliegen, besteht seit nunmehr sechs Jahren und hat sich bestens bewährt. So konnten allein im vergangenen Jahr 2013 rund 400 betriebsbetreuende Maßnahmen beziehungsweise Ansiedlungsvorhaben betreut und etwa 250 Existenzgründungsvorhaben begleitet werden.

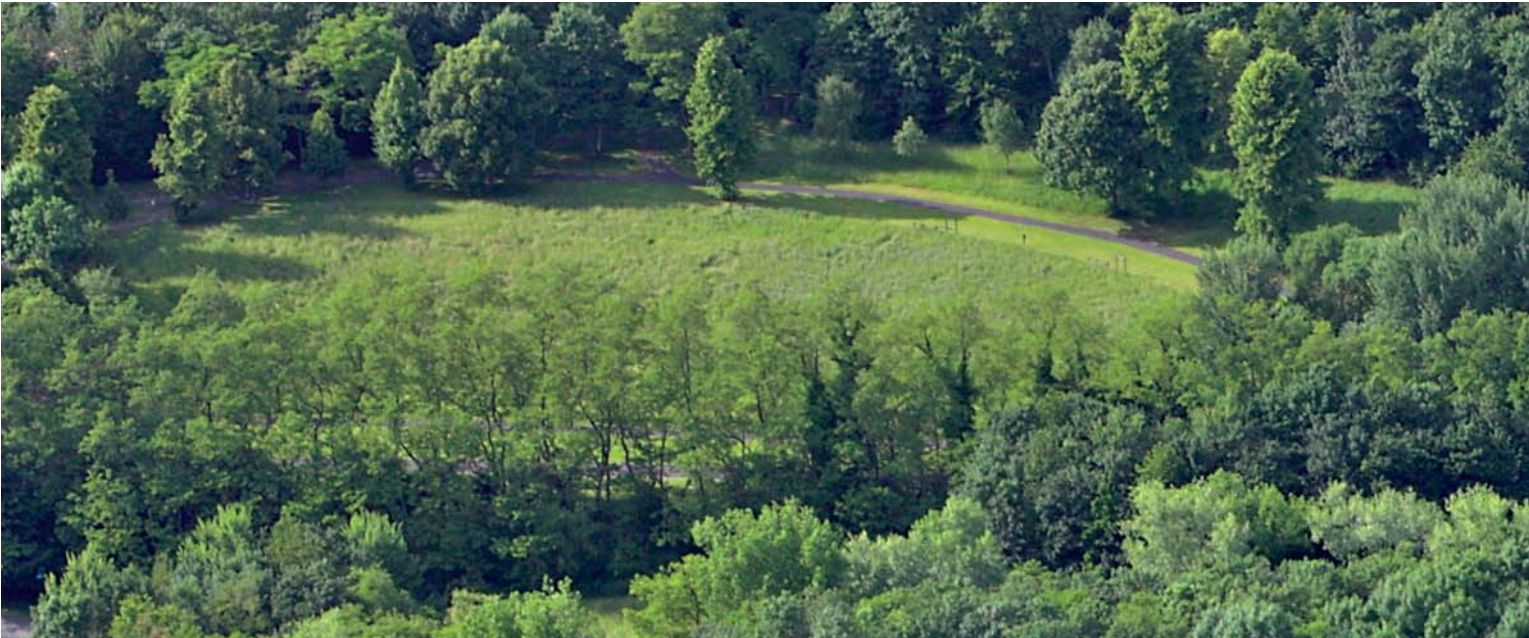
Zur Ergänzung des Standortmarketings des Wirtschaftsstandortes hat die Stadt Bonn erstmals ausgewählte Unternehmerpersönlichkeiten zu Wirtschaftsbotschaftern ernannt, die über ihre internationalen Netzwerke für die Stadt werben.

Besondere überregionale Wertschätzung hat das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg erfahren, das im Wettbewerb „Innovatives Netzwerk 2014“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ausgezeichnet wurde. Dabei wurden vor allem die gute Zusammenarbeit der Akteure des regionalen Arbeitsmarktes und die vielfältigen Ansatzpunkte etwa in den Bereichen Integration, Teilhabe oder Frauenerwerbstätigkeit hervorgehoben.

Der Jahreswirtschaftsbericht 2014 stellt den wirtschaftlichen Entwicklungsstand der Bundesstadt Bonn umfassend dar und beschreibt das breite Spektrum der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung. Ergänzt wird der Bericht durch die jährlich erscheinende Kurzpublikation „Wirtschaftsstandort 2014“ in deutscher und englischer Sprache.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des diesjährigen Berichtes!

Victoria Appelbe
Wirtschaftsförderin



I. Die Standortentwicklung.





Struktureller Wandel und Zukunftsperspektiven.

Im Jahr 1991 wurde vom Deutschen Bundestag mit knapper Mehrheit der Beschluss getroffen, den Sitz des Parlaments und Teile der Regierungsfunktionen nach Berlin zu verlagern. Dadurch wurde ein Prozess des strukturellen Wandels in Bonn und den Landkreisen Rhein-Sieg sowie Ahrweiler ausgelöst. Von den regionalen Akteuren wurde das sogenannte „Fünf-Säulen-Modell“ als neue Zukunftsstrategie entwickelt:

- Säule 1 „Bonn als Bundesstadt“
- Säule 2 „Zentrum für internationale Zusammenarbeit“
- Säule 3 „Region der Wissenschaft und Forschung“
- Säule 4 „Region zukunftsorientierter Wirtschaftsstruktur“
- Säule 5 „Modell einer umweltgerechten Städtelandschaft und Kulturregion“

Der strategische Ansatz wurde durch entsprechende Formulierungen im Berlin/Bonn-Gesetz im Jahr 1994 festgeschrieben und das darauf aufbauende Förderprogramm wurde im Jahr 2004 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt sind zwischen 1994 und 2004 finanzielle Mittel in Höhe von etwa 1,437 Milliarden Euro in 90 Ausgleichsprojekte und weitere 210 Einzelmaßnahmen geflossen. Dabei ist der überwiegende Teil der Mittel in den Bereich „Wissenschaft und Forschung“ investiert worden. Die beim damaligen Umzugsbeschluss befürchteten Arbeitsplatz- und Einwohnerverluste sind nicht eingetreten und auch ein Zurückfallen im Städtewettbewerb kann nicht fest-

gestellt werden. Vielmehr befindet sich die Bundesstadt Bonn in einer guten bis sehr guten wirtschaftlichen Situation mit Wachstumstendenzen bei Beschäftigung und Einwohnern; wesentliche Gründe dafür sind, dass Potenziale für das Bestehen im internationalen Standortwettbewerb neu aufgebaut beziehungsweise weiterentwickelt worden sind.

Beispielsweise ist die Stadt heute mit mehreren DAX-Konzernen wirtschaftlich breiter aufgestellt, die Investitionen in Wissenschaft und Forschung haben zu neuen Innovationspotenzialen mit einer hochqualifizierten Beschäftigtenstruktur geführt, die Neuansiedlungen von UNO-Einrichtungen weisen Bonn weiterhin eine wichtige Rolle als internationales Kompetenzzentrum zu und letztlich ist Bonn weiterhin das zweite politische Zentrum der Bundesrepublik Deutschland geblieben.

Herausforderungen

Bonn steht im nationalen und internationalen Städtewettbewerb. Entsprechend sind in allen „fünf Säulen“ von Bonn Veränderungen zu beobachten, auf die in angemessener Weise reagiert werden muss. So sorgt etwa die Funktion von Bonn als Bundesstadt weiterhin für Diskussionsstoff, da mittlerweile – entgegen der im Berlin/Bonn-Gesetz festgelegten Vereinbarungen – mit 60,3% deutlich mehr als die Hälfte der ministeriellen Arbeitsplätze nach Berlin verlagert worden ist.

Aber auch bei den privaten Unternehmen zieht der Branchenwettbewerb deutliche Veränderungen mit neuen Herausforderungen nach sich; die Einrichtungen im Wissenschaftssektor stehen verstärkt im Wettbewerb um Förderungen und sonstige Unterstützungen durch die öffentliche Hand. Im Kulturbereich kann Bonn seit 2009 nicht mehr auf Bundeszuschüsse setzen, sondern muss verstärkt private Geldgeber finden oder stärker im regionalen Verbund agieren. Zudem hat sich die Haushaltssituation der Stadt Bonn deutlich verschlechtert, so dass sehr große Anstrengungen zur Erreichung eines ausgeglichenen Haushaltes erforderlich sind.

Projekt „Zukunft Bonn“

Wo steht Bonn, wohin soll es sich entwickeln und welche Aufgaben gibt es für die Zukunft? Eine Diskussionsgrundlage zu diesen Fragen hat im Juni 2012 der Verwaltungsvorstand mit Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch an der Spitze mit dem Papier „Zukunft Bonn – Überlegungen zur Entwicklung der Bundesstadt Bonn“ vorgelegt (abrufbar unter www.bonn.de). Das zentrale Ziel des Projektes „Zukunft Bonn“ ist die Entwicklung einer gesamtstädtischen Zukunftsstrategie als Fortsetzung des erfolgreichen Strukturwandels. Basierend auf dem „Fünf-Säulen-Modell“, das 1991 Grundlage für den weiteren Weg Bonns war, beschreibt das Papier im ersten Teil den Sachstand unter der Überschrift „Bonn ist stark“:

Wie stellt sich heute die Bundesstadt dar, welche Rolle spielt sie als internationale Stadt und deutsche UNO-Stadt, welche Kompetenzen hat sie als Konferenzstandort vorzuweisen, wie hat sich die Wissenschaftslandschaft entwickelt, was macht den Wirtschafts- beziehungsweise den Kulturstandort aus?

Teil II trägt den Titel „Bonn bleibt stark“ und umreißt, was aus Sicht der Stadt geschehen muss, damit das so bleibt. Zentrales Anliegen ist eine Diskussion um eine vertragliche Regelung, bei der die Rolle der Stadt Bonn als zweites politisches Zentrum und internationale Stadt dauerhaft gesichert wird.

Als deutsche UNO-Stadt wird Bonn auch künftig wichtige internationale Aufgaben für die Bundesrepublik übernehmen und kann als Diskussions- und Lernort für globale Zukunftsfragen der gestiegenen internationalen Verantwortung Deutschlands Rechnung tragen. Dieser Bereich kann beispielsweise durch die Akquise internationaler Konferenzen, die weitere Ansiedlung von Nichtregierungsorganisationen und die Sicherung des Standorts für international tätige Einrichtungen der Wissenschaft gezielt gestärkt werden. Unterstützt werden sollen auch die unternehmerischen Potenziale in den Wachstumsbranchen Informations- und Kommunikationstechnologie, Logistik und

unternehmensorientierte Dienstleistungen und der Aufbau neuer Zukunftsfelder wie die IT-Sicherheit. Der Medienstandort soll durch eine Konzentration der Deutschen Welle in Bonn arrondiert werden.

Auf den Bund setzt Bonn auch bei der Weiterentwicklung der Beethovenstadt Bonn als nationale Aufgabe sowie bei der langfristigen Absicherung der Museumseinrichtungen mit nationaler Bedeutung. In Teil III umreißt das Papier die Leitbegriffe, an denen sich die weitere Entwicklung der Stadt orientieren soll, wobei auch der Rahmen der finanziellen Möglichkeiten dargestellt wird: Investitionen gehen schwerpunktmäßig in die Bereiche Kinder, Jugend, Familie und Bildung. Um in spätestens zehn Jahren einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, müssen Prioritäten festgelegt werden.

Die Verwaltung hat verschiedene Vorlagen in die politischen Gremien eingebracht mit dem Ziel, dass die Papiere der Verwaltung (etwa „Zukunft Bonn – Überlegungen zur Entwicklung der Bundesstadt Bonn“) und weitere Beiträge aus der Stadtgesellschaft (wie „Vision Bonn 2025“) in einem systematischen Diskussionsprozess zu einer neuen Zukunftsstrategie führen.



Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Bonn im Städtewettbewerb im Jahr 2013.

Städterankings als Element der eigenen Positionsbestimmung

Wo ist die beste Stadt zum Arbeiten oder Wohnen? Mit derartigen Fragestellungen finden Städterankings in Nachrichten- und Wirtschaftsmagazinen seit vielen Jahren große öffentliche Aufmerksamkeit. Auf Grund der großen Resonanz der Rankings und der Wiederkehr ähnlicher Rangfolgen wird das öffentliche Bild einer Stadt maßgeblich durch sie beeinflusst.

Neben der großen Wirksamkeit in der Öffentlichkeit enthalten Rankings zudem eine Fülle an Material und statistischen Daten, die hilfreiche Hinweise für die Stellung einer Stadt in einzelnen Bereichen liefern können.

Bonn in Städterankings im Jahr 2013

Zu den Kernaufgaben der Bonner Wirtschaftsförderung zählt die Beobachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Analyse relevanter Indikatoren der Standort-

entwicklung sowie die Auswertung von Ergebnissen externer Studien über den Standort Bonn. Wie eingangs beschrieben, wird die öffentliche Meinungsbildung – regional und überregional – wesentlich durch die Vielzahl von Städterankings beeinflusst. Deshalb ist das Abschneiden von Bonn in derartigen Rankings von hoher Relevanz. Im vergangenen Jahr 2013 sind insgesamt sechs nennenswerte Städterankings erschienen.

Die behandelten Themen sind vielfältig; sie bewegen sich von Prognosen zur Wirtschaftsentwicklung und von

Übersicht: Bonn in Städterankings im Jahr 2013

Ranking	Bearbeiter	Thema	Analysierte Themenkomplexe	Anzahl	Rang Bonn
HWWI/Berenberg Städteranking 2013 April 2013	HWWI-Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut, Hamburg	„30 größte deutsche Städte im Vergleich“	Demografie, Bildung, Innovationsfähigkeit, Internationalität, Erreichbarkeit	30	3 (+1/2010)
Cash-Special Standortranking September 2013	Cash-Redaktion, Hamburg	„Die wichtigsten deutschen Immobilienstandorte“	Gewerbesteuer, Wachstum, Kaufkraft, Wohnumfeld, Einwohnerentwicklung	40	4 (±0/2012)
IVG-Immobilienstandort-Scoring März 2012	IVG Immobilien AG, Bonn	„Deutschland Scoring der Immobilienstandorte“	Immobilienstandort, Chancen- und Risikoprofile (Leerstand, Preise, BIP)	74	13 (-3/2012)
Immobilienmanager Dezember 2013	DekaBank, Frankfurt/M.	„DekaBank Städte-Rating 2013“	Arbeitsmarkt, Wohlstand, Stabilität, Demografie, Zentralität, Lebensqualität	39	13
Wirtschaftswoche-Städtestest Dezember 2013	IW Consult, Köln	„Deutsche Großstädte im Vergleich“	Wohlstand, Arbeitsmarkt, Standortqualität, Wirtschafts- und Sozialstruktur, Finanzen	71	22
Handelsblatt-Zukunftsatlas November 2013	PROGNOS AG, Basel	„Zukunftsatlas 2013“	Demografie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb, Wohlstand	402	24 (+14/2010)

Quelle: Eigene Darstellung

Branchen bis hin zu Vergleichen von Immobilienstandorten. Dementsprechend variieren auch die analysierten Themenkomplexe beziehungsweise die verwendeten Indikatoren sowie die angewandten Forschungsmethoden (Statistikauswertung, Befragungen, Telefoninterviews). Zu beachten ist die stark abweichende Anzahl der untersuchten Städte/Kreise, die zwischen 30 und 402 streut.

Die Bearbeiter der Rankings sind in der Regel privatwirtschaftliche Beratungsunternehmen wie IW-Consult (Köln), DekaBank (Frankfurt/M.) oder Wirtschaftsforschungsinstitute wie HWWI (Hamburg), oder Prognos (Basel). Häufig werden die Rankings exklusiv im Auftrag von Wirtschafts- und Finanzmagazinen erstellt und dort veröffentlicht.

Gute Zukunftsperspektiven und hohe Qualität des Immobilienstandortes

Bei der Hälfte der hier untersuchten sechs Rankings des Jahres 2013 konnte sich Bonn unter den besten 10% aller untersuchten Städte und Regionen platzieren, bei der anderen Hälfte liegt Bonn mindestens im oberen Drittel der jeweiligen Vergleichsgruppe. Besonders gut schneidet Bonn in Rankings zur Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes, wie beispielsweise im HWWI-Ranking, und zum Immobilienstandort ab.

In zwei Rankings gab es Ranggewinne, in einem Ranking eine gleichbleibende Position und in einem weiteren Ranking einen Rangverlust gegenüber den jeweiligen Vorgängerstudien. Bei zwei Rankinganalysen ist die Vergleichbarkeit mit den Vorgängerstudien nicht möglich, da die Methodik der Studien in erheblichem Umfang geändert worden ist (etwa eine deutlich veränderte Anzahl der Städte). Die Gründe für Veränderungen in den Platzierungen werden von der Wirtschaftsförderung genau beobachtet, analysiert und gegebenenfalls Optimierungsmaßnahmen eingeleitet.



Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Infrastruktur und Verkehr.

Bonn und Region: Dynamischer Wirtschaftsraum

Die Bundesstadt Bonn profitiert von ihrer zentralen Lage im erweiterten Europa der Regionen und bildet mit weit über 300.000 Einwohnern zusammen mit der größten NRW-Stadt Köln (etwa 1 Mio. Einwohner) und der Landeshauptstadt Düsseldorf (circa 600.000 Einwohner) den städtischen Kern einer räumlichen Entwicklungsachse im Rheinland. Dabei ist Bonn eingebunden in die Region Bonn, die aus der Bundesstadt und den umliegenden Landkreisen Rhein-Sieg und Ahrweiler besteht.

Die Region Bonn hat den strukturellen Wandel von der Hauptstadtregion zur international orientierten Wirtschafts- und Wissenschaftsregion erfolgreich vorangetrieben. Die beim Umzugsbeschluss vor etwa zwei Jahrzehnten befürchteten Arbeitsplatz- und Einwohnerverluste sind nicht eingetreten. Vielmehr präsentiert



sich die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler als dynamischer Wachstumsraum. So hat die Zahl der Erwerbstätigen von etwa 407.900 im Jahr 1991 auf 506.400 im Jahr 2012 zugenommen (+98.500 beziehungsweise +24,1%). Auch die Zahl der Einwohner ist in dieser Zeitspanne um etwa 100.000 (+11%) in der Region gewachsen und liegt deutlich über 1 Mio. Einwohner.

Eine gute verkehrliche Anbindung an die europäischen und internationalen Verkehrsnetze ist für die Zukunftsfähigkeit von Bonn sehr bedeutsam. Schließlich hat sich die Bundesstadt Bonn als internationaler Standort für UN-Einrichtungen, als Wissenschaftsstandort oder als Standort für global operierende DAX-Konzerne etabliert. Aber auch der weitere Ausbau des regionalen Verkehrsnetzes ist erforderlich: So ist etwa die Verlängerung der S 13 von Troisdorf nach Bonn-Oberkassel geplant.

An der Museumsmeile entsteht der neue DB-Haltepunkt „UN-Campus“.

Bonn ist schnell erreichbar

Wichtige europäische Entscheidungszentren wie der Raum Brüssel oder ökonomisch bedeutende Zentren wie die Rhein-Main-Region sind innerhalb von 1-2 Stunden mit dem Auto oder mit den Hochgeschwindigkeitszügen ICE und THALYS bequem erreichbar. Zudem sind die internationalen Flughäfen Frankfurt/Main, Düsseldorf sowie Köln/Bonn in weniger als einer Stunde anzufahren.

- Direkte Verbindungen zu den Flughäfen Köln/Bonn (25 Min.), Düsseldorf (50 Min.) und Frankfurt/Main (40 Min.)
- Direkter Anschluss an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz über den Bonner Hauptbahnhof oder den Bahnhof Siegburg/Bonn (circa 2 Std. Brüssel Midi, 1 Std. Frankfurt/Hbf.)

Wachstum der Erwerbstätigen (in Tausend)

	1991	2012	in %
Bonn	193,5	234,9	+21,4
Rhein-Sieg	174,9	221,6	+26,7
Ahrweiler	39,5	49,9	+26,3
Region Bonn	407,9	506,4	+24,1
NRW	8.022,9	8.893,9	+10,9
Bund	38.712,0	41.608,0	+7,5

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Darstellung



- Direkte Anbindungen an die Autobahnen A 3 und A 61, zusätzliche Autobahnanschlüsse auf dem Bonner Stadtgebiet A 555 und A 565

Flughafen Köln/Bonn und Hafen Bonn schaffen Arbeitsplätze

Neben der Bereitstellung guter Verkehrlicher Verbindungen sind die Infrastruktureinrichtungen in der Region ebenfalls wichtige Potenziale zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. So wird beispielsweise davon ausgegangen, dass durch den Flughafen Köln/Bonn derzeit 13.370 direkte Arbeitsplätze bestehen, davon 1.820 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH. Im Bonner Hafen werden etwa 200 Arbeitsplätze in der hafenbezogenen Logistikbranche bereitgestellt. Die Bonner Hafenbetriebe GmbH Bonn (BHB) sind ein Zusammenschluss der Am Zehnhoff-Söns GmbH und der Stadtwerke Bonn GmbH (SWB).

Am Zehnhoff-Söns ist seit 2004 für den operativen Bereich verantwortlich und betreibt den Rheinhafen. Die Umschlagleistung liegt nach Unternehmensangaben jährlich bei etwa 800.000 Tonnen. Um dem größeren Volumen gerecht zu werden, wurde das Areal 2008 bis 2012 umfassend erweitert und unter ökologischen Aspekten modernisiert. Insgesamt sind etwa 17 Mio. Euro, etwa in eine neue Containerbrücke, investiert worden.



KölnBonn Airport in Daten und Zahlen

- Einzugsgebiet von 17 Mio. Menschen in einem Radius von 100 Kilometern
- 128 Unternehmen (Fluggesellschaften, Frachtbetriebe, Reisebüros, Caterer, Speditionen etc.)
- 13.370 direkte Arbeitsplätze, davon 1.820 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH
- Passage: 49 Airlines und 132 Destinationen
- Fracht: 12 Airlines und 74 Destinationen
- 2013 – 9.079,0 Mio. Flugpassagiere (-2,2% gegenüber Vorjahr), Platz 7 bundesweit
- 2013 – 739.500 Tonnen Fracht (-1,6% gegenüber Vorjahr), Platz 3 bundesweit
- 3 Start- und Landebahnen, darunter die einzige Interkontinentalbahn in NRW
- Täglich 414 Starts und Landungen
- 3 Parkhäuser mit 12.500 Stellplätzen

Demographische Entwicklung.

Zensus 2011

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus 2011 im Mai 2013 ist die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in Deutschland auf eine neue Grundlage gestellt worden. Bei den bisher festgestellten amtlichen Bevölkerungszahlen handelte es sich um Fortschreibungsergebnisse, die auf der Volkszählung von 1987 basierten. Die neuen amtlichen Bevölkerungszahlen haben aufgrund ihrer Rechtsverbindlichkeit weitreichende Konsequenzen für Städte und Kreise, da von ihnen etwa die Höhe der Finanzzuweisungen abhängt. Die überwiegende Zahl der deutschen Großstädte hat demnach eine geringere Einwohnerzahl als bisher angenommen, viele Städte haben die Erhebungsmethodik kritisiert und Klage erhoben. Die deutlichste prozentuale Veränderung gegenüber der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage früherer Zählungen weist die Stadt Aachen auf, deren Einwohnerzahl 8,4% geringer ist. Gleiches gilt für Mannheim (-7,5%) und Würzburg

(-7,0%), auch Bonn ist stark betroffen: Die amtlichen Einwohnerzahlen sollen um -6,2% (absolut -20.383) für das Jahr 2011 nach unten angepasst werden. Nach „alter“ Zählweise hatte Bonn Ende 2011 insgesamt 327.913 und nach der neuen Hochrechnung lediglich noch 307.530 Einwohner.

Bonn wächst aktuell und langfristig

Nach der Fortschreibung der Zensusergebnisse liegt die amtliche Einwohnerzahl für Ende 2013 bei 311.287. Gegenüber dem Vorjahreswert weist IT.NRW als Statistisches Landesamt Bonn damit ein Bevölkerungswachstum von 1.418 Einwohnern (+0,5%) zu. Wie in der Vergangenheit auch, kann sich das Einwohnerwachstum auf einen positiven Saldo der Zu- und Fortgezogenen stützen: Bonn konnte dadurch im Jahr 2013 circa 1.200 Einwohner hinzugewinnen. Die natürliche Bevölkerungsbewegung, also der Saldo aus Geborenen und Gestorbenen, ist in Bonn seit 1987 durchgehend positiv und auch im Jahr

2013 ist ein Plus von über 200 Einwohnern festzustellen.

Nach den Bevölkerungsprognosen von IT.NRW – die derzeit noch auf der Fortschreibung der Volkszählung von 1987 basieren (276.653 Einwohner am 25.05.1987) – wird Bonn auch längerfristig deutlich an Bevölkerung zunehmen. Demnach wird Bonn zwischen 2011 und 2030 um circa 11,5% anwachsen. Zusammen mit Münster (+16,8%) und Köln (+10,4%) gehört Bonn damit zu den wachstumsstärksten kreisfreien Städten und Kreisen in NRW. Dabei setzt sich das Wachstum der Prognose zu +8,0% aus dem Überschuss der Zu- und Fortgezogenen und zu +3,5% aus dem Überschuss der Geborenen und Gestorbenen zusammen. Der starke Geburtenüberschuss ist insofern eine Besonderheit, als nur ganz wenige Kreise und kreisfreie Städte über einen positiven Saldo verfügen.

Demographie und Wohnungsmarkt

Parallel zu der Erhebung der amtlichen Zahlen durch IT.NRW generiert die Statistikstelle der Stadt Bonn auf der Grundlage des Melderegisters die „kommunalen“ Einwohnerzahlen. Die kommunalen Daten werden beispielsweise für gemeinde- und ortsteilbezogene Zwecke, etwa für die zielgenaue Planung von Wohnungsbau oder Infrastruktur, eingesetzt. Danach betrug die Zahl der Einwohner von Bonn Ende 2013 insgesamt 320.128 Einwohner.

Zensus 2011: Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf (in %)

	Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	NRW	Bund
Angestellte/Arbeiter	76,2	78,6	83,0	83,0
Beamte	9,7	8,2	5,1	5,0
Selbstständige mit Beschäftigten	5,1	5,3	4,8	4,7
Selbstständige ohne Beschäftigte	8,5	6,8	6,1	6,3

Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

Mit der vom regionalen Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr (:rak) in Auftrag gegebenen Studie „Regionales Handlungskonzept Wohnen 2020 Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ liegt seit 2008 eine gute Grundlage vor, um die Region Bonn langfristig als attraktiven Wohnstandort zu erhalten, zu stärken und auszubauen. Der :rak ist eine freiwillige interkommunale Kooperation der beiden Kreise Rhein-Sieg und Ahrweiler und der Bundesstadt Bonn.

Höchste Akademikerdichte

Nach den Ergebnissen des Zensus 2011 hat die Bonner Bevölkerung bundesweit die höchste Akademikerdichte. Es verfügen 83.980 Einwohner über einen Hochschulabschluss; das entspricht einem Anteil von 32,1% an den Personen ab 15 Jahren.

Die Werte im Land NRW mit 14,0% und im Bundesgebiet mit 15,1% liegen sehr deutlich darunter. Auch bei den Voraussetzungen zum Erwerb eines Hochschulabschlusses hat die Bonner Bevölkerung große Vorteile. So verfügen am 9. Mai 2011 insgesamt 140.710 Einwohner über die Hochschul- oder Fachhochschulreife.

Gemessen am Anteil der Bevölkerung über 15 Jahren entspricht das einem Anteil von 53,8%. In Nordrhein-Westfalen, mit einem Durchschnitt von 30,4%, konnte lediglich Münster mit 55,1% noch besser abschneiden.

Jung und international

Das Statistikamt IT.NRW macht auf Basis des aktuellen Zensus weitergehende Angaben zur demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung. Demnach zeichnet sich Bonn durch eine vergleichsweise junge Bevölkerungsstruktur beziehungsweise durch relativ weniger Menschen im Rentenalter aus: Während in NRW Ende 2012 insgesamt circa 20,4% der Bevölkerung mindestens 65 Jahre alt war, lag dieser Wert für Bonn bei 18,2%. Den höchsten Seniorenanteil in den Kreisen und kreisfreien Städten des Landes ermittelten die Statistiker für Mülheim an der Ruhr (23,9%), den geringsten Anteil an Personen im Alter von 65 und mehr Jahren hatte Münster (16,8%).

Am 9. Mai 2011 lebten in Bonn 94.110 Menschen mit Migrationshintergrund, das entspricht 31,0% der Bevölkerung (NRW: 24,5 %). Als Personen mit Migrationshintergrund gelten neben den ausländischen Staatsbürgern auch Personen, die seit 1955 entweder selbst zugewandert sind oder von denen mindestens ein Elternteil aus dem Ausland zugezogen ist.

Viele Beamte und Selbstständige

Der Zensus 2011 macht ebenfalls Angaben zur beruflichen Stellung der Erwerbspersonen an der Bevölkerung: Danach stellen die Angestellten mit 76,2% die größte Gruppe.

Aufgrund der Funktion als Bundesstadt hat Bonn mit 9,7% einen etwa doppelt so hohen Beamtenanteil im Vergleich zu NRW (5,1%) oder zum Bund (5,0%); dieser ist im Rhein-Sieg-Kreis mit 8,2% ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Bemerkenswert ist zudem der überdurchschnittliche Selbstständigenanteil (ohne Beschäftigte) in Bonn.

Prognose der Erwerbspersonen

In NRW wird bis zum Jahr 2030 die Zahl der Erwerbspersonen – also derjenigen, die als Erwerbstätige oder Erwerbslose dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen – sinken. Demgegenüber ist für Bonn aufgrund der positiven Bevölkerungsentwicklung mit einer steigenden Anzahl der Erwerbspersonen zu rechnen. Dabei hängt das Ausmaß der Steigerung von den durch den demographischen Wandel ausgelösten Veränderungen im Erwerbsleben ab. So wird grundsätzlich angenommen, dass die Erwerbspersonen künftig länger im Arbeitsleben verbleiben, sich die Ausbildungszeiten verkürzen und dass sich die Erwerbsquoten von Frauen an die der Männer annähern werden.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Beschäftigungsentwicklung.

Neuer Höchststand der Beschäftigung

Die Bundesagentur für Arbeit registrierte Ende Juni 2013 insgesamt 160.336 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Bundesstadt Bonn, die damit einen neuen Höchststand bei diesem Indikator erreichen konnte. Gegenüber Juni 2012 ist die Beschäftigung um plus 1,2 % gewachsen, das entspricht 1.900 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum ist im Land NRW die Beschäftigung um circa +1,0% gewachsen. Die Stadt Köln bewegte sich bei plus 2,3%, Düsseldorf bei plus 0,7% und der Bonn umgebende Rhein-Sieg-Kreis verzeichnete ein Beschäftigungswachstum in Höhe von +0,6%. Gegenüber dem Jahr des Bonn/Berlin-Umzugsbeschlusses im Jahr 1991 mit 134.199 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, hat deren Zahl um circa 26.100 (+19,5%) durch den langfristigen positiven Wachstumstrend in Bonn stark zugenommen. Im Bonn/Berlin-Umzugsjahr 1999 wurden 148.130 Beschäftigte registriert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren in NRW und Bonn (Stichtag 30.06.2013)

Sektoren	Land NRW	Stadt Bonn
Primär	0,5%	0,1%
Sekundär	29,0%	8,3%
Tertiär	70,5%	91,6%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Nach den aktuell vorliegenden Schätzungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ liegt die Erwerbstätigenzahl am Arbeitsort Bonn für 2012 bei 234.900.

In die Erwerbstätigenrechnung einbezogen sind neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte. Demnach beträgt im Jahr 2012 der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung an allen Erwerbstätigen in Bonn 68,0% beziehungsweise ein Anteil von 32,0% (NRW ebenfalls 32,0%) ist nicht sozialversicherungspflichtig.

Gegenüber dem Jahr 1991 ist in Bonn ein Wachstum in Höhe von 41.400 Erwerbstätigen beziehungsweise von +21,4% festzustellen. Im Gegensatz dazu hat in NRW insgesamt die Zahl der Erwerbstätigen lediglich um +10,9% zugenommen.

Dienstleistungen in Bonn besonders stark

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bonner Dienstleistungssektor hat zwischen den Jahren 2012 und 2013 mit einem Plus von 2.706 Beschäftigten bzw. 1,9% deutlich zugelegt. In Bonn sind Mitte 2013 insgesamt 146.786 Beschäftigte im Dienstleistungssektor tätig; das entspricht einem Anteil von 91,6% aller Beschäftigten. Damit ist Bonn – ähnlich wie Frankfurt am Main oder Potsdam – bundesweit

einer der am stärksten ausgeprägten Dienstleistungsstandorte. Aber auch die Nachbarstädte im Rheinland, Köln und Düsseldorf, weisen ebenfalls nur noch vergleichsweise geringe Beschäftigtenanteile in den produzierenden Sektoren auf und verändern sich entsprechend zu Städten mit hohen Anteilen im Dienstleistungssektor: Düsseldorf mit einem Anteil von 86,1%, Köln mit 84,0%.

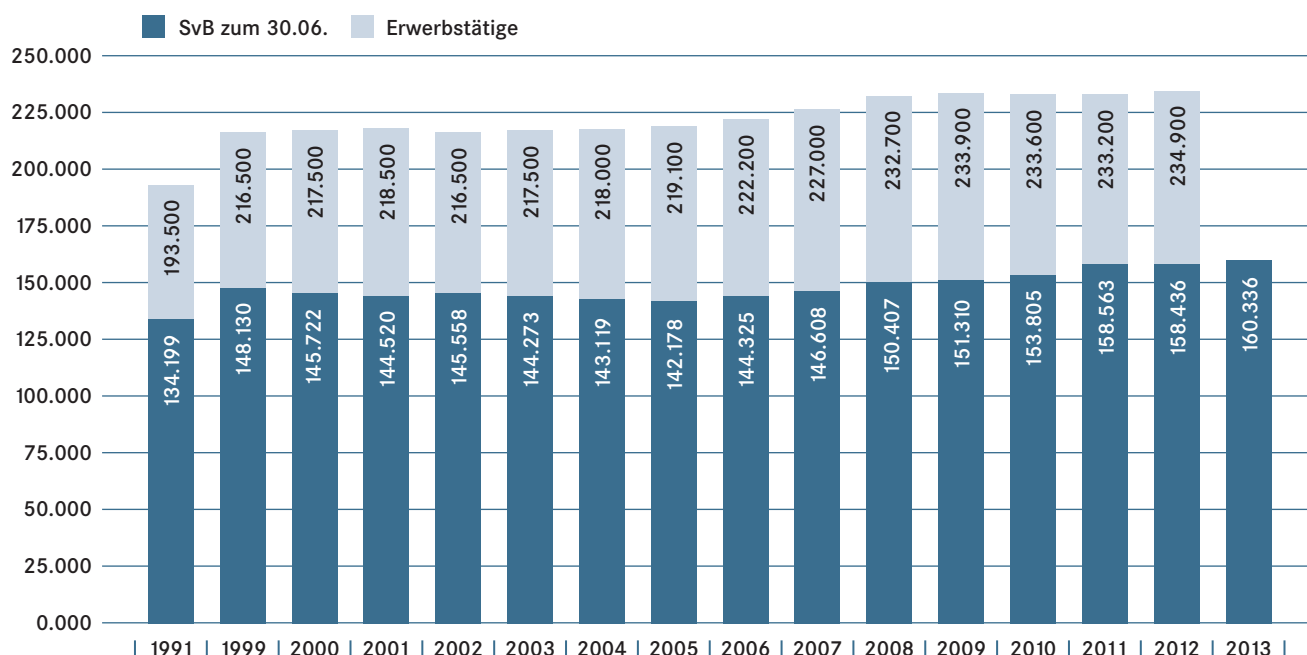
Im NRW-Landesdurchschnitt waren Mitte 2013 insgesamt 70,5% aller Beschäftigten im Tertiären Sektor tätig. Entsprechend lag der Anteil im Produzierenden Sektor des Landes NRW bei circa 29,0% aller Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr hat in NRW die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe geringfügig um 0,3% abgenommen.

In der Bundesstadt Bonn waren die Beschäftigtenzahlen im sekundären Sektor – ähnlich wie im Landestrend, allerdings deutlich stärker – um -5,5% (absolut -783 Beschäftigte) rückläufig. Dabei ist der Rückgang der Beschäftigung überwiegend auf das Verarbeitende Gewerbe zurückzuführen.

Bonn bei den Akademikerteilen bundesweit in der Spitzengruppe

Die Bundesagentur für Arbeit hat die Merkmalsausprägung „Akademischer Abschluss“ den neuen Ausbildungsmöglichkeiten (wie Bachelor) angepasst; somit kann erstmals ein regionaler Vergleich für das Jahr 2013

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) (jeweils zum 30.6.) und der Erwerbstätigen in Bonn



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Darstellung

mit den Erhebungsinhalten „Bachelor, Diplom, Magister, Master, Staatsexamen, Promotion“ als gemeinsame Kategorie „Akademiker“ durchgeführt werden: Demnach hat die Stadt Bonn zum Stichtag 30.6.2013 einen Aka-

demikeranteil an allen Beschäftigten in Höhe von 23,1% (absolut 37.034 Beschäftigte), im landesweiten NRW-Durchschnitt liegt dieser Wert bei 11,7%, im Bundesdurchschnitt bei 12,5% und im Bonn umgebenden Rhein-Sieg-Kreis bei 10,3%.

die Städte Düsseldorf (18,8%), Köln (17,8%), Münster (17,7%), Leverkusen (17,0%) sowie die Städteregion Aachen (16,3%) über vergleichsweise hohe Anteile bei diesem, für die Zukunft in einer Wissensgesellschaft wichtigen, Indikator.

Akademikeranteile an allen Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag: 30.06.2013)

Bonn, Stadt	23,1%
Bund	12,5%
Nordrhein-Westfalen	11,7%
Rhein-Sieg-Kreis	10,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Der regionale Vergleich mit allen über 400 bundesdeutschen Städten und Kreisen zeigt, dass Bonn auf Platz acht liegt und lediglich Erlangen, Jena, München, Darmstadt, München (Landkreis), Stuttgart und Dresden noch höhere Werte aufweisen können. Aus Sicht des Landes Nordrhein-Westfalen verfügen – neben Bonn mit den höchsten Anteilen – ebenfalls

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
 Telefon: 0228 – 77 43 31
 E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Entwicklung der Wirtschaftsbranchen.

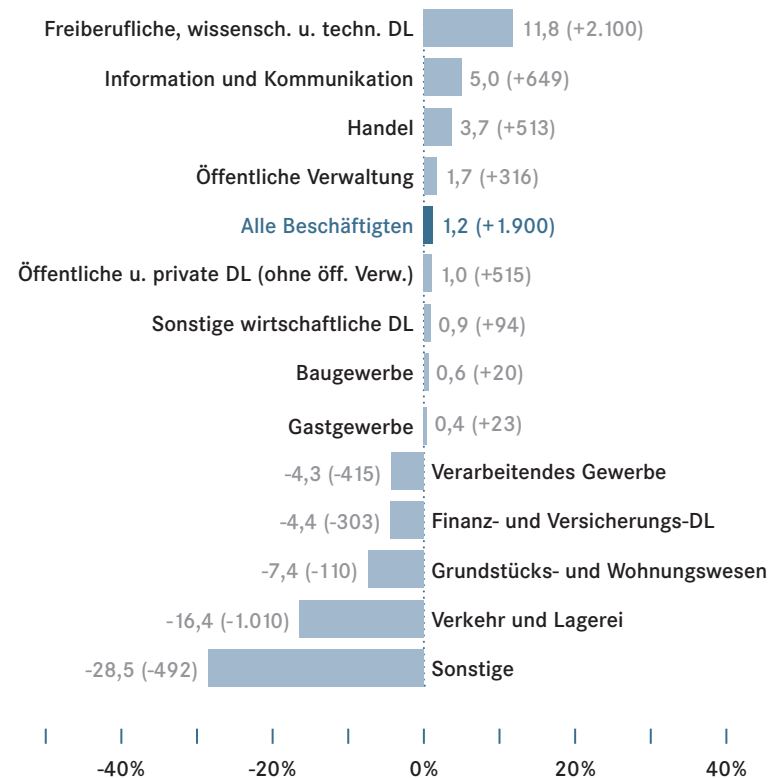
Die Wirtschaftszweiggliederung (WZ 2008) unterscheidet 21 Wirtschaftabschnitte, die häufig zu Analyse-zwecken weiter zusammengefasst werden. So verfügt der Bereich der „Öffentlichen und privaten Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)“ mit 51.690 Personen in der Stadt Bonn über die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, das entspricht einem Anteil von 32,2%. Nicht enthalten sind die Mitarbeiter in der Öffentlichen Verwaltung, die gesondert ausgewiesen sind: Mit 11,6% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist dieser Bereich in Bonn nach wie vor von hoher Relevanz und umfasst 18.550 Beschäftigte.

Strategisch relevante Dienstleistungen

Die größten Zuwächse erreichte in Bonn die Branche der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen: Zwischen 2012 und 2013 hat die Beschäftigung bei den für die wirtschaftliche Entwicklung strategisch relevanten Dienstleistungen um plus 2.100 Beschäftigte (+ 11,8%) zugenommen.

Nach starker Expansion in den letzten Jahren hat dieser Wirtschaftsbereich mittlerweile 12,4% an allen Beschäftigten erreicht und damit sogar einen größeren Anteil als die Öffentliche Verwaltung inne. Die Branche besteht insbesondere aus den Segmenten Verwaltung und Führung von Unternehmen/Unternehmensberatung,

Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn zwischen Mitte 2012 bis Mitte 2013 in Prozent (und absolut)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Architektur- und Ingenieurbüros, Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsberatung und -prüfung.

Den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen wird auch für die Zukunft eine dynamische Entwicklung vorhergesagt, da das Fortschreiten der Wissensgesellschaft, technische Innovationen und die weltweite Arbeitsteilung zu neuen Wachstumsimpulsen führen.

Verkehr und Lagerei

Die stärksten absoluten Verluste zwischen Mitte 2012 und Mitte 2013 sind mit einem Minus von 1.010 Beschäftigten im Bereich von „Verkehr und Lagerei“ festzustellen; der prozentuale Verlust beläuft sich auf 16,4% (allerdings sind hier rein statistische Umklassifizierungen in andere Wirtschaftsbereiche nicht auszuschließen). Größere Rückgänge an Beschäftigung sind ebenfalls in den Bereichen „Verarbeitendes Gewerbe“



(-415 Beschäftigte/-4,3%) und bei den „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (-303 Beschäftigte/-4,4%) zu registrieren. Demgegenüber sind deutliche Beschäftigungsgewinne in der Branche „Information und Kommunikation“ (+649 Beschäftigte/+5,0%), dem Bereich „Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)“ mit einem Zuwachs von 515 Beschäftigten/1,0% sowie dem „Handel“ mit einem Wachstum von 513 Beschäftigten oder einem Plus von 3,7% zu verzeichnen.

Gesamtbeschäftigung wächst überdurchschnittlich

Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Entwicklungen in den einzelnen Branchen mit ihren jeweiligen Gewinnen und Verlusten zwischen 2012 und 2013 zu einer gegenüber dem Land NRW überdurchschnittlichen und positiven Gesamtentwicklung von Plus 1,2% oder 1.900 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Stadt Bonn geführt haben.

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn nach Branchen
(Stichtag 30.06.2013)

Öffentliche und private DL (ohne öffentliche Verwaltung)	32,3%	51.690
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	12,4%	19.863
Öffentliche Verwaltung	11,6%	18.550
Handel	8,9%	14.212
Information und Kommunikation	8,5%	13.670
Sonstige wirtschaftliche DL	6,3%	10.124
Verarbeitendes Gewerbe	5,8%	9.232
Finanz- und Versicherungs-DL	4,1%	6.552
Gastgewerbe	3,3%	5.264
Verkehr und Lagerei	3,2%	5.141
Baugewerbe	2,1%	3.426
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,9%	1.379
Sonstige	0,8%	1.233
Summe	100,0%	160.336

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Betriebsstruktur und größte Unternehmen.

Alle Unternehmensgrößen in Bonn vertreten

Die betrieblichen Strukturen in Bonn zeichnen sich durch eine breite Mischung aus großen, mittleren und kleinen Betrieben aus. Die hier verfolgte Abgrenzungsmethodik wird differenziert nach kleinen Betrieben mit bis zu 9 Beschäftigten, nach mittleren Betrieben mit 10 bis 499 Beschäftigten und den großen Betrieben mit über 500 Beschäftigten.

99,8% aller Bonner Betriebe bilden das Rückgrat des Mittelstands

Die Sonderauswertungen aus dem Unternehmensregister durch das Statistische Landesamt IT.NRW zeigen, dass im Jahr 2012 insgesamt 16.097 Betriebe in der Bundesstadt Bonn gelistet waren. Gegenüber dem Vorjahr mit 16.104 Betrieben ist deren Anzahl damit nahezu unverändert geblieben. Über 99% der Bonner Betriebe gehören – gemessen an der hier gewählten Betriebsgrößenstruktur – dem

Mittelstand an, wobei dieser mit 69,9% den größten Teil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf sich vereint. Großbetriebe mit über 500 Beschäftigten machen weniger als ein Prozent aller Unternehmen

aus und stellen nach den Daten des Unternehmensregisters etwa 30,1% der sozialversicherungspflichtigen Gesamtbeschäftigung.

Kleine und mittlere Betriebe überwiegen in Bonn

Bei einer Betrachtung der Bonner Betriebsstrukturen zeigt sich, dass die kleinen Betriebe die größte Gruppe darstellen: So machen Betriebe bis 9 Beschäftigte einen Anteil von 89,0% an allen Betrieben aus und stellen 13,8% der sozialversicherungspflichtigen Gesamtbeschäftigung. Demgegenüber verfügt die Gruppe der mittleren Betriebe (10,8% aller Betriebe) mit 56,1% über mehr als die Hälfte aller Beschäftigten.



Anteil der Betriebe und der Beschäftigten nach Größenklassen im Jahr 2012

Betriebsgröße	Anteil an allen Betrieben	Anteil an allen Beschäftigten
Kleine Betriebe (bis 9 Beschäftigte)	89,0 %	13,8 %
Mittlere Betriebe (10 bis 499 Beschäftigte)	10,8 %	56,1 %
Große Betriebe (über 500 Beschäftigte)	0,2 %	30,1 %

Quelle: Unternehmensregister, Sonderauswertungen des Statistischen Landesamtes IT.NRW



Größte Unternehmen in der Region Bonn im Jahr 2013

Im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind im Jahr 2013 die drei Unternehmen Deutsche Telekom, Deutsche Post DHL und die Postbank mit zusammen 32.415 Beschäftigten die größten privaten Arbeitgeber am Standort (ohne öffentliche Einrichtungen). Allein die beiden börsennotierten Schwergewichte Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL steuern von ihren Unternehmenssitzen in Bonn die Strategien für weltweit etwa 706.000 Beschäftigte.

Die 30 größten privaten Arbeitgeber in der Region Bonn/Rhein-Sieg nach Beschäftigten

Unternehmen	Kammerbezirk	Deutschland	Weltweit
Deutsche Telekom AG, Bonn	20.660	122.905	231.195
Deutsche Post DHL, Bonn	9.000	202.000	475.000
Deutsche Postbank AG, Bonn	2.755	21.726	21.985
Stadtwerke Bonn GmbH	2.289	2.303	
Eaton Industries GmbH, Bonn	2.059	5.032	103.000
Zurich Gruppe Deutschland, Bonn	1.521	5.657	60.000
Dohle Handelsgruppe, Siegburg	1.331	6.155	
Kreissparkasse Köln	1.296	3.791	
HARIBO GmbH & Co. KG, Bonn	1.103	2.780	6.634
Siegwerk Druckfarben, Siegburg	1.091	1.154	4.500
BWI Informationstechnik GmbH, Meckenheim	967	2.770	
Sparkasse KölnBonn	860	4.571	
KfW Bankengruppe, Bonn	826	4.324	
Reifenhäuser GmbH & Co. KG, Troisdorf	787	1.054	
Mannstaedt GmbH, Troisdorf	747	747	750
SGL CARBON GmbH, Bonn	695	2.600	6.660
GKN Walterscheid GmbH, Lohmar	670		
Kautex Textron GmbH & Co. KG, Bonn	663	1.454	
TNT Express GmbH, Troisdorf	606	4.113	
Carl Knauber Holding GmbH & Co. KG, Bonn	571	921	
GKN Sinter Metals Components GmbH, Bonn	550	8.200	48.000
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, Bonn	550		
Evonik Industries AG, Lülsdorf	547	21.282	32.865
Germania Gebäudedienste, Bonn	534	1.315	
Hahne-Management-GmbH Gruppe (McDonald's), Bonn	522		
UPS Deutschland inc. & Co. OHG, Troisdorf	522	16.500	397.100
Fleischhof RASTING GmbH, Meckenheim	512	853	
Verlag für die Deutsche Wirtschaft, Bonn	468	468	
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH, Troisdorf	452	452	
Kameha Grand Bonn Betriebsgesellschaft mbH, Bonn	441		

Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg und General-Anzeiger Bonn, eigene Darstellung
Stand: 30.6.2013

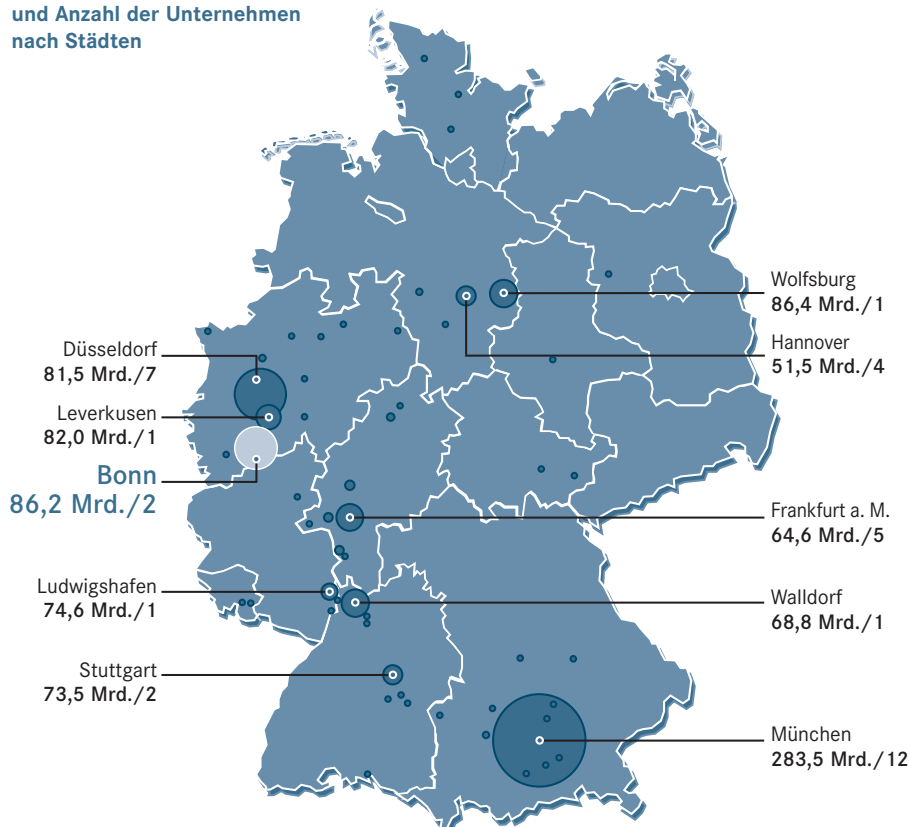
Die DAX-Unternehmen.

Der Wandel Bonns zum Standort national und international bedeutender Unternehmen zeigt sich beispielsweise bei einer Analyse der Marktkapitalisierung der Unternehmen, die im DAX gelistet sind und die ihren Firmensitz in Bonn haben. Im Mai 2014 lag die Marktkapitalisierung der Bonner DAX-Konzerne Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL zusammen bei über 86 Mrd. Euro (Stichtag 07.05.2014). Gemessen am Börsen-

wert lag die Bundesstadt Bonn auf dem dritten Platz und konnte sich damit gegenüber dem Vorjahr um vier Rangplätze verbessern. Lediglich die Städte München und Wolfsburg erzielten eine noch höhere Marktkapitalisierung. Dies ergab die Untersuchung „Börsenliga 2014“ der Strategieberatung Simon-Kucher & Partners, die seit 2005 ein derartiges Ranking durchführt.

München mit 12 Unternehmen und einem Börsenwert von 283,5 Mrd. Euro ist seit vielen Jahren der Spitzenreiter in dieser Analyse. Die weiteren Platzierungen haben einen deutlichen Abstand: So erreichen Wolfsburg und Bonn einen nahezu identischen Wert von etwa 86 Mrd. Euro, es folgen Leverkusen und Düsseldorf mit jeweils etwa 82 Mrd. Euro. Die Städte Wolfsburg und Leverkusen verfügen mit den Unternehmenszentralen von Volkswagen und Bayer lediglich über jeweils ein börsennotiertes Unternehmen. Die Analysten von Simon-Kucher & Partners weisen aus gesamtregionaler Sicht darauf hin, dass das Rheinland mit Köln, Bonn, Düsseldorf und Leverkusen in der Summe fast gleichauf mit München/Unterföhring liegt; diese beiden Regionen sind demnach die wertvollsten Wirtschaftsregionen Deutschlands – andere sind vergleichsweise weit abgeschlagen.

Marktkapitalisierung in Euro und Anzahl der Unternehmen nach Städten



Quelle: Marktkapitalisierung DAX, MDAX, TecDAX (Stichtag: 07.05.2014) nach Analyse von Simon-Kucher & Partners

Deutsche Telekom (DAX)

Die Deutsche Telekom ist mit mehr als 143 Millionen Mobilfunkkunden sowie rund 31 Millionen Festnetz- und mehr als 17 Millionen Breitbandanschlüssen eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und Internet-TV für Privatkunden sowie Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in rund 50 Ländern vertreten und

beschäftigt weltweit etwa 230.000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte der Konzern einen Umsatz in Höhe von 60,1 Milliarden Euro; davon wurde mehr als die Hälfte außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. In der jährlichen Zusammenstellung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung „Die 100 größten Unternehmen in

aus regenerativer Energie gedeckt wird; zudem führte die Deutsche Telekom als erstes Dax-30-Unternehmen eine Quotierung des Anteils von Frauen bei Stellenbesetzungen und Managementprogrammen ein. Bis 2015 sollen dreißig Prozent der oberen und mittleren Führungspositionen im Unternehmen mit Frauen besetzt sein.

für Dialogmarketing und Gesamtlösungen für die Unternehmenskommunikation. 2013 wurde ein Konzernumsatz von mehr als 55 Milliarden Euro erwirtschaftet. Deutsche Post DHL beschäftigt rund 480.000 Mitarbeiter in mehr als 220 Ländern und Territorien. Bezogen auf die Anzahl der weltweit bei deutschen Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter, ist der Konzern Deutsche Post DHL – nach der Volkswagen AG – der zweitgrößte deutsche Arbeitgeber. Im Hinblick auf die umsatzstärksten deutschen Unternehmen hat die Deutsche Post DHL mit Platz 11 abgeschnitten (FAZ 02.07.2014).

Mit seinen Programmen in den Bereichen Klimaschutz, Katastrophenhilfe und Bildung übernimmt der Konzern gesellschaftliche Verantwortung. Als Beispiele dafür gelten die Investitionen in alternative Antriebe und die Verringerung des CO₂-Ausstoßes.

Ein wichtiges Pilotprojekt ist die Einführung von Elektrofahrzeugen bei der Zustellung von Deutsche Post DHL in Bonn. Damit wird die Stadt zum bundesweit ersten Standort mit einem CO₂-freien Fahrzeugkonzept. Es ist vorgesehen, die Elektrofahrzeugflotte für die Paketzustellung und die kombinierte Brief- und Paketzustellung schrittweise, 2013 mit 79, 2014 mit 41 und 2015 um 21 Fahrzeuge auszubauen. Ab dem Jahr 2016 sollen dann 141 Elektrofahrzeuge in Bonn fahren und pro Jahr über 500 Tonnen CO₂ eingespart werden.



Deutschland, Europa und der Welt“ vom 2. Juli 2014 liegt die Deutsche Telekom derzeit auf Platz 10 der umsatzstärksten deutschen Unternehmen und belegt in der Rubrik „Die größten deutschen Arbeitgeber“ Platz 12.

Das Unternehmen Deutsche Telekom berücksichtigt grundsätzlich die Vereinbarkeit von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten und legt Nachhaltigkeit dem gesamten geschäftlichen Handeln zugrunde. Als Beispiele dafür gelten, dass der gesamte Strombedarf in Deutschland

Deutsche Post DHL (DAX)

Deutsche Post DHL ist der weltweit führende Post- und Logistikkonzern. Mit den Marken DHL und Deutsche Post verfügt die Gruppe über ein breit gefächertes Angebot im grenzüberschreitenden Expressgeschäft, bei der Luft- und Seefracht, im Straßen- und Schienentransport sowie in der Kontraktlogistik. Der Konzern ist der einzige Universaldienstleister von Postdiensten in Deutschland, befördert Briefe und Pakete bundesweit sowie international und ist Spezialist

Regionale Kooperationen.

Regionale Zusammenarbeit stärkt den Wirtschaftsstandort

Städte und Regionen stehen heute in zunehmendem Maße in einem nationalen, europäischen und internationalen Wettbewerb, beispielsweise um Unternehmensansiedlungen, Investitionen oder um hochqualifizierte Arbeitskräfte. Dabei gilt die regionale Zusammenarbeit als ein wichtiges Instrument zur Erhaltung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Schließlich können gemeinsame Aktivitäten, in denen die Stadt Bonn verschiedene Kooperationsverbünde nutzt, die städtischen Maßnahmen weiter befördern und die überregionale Wirkung erhöhen.

Mehr als 20 Jahre enge regionale Zusammenarbeit

Die regionale Zusammenarbeit hat für die Stadt Bonn, insbesondere seit dem Umzugsbeschluss im Jahre 1991, eine große Bedeutung. Zahlreiche strategische Handlungsfelder und Serviceleistungen werden von der Stadt Bonn in regionalen Kooperationsverbünden mit unterschiedlichsten Partnern umgesetzt.

Mit der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler besteht seit etwa zwei Jahrzehnten eine sehr erfolgreiche, über zwei Bundesländer hinweg reichende, regionale Kooperation. Dabei werden nicht nur gemeinsame Messeauftritte (wie auf der Immobilienmesse Expo Real) realisiert, sondern es bestehen zudem enge

Arbeitsbeziehungen bei der Unterstützung des strukturellen Wandels bei Clusteransätzen (wie Gesundheitswirtschaft oder Geoinformation) sowie bei der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft („Wissenschaftsregion Bonn“).

Die Vielzahl der Kooperationen in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Weiterbildung wird an ausgewählten Beispielen in dem Schaubild verdeutlicht. Im Folgenden wird schwerpunktmäßig die Kooperation auf der Ebene der Metropolregion Köln/Bonn beschrieben.

Region Köln/Bonn

Kooperationen auf der Ebene der Region Köln/Bonn bestehen aus einer Zusammenarbeit der drei kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie der Kreise Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis-Neuss, Oberbergischer Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis. Mitglieder des Region Köln/Bonn e.V. sind zudem die Handwerkskammer zu Köln, die Industrie- und Handelskammern Köln und Bonn/Rhein-Sieg, die Sparkassen Köln und Leverkusen, die Kreissparkasse Köln, der Landschaftsverband Rheinland und der Deutsche Gewerkschaftsbund.

Als Gast ist die Bezirksregierung intensiv in die regionale Kooperation eingebunden. Nach dem Abschluss des NRW-Strukturförderkonzeptes REGIONALE 2010 hat sich der Region Köln/Bonn e.V. zu einem Regionalmanagement in Nordrhein-West-

falen entwickelt und die Kooperation zwischen den Regionen und der Landesregierung deutlich nach vorne gebracht. Ausdruck dieser Aktivitäten sind eine regional abgestimmte Stellungnahme zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes NRW 2025, die intensiven Abstimmungen mit dem Land bei der Aufstellung der operativen Programme zur anstehenden Ziel 2-Förderphase 2014 bis 2020 oder die Positionierung als Partner der KlimaEXPO 2022.

Die REGIONALE 2010 war der Impuls zu einer erweiterten regionalen Zusammenarbeit. Der Dialog zwischen den Projektpartnern wird fortgesetzt und abgeschlossene, noch laufende und auch anschließende Projekte werden weiter begleitet und unterstützt. Bestehende Arbeitsfelder werden verstetigt, neue sind in der konzeptionellen Etablierung. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen über Flächenentwicklungen, Demographie und Mobilität wurde das Arbeitsfeld „Siedlungsentwicklung“ an der Schnittstelle zu den Themen „Natur und Landschaft“ und „Wirtschaftsförderung“ eingerichtet.

Die regionale Zusammenarbeit setzt sich verstärkt mit übergreifenden Themenfeldern auseinander („Multidimensionalität der Themen“). Im Arbeitsbereich Rhein werden die zahlreichen Ansprüche an den Rheinraum in eine gemeinsame Haltung der Regionen zum Rhein übersetzt („Rheincharta“) und auf eine europäische Ebene im Korridor Rotterdam-Genua gehoben. Als Partner

der KlimaEXPO 2022 übernimmt der Region Köln/Bonn e.V. federführend für die Region die Koordination der Einzelprojekte, ihrer Fördermöglichkeiten und Integration in eine regionale Strategie. Die Arbeitsbereiche Kultur und Tourismus sind geprägt von einer intensiveren und damit auch nachhaltigeren Zusammenarbeit.

Projekte wie die RadRegion Rheinland, Römerjahr 2014 oder der Rheinische Kultursommer 2014 sind Zeichen einer intensivierten Kooperation in diesem für die Region bedeutenden Wirtschaftszweig.

Über alle Arbeitsbereiche hinweg unterstützt und berät der Region Köln/Bonn e.V. mit seinem Team Projekte und Vorhaben von der Idee über die regionale Einbindung bis zur Förderung. Zudem wirbt die Bonner Wirtschaftsförderung im Rahmen ihres Standortmarketings aktiv für den Standort Bonn, wie mit „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“, um in Kooperation mit dem Verein weitere ausländische Unternehmen anzuziehen.

www.region-koeln-bonn.de

Mitwirkung der Stadt Bonn

Im Juni 2013 wurde Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Vereins Region Köln/Bonn. Die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Vorstandssitzungen sowie die Diskussion der grundsätzlichen Ziele

Region Bonn/ Rhein-Sieg-Kreis	• Seit 2009 regelmäßige Treffen der Verwaltungsvorstände • Bis 2004 Regionalsekretariat Bonn/Rhein-Sieg, danach Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg • Arbeitsmarktpolitischer Lenkungskreis • Bündnis für Fachkräfte • Regionaler Arbeitskreis Beschäftigungssicherung • Übergangsmanagement Schule und Beruf • StarterCenter Bonn/Rhein-Sieg • Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler vermarktet den Tourismus- und Kongressstandort • Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Region Bonn/ Rhein-Sieg/ Ahrweiler	• Seit 1991 intensive Zusammenarbeit; Umsetzung des Strukturprogramms „5-Säulen-Modell“ • Regionales Wissenschafts- und Wirtschaftsmarketing • Clusteransätze u.a. in der Geoinformationswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Energiewirtschaft, vielfältiger Austausch unter dem Begriff „Wissenschaftsregion“ • :rak „Regionaler Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr“ kooperiert bei der räumlichen Entwicklungsplanung (wie Freiraum, Wohnen, Gewerbe, Einzelhandel) • Regionaler Webauftritt www.region-bonn.de
Region Köln/Bonn	• REGIONALE 2010 erfolgreich beendet • Zusammenarbeit über Arbeitskreise und Projekte, etwa in den Themenfeldern Energie, Natur/Landschaft, Kultur • COMPASS „COMPetitiveness ASSistance“ unterstützt bei der Beantragung von Fördermitteln

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

und Strategien der Region Köln/Bonn werden von den jeweiligen Regionalbeauftragten übernommen. Sie tragen innerhalb der Kommunen zur Vernetzung der Arbeitsfelder des Vereins mit den Kompetenzen vor Ort in der jeweiligen Fachverwaltung bei. Darüber hinaus engagieren sich zahlreiche Dezernate und Fachämter der Stadt Bonn in Arbeitskreisen des Vereins Region Köln/Bonn e.V.

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Regionalbeauftragter der Stadt Bonn
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Standort- und Wirtschaftsmarketing.



Regionales Wirtschaftsmarketing

Die Region Bonn ist ein Zusammenschluss der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler. Das regionale Wirtschaftsmarketing wird von diesen drei Gebietskörperschaften finanziert und hat die Zielsetzung, für den Wirtschaftsstandort Region Bonn zu werben. Hierbei werden unterschiedliche Instrumente genutzt, die von Print-Produkten bis hin zu Messeauftritten reichen. Damit werden die unterschiedlichen Facetten der Wirtschaftsregion und die Potenziale der Region für Unternehmensansiedlungen und Investitionen präsentiert.

Der Grundstein für die gemeinsame Vermarktung wurde 1991 mit dem Bonn/Berlin-Beschluss gelegt. Die Federführung des regionalen Wirt-

schaftsmarketings liegt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn.

Präsentation auf Expo Real und MIPIM

Die Region Bonn präsentiert sich regelmäßig auf der europäischen Leitmesse für Gewerbeimmobilien „Expo Real“ in München. Auch im Jahr 2013 war die Region Bonn mit zahlreichen Mitausstellern vertreten. Die Städte Troisdorf und Bornheim nutzten den Gemeinschaftsstand, um ihre Immobilienpotenziale zu präsentieren. Zudem verwendeten die teilnehmenden Unternehmen die Messe als Plattform, um für sich und ihre Produkte zu werben. Die Bonner Wirtschaftsförderung ist ebenfalls regelmäßig auf der internationalen Immobilienmesse MIPIM in Cannes präsent, um den Investitionsstandort Bonn international zu vermarkten. Die MIPIM ist eine bedeutende Plattform, zu der Fachbesucher aus über 80 Ländern anreisen.

Wichtige Bonner Projekte aus dem Büro-, Gewerbe- und Wohnimmobilienbereich werden dort präsentiert.

Standortmarketing

Die nationale und internationale Vermarktung der Stadt Bonn als attraktiven Wirtschaftsstandort ist Aufgabe des Standortmarketings der Stadt Bonn. Bonn steht im In- und Ausland für Internationalität und Wirtschaftskraft. Mit den unterschiedlichsten Marketingmaßnahmen positioniert sich die Stadt im In- und Ausland im Wettbewerb um attraktive Zielgruppen wie Unternehmen und Investoren.

Wirtschaftsbotschafter

Erstmals wurden 14 ausgewählte Persönlichkeiten des Bonner Wirtschaftslebens von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch mit dem Ehren-

titel „Bonn Business Ambassador“ ausgezeichnet. Mit diesem neuen Projekt verstärkt die Wirtschaftsförderung ihr internationales Standortmarketing mit dem Ziel, das Image der Stadt Bonn als internationalen Wirtschaftsstandort weiter zu stärken und weitere Unternehmen wie Institutionen in Bonn anzusiedeln. Schließlich erfahren die Wirtschaftsbotschafter in ihrer Kommunikation und auf Reisen als eine der ersten von neuen Ideen und neuen Projekten.

Ihr Engagement für den Wirtschaftsstandort, verbunden mit ihren ausgeprägten Netzwerken und spezifischen Marktkenntnissen sind für den Ausbau des internationalen Standortes Bonn sehr wertvoll. Aufgrund ihrer Kontakte können sie die Stadt Bonn bereits im Anfangsstadium einer Planung als Standort für Unternehmensansiedlungen oder Konferenzen international ins Gespräch bringen. Den jetzt ernannten „Business Ambassadors“ sollen weitere Persönlichkeiten folgen.

Heuer Immobilien-Dialog

Am 28. Mai 2014 fand der Heuer Immobilien-Dialog in Kooperation mit der Bonner Wirtschaftsförderung unter dem Titel „Bonn – Findige finden Flächen, Transparenz und urbaner Mix in der Bundesstadt“ statt. Gastgeber war die SER Solutions Deutschland GmbH. Rund 90 Investoren, Stadtentwickler und Finanziere trafen sich in den Räumlichkeiten der neuen SER-Europazentrale im Rheinwerk 3 am Bonner



Bogen, um sich über die aktuellen Entwicklungen und Projekte des Bonner Immobilienstandortes auszutauschen.

Auch die Ergebnisse der aktuellen und umfassenden Büromarkterhebung, welche die Stadt Bonn beauftragt hatte, wurden erstmalig der interessierten Fachwelt präsentiert. Den Abschluss bildete eine Exkursion zum Quartier west.side auf dem ehemaligen Arkema Gelände, wo die Veranstaltungsteilnehmer Gelegenheit zu einer exklusiven Führung über das Gelände durch die Projektpartner der west.side gmbH erhielten.

Germany at its Best

Die Stadt Bonn beteiligt sich als Partner der Region Köln/Bonn an der internationalen Standortmarketingkampagne „Germany at its Best“. Seit Mitte 2011 wirbt das Land Nord-

rhein-Westfalen um ausländische Investoren für den Wirtschaftsstandort. Das Bundesland möchte sich international als Deutschlands Investitionsstandort Nr. 1 positionieren.

Als Mitmachkampagne vermarkten Partner aus den Städten und den Regionen, der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Kultur und dem Sport ihre Bestleistungen und somit den Standort Nordrhein-Westfalen.

Ansprechpartner

Regionales Wirtschaftsmarketing
Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 - 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Standortmarketing
Frauke Jenke
Telefon: 0228 - 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

II. Der Wirtschaftsstandort.





Mittelstand im Fokus.

Der Bonner Mittelstand im Fokus

Die kleinen und mittleren Unternehmen bilden mit über 99% aller Bonner Betriebe und etwa 70% der Gesamtbeschäftigung das Rückgrat der lokalen Wirtschaft. Damit berühren Strategien zur Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft die Interessen der überwiegenden Zahl der Unternehmen und stehen somit im Fokus der städtischen Wirtschaftsförderung.

Mit dem Service Center Wirtschaft der Wirtschaftsförderung findet der Mittelstand eine zentrale Anlaufstelle für alle unternehmerischen Anliegen. Neben der Beratung zu Fördermittel- und Finanzierungsfragen oder der Unterstützung bei der Gewerbeflächen- und Immobiliensuche steht den Unternehmen das Service Center Wirtschaft als Lotse durch die Verwaltung – etwa bei Genehmigungsfragen – zur Seite. In der Abteilung Standortentwicklung erarbeitet die Bonner Wirtschaftsförderung die strategischen Leitlinien für die Positionierung des Wirtschaftsstandortes Bonn und setzt vielfältige Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt um. Beispielsweise werden mit der gezielten Cluster- und Innovationsförderung fachliche Netzwerke gefördert und der Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft beschleunigt. Mit zielorientierten Informationen und dem entsprechenden Standortmarketing werden Investoren und Unternehmen direkt angesprochen.

Im Rahmen der Beschäftigungsförderung erhält der Mittelstand beim Fachkräftenachwuchs und der Sicherung von Beschäftigung effektive Unterstützung.

Bilanz Service Center Wirtschaft

Im Jahr 2008 wurde im Amt für Wirtschaftsförderung das Service Center Wirtschaft als eigene Abteilung eingerichtet. Zielsetzung war es, entsprechend eines Beschlusses des Verwaltungsvorstandes vom 16.02.2006, die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung zu verbessern. Durch die Einrichtung des Service Center Wirtschaft als zentrale Anlaufstelle bei der Wirtschaftsförderung, mit klaren Schnittstellen zu sogenannten Fachbereichskordinatoren in 10 Fachämtern, werden unternehmerische Anliegen durch die Verwaltung intensiver koordiniert und begleitet. Das Team des Service Center Wirtschaft hat im Zeitraum von 2008 bis 2013 insgesamt 1.996

unternehmerische Anliegen betreut beziehungsweise Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben begleitet sowie 2.167 Existenzgründungsvorhaben unterstützt.

Betriebsbesuche

Im Rahmen der Betriebsbetreuung werden branchen- und gebietsübergreifende Unternehmensbesuche durch die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung durchgeführt. Häufig nimmt an den Besuchen auch Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe persönlich teil, in etwa 15 Fällen war im Jahr 2013 zudem Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch in den Unternehmen vor Ort, um sich über Produkte, Entwicklungen und Perspektiven der jeweiligen Betriebe zu informieren. Im Rahmen dieser Besuche werden sowohl kleine als auch größere Unternehmen, Traditionsfirmen aber auch Firmen besucht, die noch relativ neu in Bonn ansässig sind. Die 2013 besuchten Unternehmen sind unter anderem in den Branchen IT, Hotellerie,

Zeitraum	Betriebsbetreuung/Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben	Existenzgründungsvorhaben
2008	298	363
2009	285	465
2010	341	483
2011	284	303
2012	390	312
2013	398	241
Summe	1.996	2.167

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Elektrotechnik und Nahrungsmittel tätig. Beispielhaft seien folgende Unternehmen genannt: Abels Früchte Welt, max HOSTEL, Ideal Standard, Medhacon, motion marketing, REMA Lipprandt, Scopevisio, Synalis, Thomas Eisenhandel.

Netzwerke und Veranstaltungen

Die in Bonn und in der Region etablierten Netzwerke und Unternehmerrunden sind entweder als branchenübergreifende Initiativen ausgerichtet oder richten sich gezielt an bestimmte Branchen und Selbstständige in unterschiedlichen Phasen unternehmerischen Handelns. Ziel der Netzwerkarbeit und des Engagements der Wirtschaftsförderung als Mitglied oder Partner in Netzwerken ist es, einerseits die Unternehmen zu vernetzen, andererseits als Wirtschaftsförderung den stetigen Kontakt und Austausch mit den Betrieben zu haben, um die Bedarfe und längerfristigen Planungen der Unternehmerschaft zu kennen und die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung hieran messen und ausrichten zu können.

Bonner Wirtschaftsgespräche

Mit dem Regierungsumzug nach Berlin waren zahlreiche Gelegenheiten der gesellschaftlichen Begegnung entfallen. Deshalb hatte die Stadt Bonn 1997 erstmals führende Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zu einem fest-

lich-sommerlichen Empfang eingeladen. Seitdem begleiten die Bonner Wirtschaftsgespräche einmal jährlich als gesellschaftliches Highlight die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und sind eine begehrte Informations- und Kontaktbörse. Die Veranstaltung finanziert sich überwiegend aus den Geld- und Sachleistungen der zahlreichen Sponsorpartner und hat sich so zu einem Meeting von Unternehmen für Unternehmen entwickelt, bei der die Stadt Bonn die Rolle des Veranstalters übernimmt. Die Bonner Wirtschaftsgespräche sind zuletzt am 24.06.2014 mit dem Thema „Internationale Wirtschaft – Internationales Bonn“ in die 17. Runde gegangen.

Auf Einladung von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe trafen sich die über 1.000 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zum dritten Mal auf dem Platz vor der Bonner Oper. Es wurde deutlich, dass sich lokale Verbundenheit, Standortidentifikation und Internationalität sowie die Positionierung in globalisierten Märkten hervorragend ergänzen.

www.bonner-wirtschaftsgespraeche.de

Rathausrunde Wirtschaft

Die Rathausrunde Wirtschaft wurde im Jahr 2010 von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch als Forum für den Gedankenaustausch und zur Kontaktpflege zwischen Vertretern der Wirtschaft und der Verwaltungsspitze ins Leben gerufen. Im Jahr 2013 trafen sich große und auch mittelständische

Bonner Unternehmen auf Einladung des Oberbürgermeisters an zwei Terminen, um über aktuelle Themen und Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Bonn zu diskutieren.

Mittelstandsnetzwerk BonnSoir

BonnSoir ist eine Initiative von der Wirtschaft für die Wirtschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Der Verein wird durch das ehrenamtliche Engagement und Sponsoring regionaler Unternehmen getragen. Ziel ist es, Eigentümern und Führungskräften mittelständischer Unternehmen Kontakte, Fachwissen und Kompetenz zu vermitteln. In Abendveranstaltungen erörtern Experten in moderierten Talkrunden Themen aus Wirtschaft und Wissenschaft, die sich mit Interessen und Belangen mittelständischer Unternehmen beschäftigen. In angenehmer Atmosphäre bietet sich zudem die Gelegenheit zum Kennenlernen, zur Kontaktpflege und zum Austausch. Die Bonner Wirtschaftsförderung ist Partner des Netzwerkes seit seiner Gründung im Jahre 2002. www.bonnsoir.de

Ansprechpartner

Stefan Sauerborn
Service Center Wirtschaft
Telefon: 0228 – 77 57 54
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

Beispiele für Unternehmensvorhaben.

Expansionen

GKN Sinter Metals Components

GKN plc ist eine britische Aktiengesellschaft, die als globales Unternehmen weltweit an 30 Standorten etwa 50.000 Mitarbeiter beschäftigt. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit sind die Luftfahrt und der Automobilbau. Am Standort Bonn werden mit etwa 550 Beschäftigten Präzisionsbauteile aus Sintermetall für die Automobilindustrie gefertigt.

GKN Sinter Metals Components Bonn gehört zu den innovativsten und größten produzierenden Unternehmen am Standort Bonn. GKN hat sich dazu entschlossen, in Bonn in ein eigenes Ausbildungszentrum zu investieren, um den Bedarf an hochqualifizierten Facharbeitern auch zukünftig sicherstellen zu können. Weiterhin hat GKN ein Programm zur kooperativen Ingenieurausbildung mit der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg erfolgreich eingeführt. Die Wirtschaftsförderung Bonn unterstützt das Unternehmen bei der Weiterentwicklung des Innovations- und Produktionsstandortes Bonn.

Germania Gebäudedienste

Das Unternehmen GERMANIA Gebäudedienste GmbH wurde 1993 gegründet und beschäftigt bundesweit circa 1.400 Mitarbeiter. Neben der Unternehmenszentrale in Bonn mit circa 550 Beschäftigten hat das Unternehmen deutschlandweit fünf weitere Niederlassungen in Köln, Koblenz, Düsseldorf, Hamburg und Berlin. Die Eröffnung einer weiteren Niederlassung in München ist in Planung.

Das Unternehmen bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen rund um das Gebäude an. Nach dem Erwerb eines weiteren Firmengebäudes mit einer Gesamtnutzfläche von 3.500 qm stehen die kernsanierten Flächen sowohl zur Eigennutzung als auch zur Fremdvermietung zur Verfügung. Unter anderem konnte die Germania GmbH den Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V., Fachseminar für Altenpflege, als Mieter gewinnen. Im Rahmen der Flächenerweiterung und der damit verbundenen Sanierungsmaßnahmen unterstützte die Bonner Wirtschaftsförderung das Unternehmen bei der Klärung verschiedenster baurechtlicher Fragestellungen.

Ball Packaging Europe

Ball Packaging Europe mit Sitz in Zürich ist ein Tochterunternehmen des US-amerikanischen Mischkonzerns Ball Corporation mit weltweit etwa 15.000 Beschäftigten, das Kerngeschäft des Unternehmens ist die Herstellung von Getränkedosen.

Seit März 2014 bilden das ehemalige europäische Hauptquartier in Ratingen und Balls Technical Center in Bonn das Business Center Europe am Standort Bonn. Hier sind standortübergreifende Abteilungen wie z.B. Finanzen, Marketing, PR, Innovation, Engineering und Einkauf sowie das Technical Center, Balls Forschungs- und Entwicklungszentrum für Europa, mit eigenem Labor und einer Test-Abfüll-Maschine, angesiedelt. Die Mitarbeiteranzahl in Bonn ist um 70 Mitarbeiter auf jetzt circa 200 Beschäftigte deutlich angestiegen.

Die Wirtschaftsförderung stellte individuelle Informationen zu den Themen Umzug, Wohnen, Kindergärten, Schulen und Verkehr zur Verfügung. Zudem wurde die Organisation eines „Bonn-Willkommen-Tages“ mit Stadtrundfahrt angeboten. Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe begrüßte die neuen Mitarbeiter bei einer Willkommensfeier im Unternehmen.

FOM Hochschule

Mit über 26.000 Studierenden an 31 Studienorten ist die FOM die größte private Hochschule Deutschlands. Sie ist vom Wissenschaftsrat akkreditiert und wird durch die gemeinnützige Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft getragen. Im Fokus der Lehre stehen praxisorientierte Bachelor- und Master-Studiengänge aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich, dabei wendet sich die FOM vorwiegend an Berufstätige, die sich neben ihrer betrieblichen Tätigkeit akademisch qualifizieren wollen. Die FOM hat Anfang 2014 ihre neuen Räumlichkeiten am Bonner Bogen im Rheinwerk 3 bezogen. Der Immobilienservice der Bonner Wirtschaftsförderung begleitete das Bildungsunternehmen bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten.

DHPG

Die DHPG ist ein multidisziplinäres Beratungsunternehmen mit den Schwerpunkten Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung und Insolvenzverwaltung. Gegründet vor über 60 Jahren in Bonn zählt die DHPG heute mit über 450 Mitarbeitern an zehn Standorten und über

40 Mio. Euro Umsatz zu den 15 größten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in Deutschland. Am neuen Hauptsitz in Bonn in der Marie-Kahle-Allee arbeiten seit Februar 2014 dreizehn Gesellschafter und etwa 170 Mitarbeiter in einem funktionalen Gebäude mit 6.700 qm Nutzfläche. Die moderne Architektur, die das Bundesviertel bereichert, ist das Ergebnis eines Architektenwettbewerbs, den DHPG in Kooperation mit der Stadt Bonn durchgeführt hat.

Ansiedlungen

axxessio

Das 2006 gegründete IT- und Management Beratungsunternehmen axxessio ist im Jahr 2013 mit seiner Zentrale von Köln nach Bonn Bad Godesberg umgezogen. In einer aufwendig sanierten Villa werden zunächst rund 80 feste und freiberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Betreuung der Kunden beschäftigt sein. Dazu gehören beispielsweise Unternehmen aus Logistik und Telekommunikation, darunter auch einige DAX-Unternehmen.

Neben der Nähe zu potenziellen Kunden war für das Unternehmen ebenfalls die hohe Lebensqualität in Bonn ein wichtiger Faktor für die Standortentscheidung. Vor allem für die weitere Anwerbung von Fach- und Führungskräften, die für das Unternehmenswachstum erforderlich sind, sieht axxessio Vorteile am Standort Bonn. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat dem Unternehmen Informationen zum Standort Bonn zur Ver-

fügung gestellt und die Ansiedlung begleitet.

Sirtex Medical

Sirtex Medical ist ein global operierendes Unternehmen für Medizinprodukte mit Hauptsitz in Australien, die Europazentrale ist seit etwa zehn Jahren in Bonn und seit 2013 im neuen Gebäude „rheinwerk 3“ angesiedelt, wo bis zu 50 Mitarbeiter Platz finden können. Sirtex Medical hat eine spezielle innovative Behandlungsmethode für nichtoperierbaren Leberkrebs entwickelt. Dabei werden im Rahmen einer internen Strahlentherapie winzige strahlende Harzkügelchen direkt in die Lebertumoren eingebracht. Sie bestrahlen die Tumoren im Körperinneren, wobei umliegende Organe und gesundes Gewebe weitgehend geschont werden.

Sirtex Medical ist stark in der Forschung engagiert und investierte im Jahr 2013 mehr als 23 Prozent des Umsatzes in Forschung & Entwicklung sowie in klinische Studien. Die Wirtschaftsförderung begrüßt die positive Entwicklung des Unternehmens am Gesundheitsstandort Bonn und konnte sich im Rahmen von Unternehmensbesuchen selbst davon überzeugen.

Gründungen

DomusAurea Consulting

Die DomusAurea Consulting verbindet in ihrem Beratungsangebot aus Strategieentwicklung, Prozessberatung und agilem Projektmanagement die Qualität etablierter Beratungs-



häuser mit der Flexibilität kleiner Unternehmensberater. Zu den Kunden des Unternehmens gehören sowohl DAX-Konzerne als auch kleine und mittelständische Unternehmen.

Während der ersten Jahre haben das Gründerzentrum und die Wirtschaftsförderung sehr gute Bedingungen nicht nur für den Start, sondern auch für das erste Wachstum geboten, so dass Mitarbeiterzahl und Umsatz kontinuierlich gesteigert werden konnten. Ab dem dritten Quartal 2014 wird dieser Weg nun in neuen, größeren Büroräumlichkeiten in Bonn-Friesdorf fortgesetzt.

Gewerbeflächen.

Eine zentrale Aufgabe der Bonner Wirtschaftsförderung ist die Sicherstellung eines nachfrage- und bedarfsgerechten Gewerbeflächenangebotes, auch wenn die Stadt Bonn aufgrund ihrer historischen Entwicklung kein klassischer Industrie- und Gewerbestandort ist. Schließlich existieren Wechselwirkungen in räumlicher Nähe zwischen dem Angebot an gewerblichen Dienstleistungen sowie hochspezialisierten und wissensbasierten Dienstleistungsunternehmen.

Zudem hat das Produzierende Gewerbe mit einem Anteil von circa 8,5% für die Stadt Bonn einen besonderen Stellenwert, um einerseits einen breiten Arbeitsmarkt auch in Fertigungsberufen gewährleisten zu können. Andererseits zeichnen sich viele Bonner Industrie- und Gewerbebetriebe durch eine hochwertige und nachgefragte Produktpalette aus. Einige dieser Firmen sind sogar nationale und internationale Marktführer. Beispielsweise seien die Unternehmen Atlantic, Eaton, GKN Sinter Metals, Haribo, Kautex-Textron, Miesen, SGL Carbon, Stolle und Verpoorten aufgeführt.

Daher ist es ein wichtiges Ziel der Stadt Bonn, solchen Unternehmen auch künftig attraktive Flächen für Ansiedlung, Erweiterung und Verlagerung anzubieten. Allerdings sind die verfügbaren Flächen begrenzt und bei der Ausweisung neuer Flächen steht die Schaffung von Gewerbeflächen stets in Konkurrenz mit anderen Flächenbedarfen, insbesondere dem wachsenden Wohnraumbedarf. Um auch in Zukunft interessierten Unternehmen Angebote zur Bestandssicherung beziehungsweise Neuansiedlung machen zu können, legt die Bonner Wirtschaftsförderung bei der Umsetzung der im Jahr 2012 entwickelten Strategie zur Sicherung und Bereitstellung von Gewerbeflächen einen besonderen Fokus auf die Erschließung neuer Flächen und die Aktivierung von nicht mehr oder untergenutzten Flächenpotenzialen.

Gewerbeflächenangebot

Die Gesamtgröße aller Bonner Gewerbegebiete beträgt rund 452 ha. Hiervon stehen lediglich 31 ha für die Ansiedlung oder Verlagerung

von Unternehmen zur Verfügung. Im städtischen Besitz befinden sich circa 21,5 ha, wobei etwa 6 ha sofort verfügbar sind. Die übrigen Areale können aufgrund von notwendigen Flächenentwicklungen größtenteils erst mittelfristig einer Vermarktung zugeführt werden.

Potenzialflächen

Um ein nachfrageorientiertes Angebot an Gewerbearealen sicherstellen zu können, werden bereits in einem frühzeitigen Planungsstadium die Bedarfe von Unternehmen berücksichtigt. So müssen adäquate Grundstücksgrößen parzellierbar und eine bedarfsgerechte Erschließung vorhanden sein. Ein solcher Abstimmungsprozess wird beispielsweise bei der Umplanung des Wissenschaftsparks WTP I und der Entwicklung der Erweiterungsflächen für den Gewerbepark Buschdorf umgesetzt.

Ein weiteres städtisches Flächenpotenzial, das zurzeit entwickelt und zügig einer Vermarktung zugeführt werden soll, ist das Gelände des ehemaligen Schlachthofes. Das insgesamt rund 28.600 Quadratmeter große und seit Ende 2012 leer stehende Areal zwischen Müllverwertungsanlage, Immenburgstraße und privaten Grundstücken entlang der Bahngleise ist ein bedeutendes Gewerbegebiet für die Stadt Bonn. Es liegt einerseits nahe der Innenstadt, andererseits nahe der Autobahn und den Gütergleisen. Unter Einbeziehung der planerisch gewünschten Erschließung verbleiben für die Vermarktung 24.800 Quadratmeter für die Ansied-



Verfügbarkeit ausgewählter Gewerbeflächen in Bonn (in Hektar)

Flächenpotenzial	Verfügbar insgesamt	Stadt Bonn kurzfristig	Stadt Bonn mittelfristig	Privat kurzfristig	Privat mittelfristig
GE Buschdorf	2,0	2,0			
GE Bonn-West	4,8	4,6		0,2	
GE/GI Justus-von-Liebig Str.	1,2	1,2			
GE Verteilerkreis	0,6			0,6	
GE/GI Am Vogelsang	6,0				6,0
GE Weststadt	4,6		2,8		1,8
GE/MI Wissenschaftspark Beuel	11,0		11,0		
GE/GI Beuel-Ost	1,0				1,0
Summe	31,2	5,8	15,8	0,8	8,8

GE = Gewerbegebiet, GI = Industriegebiet, MI = Mischgebiet

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

lung von Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen. Gespräche mit ersten Interessenten für einen Großteil der Fläche werden bereits geführt, die verbleibenden Grundstücksteile sollen kleinteilig vermarktet werden.

Kooperation mit Eigentümern und Investoren

Aufgrund des relativ geringen Bestandes an städtischem Grundbesitz kommt der Entwicklung von Gewerbeflächen im Privatbesitz und der Kooperation mit privaten Eigentümern und Investoren eine immer größere Bedeutung zu. Zurzeit werden von privaten Eigentümern und Investoren beispielsweise zwei ehemalige Gewerbe- und Industriebrachen in den Gewerbegebieten „Beuel-Ost“

und „Am Vogelsang“ entwickelt, so dass diese künftig für die Vermarktung zur Verfügung stehen. In „Beuel-Ost“ handelt es sich um das ehemalige Betriebsgelände der Firma A.W. Andernach. Der Eigentümer des Geländes veräußerte in den vergangenen Jahren bereits die unbebauten Flächen des Grundstücks, die bereits seit einiger Zeit einer neuen Nutzung zum Beispiel als Autohaus zugeführt wurden. Zurzeit wird der Abriss von Bestandsgebäuden geplant, die freierwerdenden Flächen können dann ebenfalls zur Ansiedlung von Unternehmen verwendet werden.

Im Gewerbegebiet „Am Vogelsang“ wird von einer Investorengruppe auf einer circa 6 ha großen gewerblichen Brachfläche – dem bisherigen Arke-

ma-Gelände – das Projekt west.side auf den Weg gebracht.

Die nunmehr vorliegende Vision der Investoren eines gemischt genutzten, urbanen Quartiers liegt genau auf der Linie der planerischen Überlegungen von Politik und Verwaltung der Stadt Bonn zur weiteren Entwicklung des Gebiets „Am Vogelsang“, von dem die ehemalige Arkema-Fläche rund 50% einnimmt. Der geplante Wandel von einem Industriegebiet zu einem Mischgebiet leitet sich aus der Umgebung ab, die stark von Dienstleistungswirtschaft, Wissenschaft und Wohnen geprägt ist. Die Planungen sehen vor, dass ein neues kreatives Milieu geschaffen wird, in dem innovative Dienstleister, Kreative, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Bewohner und Cafébesucher Seite an Seite arbeiten, leben und verweilen.

Regionale Kooperation

Aufgrund der dynamischen Nachfragesituation und den kleiner werdenden Angebotspotenzialen der Stadt Bonn wird die regionale Kooperation bei der Entwicklung von Gewerbeflächen in Zukunft einen noch größeren Stellenwert einnehmen.

Ansprechpartner

Petra Schliebach
Telefon: 0228 - 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 - 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Betriebsbetreuung.

Neben der Akquisition und Neuan-siedlung von Unternehmen ist die Bestandsqualifizierung eine über viele Jahre gewachsene Kernaufgabe des Amtes für Wirtschaftsförderung. Das Service Center Wirtschaft unterstützt mit einer Vielzahl von Angeboten kleine, mittelständische und große Unternehmen aus den Bereichen Dienstleistung, Produktion, Handwerk und Handel in allen betrieblichen Belangen innerhalb und außerhalb der Verwaltung bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und schafft so Rahmenbedingungen für einen attraktiven Unternehmensstandort. Darüber hinaus werden zunehmend strategisch bedeutsame

Vorhaben bearbeitet, wie etwa die Umsetzung des 2012 vom Rat der Stadt Bonn beschlossenen Gewerbeflächenkonzeptes.

Betriebsbetreuung

Die Serviceleistungen der Betriebsbetreuung reichen von der Bereitstellung von Gewerbegrundstücken über die Vorklärung planungsrechtlicher und bauordnungsrechtlicher Fragen, der Hilfestellung bei der Lösung gewerberechtlicher Problemstellungen bis hin zur Vermittlung von Ansprechpartnern innerhalb und außerhalb der Verwaltung. Zu

den Dienstleistungen der Betriebsbetreuung gehört dabei auch der Immobilienservice (siehe „Büroflächenmarkt“). Insgesamt wurden 235 betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen sowie 163 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben im Jahr 2013 durchgeführt. In diesem Zusammenhang waren in der Regel

Vorhaben der Betriebsbetreuung 2013

Beratungen Bestandspflege	235
Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben	163

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung



weitere Abstimmungs- und Einzelgespräche mit den jeweiligen Fachämtern der städtischen Verwaltung verbunden. Die Ausübung dieser „Lotsenfunktion“ erspart den Firmen lange Wege in den einzelnen Institutionen, Verwaltungsabläufe werden koordiniert, gebündelt und das Unternehmen bis zur Umsetzung der Maßnahme begleitet. Außerdem wurden zahlreiche projektbezogene Gespräche, beispielsweise hinsichtlich der Entwicklung notwendiger Gewerbeflächen, geführt.

Eng verknüpft mit der Betriebsbetreuung ist die Entwicklung von Gewerbeflächen für die Verlagerung und Expansion ansässiger und ansiedlungswilliger Betriebe, wobei im Jahr 2013 die Entwicklung des ehemaligen Schlachthofgeländes einen Schwerpunkt darstellte. Die Durchführung von Informationsveranstaltungen und die Teilnahme an Bürgerversammlungen, Runden Tischen mit den Kammern oder politischen Ausschüssen zu aktuellen Herausforderungen in einzelnen Gewerbegebieten sind ebenfalls feste Bestandteile der Aktivitäten rund um die Bestandspflege.

Gewerbeflächenvermarktung

Ein wesentlicher Akzent der Bestandsqualifizierung und Neuansiedlung ist die Vermarktung von städtischem Gewerbebauland. Bei der Veräußerung der Gewerbeflächen wird weitgehend auf das An-

forderungsprofil der Unternehmen eingegangen. In der Regel werden Grundstücke in der Größenordnung von 1.000 bis 2.000 qm angefragt. Hauptsächlich wurden im Jahr 2013 Gewerbegrundstücke an Unternehmen der Branchen Kfz, IT, Baugewerbe und an eine Spedition vergeben. Insbesondere im Gewerbepark Bonn-West ist die Flächenvermarktung in den letzten Jahren sehr dynamisch verlaufen und recht weit fortgeschritten.

Mittlerweile wurden Flächen für die Ansiedlung von 37 Betrieben aus verschiedenen Zweigen veräußert. Einige Firmen haben größere Gewerbeeinheiten gebaut als sie benötigen und vermieten die nicht benötigten Flächen unter. Somit steigt die Anzahl an angesiedelten Gewerbebetrieben um nochmals circa 10 Unternehmen. Weitere Grundstücksverhandlungen werden seitens der Wirtschaftsförderung geführt.

Genehmigungsmanagement

Die Betriebsbetreuung unterstützte 2013 im Rahmen von Genehmigungsprozessen insbesondere Unternehmen aus den Branchen IT, Hotellerie, Logistik und Kfz-Reparatur. Es wurden komplexe Bauvorhaben hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit begleitet und umweltrechtliche Fragestellungen geklärt. Darüber hinaus wurden Nutzungsabsichten mit bau- und planungsrechtlicher Relevanz unterstützt.

Projekte

Die folgenden Projekte zeigen beispielhaft die Bandbreite auf, in der die Betriebsbetreuung der Bonner Wirtschaftsförderung tätig ist:

- Beteiligung bei der Neuplanung des Areals „NEWest“ in der Bonner Weststadt rund um die Müllverwertungsanlage mit dem Ziel einer geordneten städtebaulichen Entwicklung
- Unterstützung einer Investorengruppe bei der Planung und Ansiedlung eines Kompetenzzentrums für Popkultur mit Veranstaltungshalle auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes
- Entwicklung von neuen Gewerbebaulandpotenzialen „Büro- und Gewerbepark Beuel WTP I“ sowie Erweiterung des Gewerbeparks Buschdorf
- Unterstützung von privaten Grundstückseigentümern zur Entwicklung untergenutzter Gewerbeflächen

Ansprechpartner

Petra Schliebach
Telefon: 0228 - 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 - 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Büroflächenmarkt und Immobilienservice.

Büromarkterhebung Bonn

Die Bundesstadt Bonn gilt bei in- und ausländischen Investoren als gefragter B+-Standort und hat einen hohen Bestand an Büroflächen. Um die Attraktivität des Büroimmobilienstandortes Bonn langfristig zu sichern, wurde eine Studie bei den Beratungsinstituten Quaestio, Bonn und IRI, Dortmund in Auftrag gegeben. Die abgeschlossene Studie wurde am 30. April 2014 im Rahmen einer Pressekonferenz veröffentlicht und kann auf der Homepage der Stadt Bonn heruntergeladen werden. Die Studie enthält detaillierte Erkenntnisse über den Bestand, die Perspektiven und die Potenziale des Bonner Büromarktes. Zudem haben die Gutachter konkrete Handlungsempfehlungen gegeben, um den Büroimmobilienstandort Bonn entsprechend den zukünftigen Herausforderungen weiterzuentwickeln. Insgesamt verfügt der Büromarkt über etwa 3,74 Mio. qm, dies hat die

Vollerhebung der Studie „Büromarkterhebung Bonn – Bestand, Perspektiven, Potenziale“ ergeben. Der Gesamtbestand an Büroflächen verteilt sich auf 3.731 erhobene Objekte, vom 15 qm Ein-Raum-Büro bis zum 120.000 qm großen Bürokomplex. Im Vergleich zu anderen Standorten ist vor allem der überdurchschnittlich hohe Anteil an Flächen in Großobjekten mit mehr als 5.000 qm auffällig (54%). Bonn verfügt damit über eine ähnliche Größenstruktur wie der A-Standort Düsseldorf. Zusätzlich wurde das Alter der Büroimmobilien erfasst, mit dem Ergebnis, dass knapp 40% des Flächenbestandes aus der Zeit nach 1990 stammt. Bonn verfügt somit über einen sehr modernen Büroflächenbestand. Dank dieser Studie liegen erstmals flächendeckende Informationen für das gesamte Stadtgebiet über den Bestand, die Flächenpotenziale, die zu erwartenden Entwicklungen im Büromarkt sowie Handlungsempfehlungen in sehr detaillierter Weise vor.

Preis je qm Bürofläche in Bonn in Euro

Büroflächenteilmarkt	Preis pro qm ohne MwSt+NK
Norden und Westen	7,70 bis 11,00
Duisdorf und Hardtberg	5,50 bis 9,00
Zentrum und Südstadt	7,00 bis 12,50
Bundesviertel	8,00 bis > 16,50
Bad Godesberg	5,50 bis 12,50
Beuel	8,30 bis 10,50
Bonner Bogen	15,00 bis > 17,50

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn



Vermietungsleistung

Die Bonner Wirtschaftsförderung beobachtet das Vermietungsgeschehen und erfasst die Jahreswerte in Abstimmung mit der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung (gif) sowie Eigentümern und Immobilienmaklern. Im Jahr 2013 zählte die Wirtschaftsförderung insgesamt 95 Flächenumsätze auf dem Bonner Büromarkt. Hierbei handelte es sich um 94 Vermietungen und einen Verkauf. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl leicht zurückgegangen, aber dennoch auf einem stabilen und hohen Niveau. Insgesamt wurden Büroflächen in der Größe von etwa 73.600 qm am Markt umgesetzt. Dies sind rund 25.000 qm weniger als im Vorjahr, was aber absolut betrachtet weiterhin als ein solides Ergebnis für den Bonner Büromarkt gewertet werden kann. Der Rückgang ergibt sich vor allem daraus, dass im Vergleich zum Vorjahr wenige große Büroneubauten fertiggestellt wurden und wenige großflächige Vermietungen erfolgten. Von 2010 bis 2012 konnte in Bonn ein Anstieg der Gesamtvermietungsleistung

Vermietete Büroflächen in Bonn

Jahr	Bürofläche in qm
2009	85.700
2010	89.500
2011	90.200
2012	98.700
2013	73.600

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

tungen beobachtet werden, in 2012 sogar entgegen dem Bundestrend. Die Flächenumsätze auf Bundesebene sind im Jahr 2013 das zweite Mal in Folge leicht gesunken.

Zwischen 2009 bis 2013 ergab sich in Bonn ein 5-Jahres-Mittelwert in Höhe von 87.540 qm. Die meisten Vermietungen lagen mit einem Anteil von 77,9% im Jahr 2013 im Segment unter 500 qm. Gemessen am absoluten Flächenumsatz lag der größte Absatz mit 18.123 qm ebenfalls im Größensegment unter 500 qm. Kleine und mittlere Unternehmen suchen eher kleinere Einheiten; häufig sind dies wissensbasierte Dienstleister aus der Informations- und Kommunikationswirtschaft, aus Bildung und Erziehung oder der Gesundheitswirtschaft. Beispielhafte Ansiedlungen in den letzten Jahren sind, um nur einige zu nennen: die Zentralen von axxessio, DHL Freight, Simon-Kucher & Partners, AOK Systems, WetterOnline und die SER-Gruppe. Außerdem

haben zahlreiche Dienstleistungsunternehmen ihre Expansionsvorhaben am Standort Bonn realisieren können, darunter das australische Medizinunternehmen Sirtex.

Mietpreise und Leerstand

In den vergangenen Jahren gab es nur geringfügige Abweichungen bei den Mietpreisen. In hochwertigen Büromarktlagen wie dem Bundesviertel und dem Bonner Bogen konnten im letzten Jahr jeweils höhere Mieten erzielt werden. Hier wurden Spitzenmieten in Höhe von bis zu 17,50 Euro netto pro qm Bürofläche erzielt, im Allgemeinen sind die Mietpreise auf dem Bonner Büroflächenmarkt stabil. Bei einigen Büroimmobilien konnten hier, in besonders exponierten Lagen und mit besonders hochwertiger Ausstattung, vereinzelt auch höhere Spitzenmieten erzielt werden. Der Anteil an leerstehenden Büroflächen lag in 2013 bei 3,53% am Gesamtbestand von 3,74 Mio. qm. Im Vergleich zu

anderen Städten gilt diese Höhe des Leerstandes als sehr gering.

Immobilienervice

Die Bonner Wirtschaftsförderung bietet sowohl Mietinteressenten als auch Eigentümern, Projektentwicklern oder Maklern einen umfassenden Service an. Hierbei fungiert der Immobilienervice als Kontaktvermittler zwischen künftigen Nutzern und Vermietern. Grundlage für die bedarfsgerechte und passgenaue Vermittlung von Immobilienangeboten ist eine Datenbank, die im Immobilienervice als Vollerhebung fortlaufend aktualisiert wird. So können erfolgreich Anfragen eines breiten Branchenspektrums bedient werden. Zudem werden im Rahmen der Netzwerkpflege enge Kontakte zu Investoren und Eigentümern, beispielsweise im Rahmen regelmäßiger Treffen, gepflegt. Detaillierte Informationen zum Bonner Immobilienmarkt, insbesondere zu den Büroflächenteilmärkten und der Branchenstruktur, sind in der jährlich erscheinenden Broschüre „Büroflächenmarkt Bonn“ enthalten.

Vermietete Büroflächen 2013 nach Größe

Größe	Anzahl	in %	Fläche qm	in %
< 500 qm	74	77,9 %	18.123	24,6 %
< 1.000 qm	7	7,4 %	4.609	6,3 %
< 2.500 qm	8	8,4 %	11.071	15,1 %
< 5.000 qm	3	3,2 %	10.900	14,8 %
< 10.000 qm	2	2,1 %	11.800	16,0 %
> 10.000 qm	1	1,0 %	17.100	23,2 %
Summe	95		73.603	

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Ansprechpartner

Christian Seifert
 Telefon: 0228 – 77 39 24
 E-Mail: christian.seifert@bonn.de

Bundesviertel und Bonner Bogen.

Das Bundesviertel

Das etwa 481 ha umfassende Bundesviertel liegt zwischen der Bonner Innenstadt und Bad Godesberg. Nach der Festlegung von Bonn als Bundeshauptstadt im Jahr 1949 wurden in den 50er Jahren erste Ministerien und Einrichtungen gebaut. Eine koordinierte städtebauliche Entwicklung setzte allerdings erst 1975 mit der Entwicklungsmaßnahme „Bonn – Parlaments- und Regierungsviertel“ ein. In der Folge des Bonn-Berlin-Beschlusses im Jahr 1991 wurden die Planungen für das Gebiet erneut modifiziert. Bei der städtebaulichen Umsetzung der weiteren Planungen wurde auf hohe Qualitätsmaßstäbe im Städtebau besonderen Wert gelegt. So wurden nahezu alle größeren Bauvorhaben in architektonischen Wettbewerbsverfahren ermittelt.

Die städtebauliche Aufwertung bereichert die Stadt heute mit etlichen architektonischen Highlights. Als Beispiele für neue Qualitätsmaßstäbe gelten die Deutsche Welle (Architekt Schürmann), die Deutsche Telekom (van den Valentin) oder das Forschungszentrum caesar (Bachmann, Marx, Brechensbauer). Mit dem 2003 eröffneten und 162,5 Meter hohen Posttower, das höchste Gebäude Deutschlands außerhalb von Frankfurt/M., konnte vom Architekten Jahn aus Chicago zudem eine Landmarke für das „neue“ Bonn realisiert werden.

Dynamischer Bürostandort

Nach der im Mai 2014 veröffentlichten Büromarkterhebung, erstellt von Quaestio/IRI, ist das Bundesviertel mit circa 1,2 Mio. qm Bürofläche der mit Abstand wichtigste Büroteilmarkt in Bonn. Das Bundesviertel ist stark von Großobjekten geprägt, die durchschnittliche Bürofläche pro Büroobjekt liegt bei über 4.100 qm. Mehr als ein Viertel des Bestandes ist erst seit dem Jahr 2000 entstanden, darunter die beiden Konzernzentralen von Deutsche Post DHL und Deutsche Telekom. Die geschätzte Zahl der Arbeitsplätze im Bundesviertel liegt für das Jahr 2013 bei etwa 42.500.

Auch in den letzten Jahren sind mehrere große Büroneubauten im Bundesviertel errichtet worden. Dazu zählen beispielsweise das Office Port (circa 1.200 Arbeitsplätze, Nutzer Deutsche Telekom), das Art Quadrat mit circa 600 Arbeitsplätzen oder das Projekt „brandtelf“ mit 12.000 qm Bürofläche. Zu den aktuellen Projekten zählen beispielsweise der „Mäanderbau“ der „B 9 Offices“. Dieses direkt an der Friedrich-Ebert-Allee liegende und 16.000 qm große Objekt wurde von der „GIZ – Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ erworben. Die „Tower-Parc-Offices V – The Square“ befinden sich ebenfalls in der Fertigstellung, insgesamt sollen circa 5.700 qm gewerbliche Mietfläche entstehen. Mit der voraussichtlichen Fertigstellung des World Conference Centers Bonn (WCCB) im Frühjahr 2015 wird zudem der Konferenz- und Hotelstandort weiter an



Meilensteine Bundesviertel

- 1994** Inkrafttreten des Berlin/Bonn-Gesetzes; Vereinbarung einer fairen und dauerhaften Aufgabenteilung.
- 2002** Fertigstellung Deutsche Welle, Hauptsitz Deutsche Telekom, Forschungszentrum caesar.
- 2003** Eröffnung des 162,5 Meter hohen Posttowers, dem höchsten Gebäude Nordrhein-Westfalens. Architektur: Helmut Jahn.
- 2006** Die UN bezieht das ehemalige Abgeordnetenhochhaus, den „Langen Eugen“, mit 112 Meter Höhe. Architektur: Egon Eiermann.
- 2008** Richtfest World Conference Center Bonn (WCCB) mit neuem Kongresszentrum und einem 4-Sterne-Hotel.
- 2013** B 9 Offices: Baubeginn des „Mäanderbaus“ der GIZ – Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit.



Meilensteine Bonner Bogen

1858	Die „Cementfabrik bei Obercassel“ wird von Dr. Hermann Bleibtreu gegründet.
1987/ 1988	Der Betrieb wird geschlossen und die Gebäude werden – bis auf Direktorenvilla, Rohmühle und Wasserturm – abgerissen.
2002	Die BonnVisio Immobilienverwaltung kauft einen Teil des Geländes und gestaltet das Areal. Rahmenplanung/Architektur: Karl-Heinz Schommer.
2005	Fertigstellung von Rheinwerk 1 und Eröffnung des Restaurants Rohmühle.
2008/ 2009	Fertigstellung von Rheinwerk 2 und Eröffnung des Life & Style-Hotels „Kameha Grand Bonn“.
2014	Fertigstellung des 21.500 qm großen Büro Campus Rheinwerk 3

Qualität gewinnen. Insgesamt hat das starke Interesse von Investoren dazu geführt, dass im Bundesviertel fast sämtliche verfügbaren Grundstücke vermarktet und nur noch wenige Flächenreserven für die Standortentwicklung vorhanden sind.

Der Bonner Bogen

Als Bonner Bogen wird ein etwa 12,2 ha großes Entwicklungsgebiet mit direkter Rheinlage in Bonn-Ramersdorf bezeichnet. Zwischen 1858 und 1987 befand sich dort der Produktionsstandort für Portland-Zement.

1988 wurden die Gebäude bis auf drei denkmalgeschützte Objekte komplett abgerissen. Seit 2003 entwickelt das Unternehmen BonnVisio Real Estate auf acht Baufeldern verschiedene Projekte nach der Rahmenplanung des Architekten Karl-Heinz Schommer. Ziel der Investoren ist es, auf dem gesamten Areal mit etwa 150.000 qm Bruttogeschossfläche Platz für circa 4.000 Arbeitsplätze in einem Quartier mit Büros, Wohnungen, Gastronomie, Praxen, Life & Style-Hotel und Kindergarten zu schaffen.

Seit 2003 sind bereits rund 80.000 qm oberirdische Nutzfläche, 1.200 Stellplätze sowie 45.000 qm Grün- und Freiflächen entstanden. Insgesamt arbeiten derzeit über 3.000 Menschen in circa 50 Unternehmen am Bonner Bogen. Bedeutende Nutzer sind etwa die Agfa Health Care AG mit ihrer Zentrale, die Media Broadcast GmbH oder ein Forschungskolleg der Universität Bonn.

Mit dem Büro Campus Rheinwerk 3 wurde der Bonner Bogen Anfang 2014 zur Rheifront hin abgeschlossen, im rückwärtigen Bereich des Geländes entwickelt die Ewald Hohn Wohnungsbau derzeit ein 33.000 qm großes Areal.

Büro Campus Rheinwerk 3

Insgesamt sind im Büro Campus Rheinwerk 3 circa 21.500 qm Büro- und Gastronomieflächen sowie 305 Pkw-Stellplätze für weitere rund 1.000 Arbeitsplätze entstanden. Der erste vollvermietete Gebäuderiegel wurde im Sommer 2013 an den Softwareanbieter SER übergeben. Insgesamt wurden circa 68 Mio. Euro in das Projekt investiert. Der Bau ist ein sogenanntes Green Building mit dem DGNB-Zertifikat in Gold.

Hotel Kameha Grand Bonn

Als Mittelpunkt und architektonische Besonderheit des Bonner Bogens hat sich seit 2009 das Hotel Kameha Grand Bonn etabliert. Es verfügt über 254 Zimmer und bietet Veranstaltungsbereiche für 2.500 Personen. Die Investoren und Betreiber haben den Anspruch, den internationalen Grandhotelstandard neu zu definieren. Das Hotel hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten: Etwa den Mipim Award 2010 für das beste Hotelprojekt weltweit; den European Property Award 2010 in der Kategorie „Leisure & Hospitality“ sowie durch die Busche Awards den Titel „Hotel des Jahres 2011“.

Citymanagement und Einzelhandel.

Mit etwa 500 Einzelhandelsunternehmen ist die Bonner City das Oberzentrum für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Nach Norden hin wird der Einzugsbereich Bonns auf der Höhe von Wesseling in Richtung Köln abrupt begrenzt, während dieser in westlicher und südlicher Richtung eher gleitend in die Bereiche von Aachen und Koblenz übergeht, im Osten reicht der Einzugsbereich bis in das Bergische Land. Die städtebaulich attraktive Bonner Innenstadt bietet ein umfangreiches Angebot in den Sortimenten des gehobenen mittel- und langfristigen Bedarfs; ergänzt wird dieses Sortiment durch die Angebote der drei Stadtbezirkszentren Bad Godesberg, Beuel und Duisdorf. Das Bonner Einzelhandelsnetz wird in den Stadtteilen – viele mit hohem Wohlfühlfaktor – durch die nahversorgungsrelevanten Sortimente komplettiert.

Einzelhandel und Region

Die Stadt Bonn ist auf regionaler Ebene in das Wettbewerbsumfeld der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler eingebunden. Hier wird im Sommer 2014 das Factory Outlet Center (FOC) Bad Münstereifel den Betrieb aufnehmen, ein weiteres FOC wird aktuell in Königswinter diskutiert, die Stadt St. Augustin plant die Ausweitung ihres Zentrums auf 39.000 qm Verkaufsfläche. Dabei ist zu beachten, dass die Leitlinien des regionalen Einzelhandelskonzepts, das der Arbeitskreis „Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ entwickelt hat, eingehalten werden. Um

die Stadt Bonn – vornehmlich deren Innenstadt – als Oberzentrum der Region wettbewerbsfähig zu halten und weiter zu entwickeln, bestimmt das kommunale Einzelhandels- und Zentrenkonzept die Richtung: Eine vorsichtige Steigerung der Verkaufsfläche in der Innenstadt (derzeit circa 133.000 qm) soll dem stärker werdenden Umland und den dort entstehenden oder wachsenden Einzelhandelsagglomerationen begegnen. Laut eines durch die Stadt Bonn beauftragten und im Jahr 2013 veröffentlichten Gutachtens von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen, ist für die Erhaltung und Stärkung der Zentralität Bonns eine Erweiterung der Verkaufsfläche in der Innenstadt um etwa 35.000 qm verträglich.

Handel ist Wandel

Die Bonner Innenstadt ist ein begehrter Standort und erfindet sich permanent neu: So haben sich aktuell internationale Labels angesiedelt (BoConcept, Flamant, Foot Locker, Hallhuber, Office, Replay), welche die Innenstadt vor allem für das jüngere und das in Bonn ansässige internationale Publikum attraktiver machen. Das neue Sparkassengebäude am Friedensplatz ist seit Ende 2013 bezogen, die Einzelhandelsmieter sind als Flaggschiff der Elektronikmarkt Mediamarkt sowie ein Rewe- und ein dm-Markt. Mittlerweile konnten auch die beiden großen Entwicklungsprojekte für die Bonner Innenstadt um entscheidende Schritte vorangetrieben werden: Ende April wurden vier

Bewerber für das Nordfeld vor dem Hauptbahnhof vorgestellt, von denen einer im Herbst 2014 dem Rat zur Umsetzung vorgeschlagen werden soll. Anfang Juni 2014 endete die europaweite Ausschreibung für das Viktoriakarree. Dementsprechend wird auch hier eine zeitnahe Entscheidung zugunsten eines konkreten Projektes fallen. Zur Durchführung von Veranstaltungen ist die Bonner Innenstadt zudem prädestiniert; sie bietet vielfältige Veranstaltungslocations von der Friedrichstraße bis hin zum großen Münsterplatz. Trotz der im Berichtszeitraum entfachten öffentlichen Debatte über Lärmgrenzen werden rund 98 Prozent aller Veranstaltungen – mit Ausnahme der Klangwelle – in der City stattfinden können. Wenn einzelne Veranstaltungen nicht stattfinden, liegt dies in der Regel an der Absage des Veranstalters.

425.000 qm Verkaufsfläche

Insgesamt verfügt die Stadt Bonn über rund 1.900 Einzelhandelsbetriebe mit einer Gesamtverkaufsfläche von etwa 425.000 qm, die einen Umsatz von circa 1,78 Mrd. Euro erwirtschaften. In der räumlichen Verteilung auf die Einzelhandelslagen verfügt die Innenstadt mit rund 133.000 qm über knapp ein Drittel der gesamten Verkaufsfläche Bonns. In der City befinden sich auch die größten Einzelhandelsunternehmen mit Verkaufsflächen von bis zu 17.000 qm. Die 1a-Lagen sind in der Post-, Remigius- und Sternstraße sowie in der Wenzelgasse zu finden.



Der jüngste Fußgängerzonenbereich in der Friedrichstraße zeichnet sich durch seinen starken Besatz an hochwertigem Facheinzelhandel aus.

Hohe Kaufkraft und Beschäftigung

Die Bevölkerung in der Region Bonn/Rhein-Sieg verfügte nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung 2012 über eine allgemeine Kaufkraft von circa 20,2 Mrd. Euro, davon entfielen auf Bonn circa 7,3 Mrd. Euro. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft der Stadt Bonn betrug circa 1,81 Mrd. Euro (Rhein-Sieg-Kreis: 3,37 Mrd. Euro). Pro Kopf lag die allgemeine Kaufkraft der Bonner Bevölkerung bei 22.746 Euro und somit 1.379 Euro höher als die Kaufkraft im Rhein-Sieg-Kreis mit 21.367 Euro. Der Kaufkraftindex der Stadt Bonn lag mit 109,6 Punkten deutlich

über dem Bundesdurchschnitt (=100 Punkte). Am 30.06.2013 arbeiteten im Bonner Handel insgesamt 14.212 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum von 3,7% oder 513 Beschäftigten. Die Gesamtbeschäftigung im Handel teilt sich in der nächsten Gliederungsebene auf drei Wirtschaftsabteilungen auf: Mit 9.415 Beschäftigten verfügt der „Einzelhandel“ über den größten Anteil (66,2%). Es folgen die Abteilungen „Großhandel“ mit 2.586 Beschäftigten (18,2%) sowie „Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit insgesamt 2.211 Beschäftigten (15,6%).

Citymanagement

Die wichtigsten Akteure bei der Entwicklung des Einzelhandelsstandortes Bonn sind die Einzelhändler selbst sowie ihre Interessensvertretungen:

Starke City- und Stadtmarketingvereine sowie (Ge-)Werbegemeinschaften engagieren sich – häufig in Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung – für ihren jeweiligen Einzelhandelsstandort. Gemeinsam tragen sie zur hohen Qualität des Bonner Einzelhandels bei. Ihnen positive Rahmenbedingungen zu bieten und diese weiter zu verbessern, ist das Ziel der städtischen Wirtschaftsförderung, die eng mit anderen Ämtern zusammenarbeitet. Die Wirtschaftsförderung hat beispielsweise maßgeblich an der Entwicklung des Viktoriakarrees in der Bonner Innenstadt mitgewirkt oder die drittmalige Unterzeichnung einer Vereinbarung zu verkaufsoffenen Sonntagen (einzigartig in Deutschland) koordiniert. Das Citymanagement der Wirtschaftsförderung unterhält enge Kontakte zu den City-/Stadtmarketingvereinen und (Ge-)Werbegemeinschaften. Gleichzeitig steht das Citymanagement Unternehmen zur Seite, wenn es um Ansiedlungs- oder Erweiterungsfragen geht. Auch versteht es sich als Lotse für die Unternehmen durch die Verwaltung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bonner Innenstadt gelegt, für deren Einzelhandel grundsätzlich die Schaffung einer positiven Atmosphäre bedeutsam ist.

Ansprechpartner

Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228 – 77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de

Das Handwerk in Bonn.

2.471 Handwerksbetriebe in Bonn

Das Handwerk ist ein Wirtschaftsbereich mit großer Vielseitigkeit und bildet mit seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur einen wichtigen Bereich der lokalen Wirtschaft ab. Zum Jahresende 2013 waren die Handwerksgruppen „Bau“ mit 617, „Elektro/Metall“ mit 554 und „Gesundheit und Körperpflege“ mit 509 Betrieben am stärksten in der Bundesstadt vertreten. Insgesamt gibt es in Bonn 2.471 eingetragene Betriebe, die nach Schätzungen der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg im Durchschnitt 5,5 Mitarbeiter beschäftigen. Entsprechend ist in der Summe von rund 13.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehungsweise 16.000 Erwerbstätigen – inklusive Unternehmern und Familienangehörigen – auszugehen. Diese erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 1,5 Mrd. Euro. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag des Handwerks zur Ausbildung junger Menschen. Allein in Bonn absolvieren circa 1.280 Lehrlinge eine Ausbildung im breiten Spektrum der handwerklichen Berufsfelder; die Zahl der Ausbildungsbetriebe lag im Jahr 2013 bei 466.

Zukunftschancen im Handwerk

Das Handwerk wirbt besonders intensiv um junge Menschen, die für eine Ausbildung geeignet sind. Dazu wurden verschiedene Maßnahmen eingesetzt: So wurde eine rund 28 Meter

lange Stadtbahn der Bonner Stadtwerke (SWB) auf den Weg geschickt, die drei Jahre lang junge Menschen auf Berufs- und Ausbildungschancen im Handwerk mit einer entsprechenden Außenlackierung aufmerksam machen wird. Zudem fand zuletzt im März 2014 im Bonner Telekom Dome das „3. Azubi-Speeddating“ der Handwerkskammer zu Köln statt. Bei diesen Aktionen treffen Vertreter von Ausbildungsbetrieben und die an einer Lehre interessierten Schüler aufeinander. Das Kennenlernen im Zehn-Minuten-Takt führt idealerweise später zu einem Praktikum oder einem Bewerbungsgespräch im Betrieb. Darüber hinaus gab es weitere Aktivitäten in Bonn, wie etwa die mehrsprachige Ausbildungsbörse – besonders für Zuwandererfamilien und -jugendliche als Zielgruppe – der Handwerkskammer oder das Angebot an Jugendliche, die aus unterschiedlichsten Gründen Probleme in ihrem Ausbildungsverhältnis haben. Hier kann die mit Bundesmitteln geförderte Initiative „VerA“ (= Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) des Senior-Experten-Service in Bonn helfend – im Sinne eines „Coachings“ – zur Seite stehen.

Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer

Die im April 2014 veröffentlichte Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer zu Köln zeigt gegenüber dem Vorjahr ein deutlich verbessertes Bild. So ist der Anteil der Handwerksunternehmen, die ihre Geschäftslage als gut einstufen, innerhalb eines



Jahres von 30% auf 43% angestiegen. Demgegenüber machen im regionalen Vergleich die Betriebe im Gebiet der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg im Rahmen der Frühjahrsbefragung 2014 gegenüber dem Vorjahr eine schwächere Einschätzung der Handwerkskonjunktur: Lediglich circa 28% der Befragten vergeben das Urteil „gut“, weitere 51% stufen die wirtschaftliche Lage ihres Unternehmens als befriedigend ein und 21% der Handwerksunternehmen in Bonn/Rhein-Sieg berichten von einer schlechten Einschätzung. Für die Zukunft sind die regionalen Unternehmen aber wieder optimistischer: Etwa 30% erwarten eine Verbesserung, circa 54% eine gleichbleibende Lage und 16% eine Verschlechterung.

Bonner Energie Agentur e.V.

Die Bonner Energie Agentur wurde im Jahr 2010 durch einen Ratsbeschluss der Stadt Bonn ins Leben gerufen und

gründete sich 2012 als Verein. Zu den 22 Mitgliedern des Vereins gehören auch die Innungen der Bau- und Ausbauhandwerke, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg sowie die Handwerkskammer zu Köln. Die BEA bietet für Interessierte eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle zur Information rund um energetisches Sanieren und Bauen sowie zum Einsatz erneuerbarer Energien für private Immobilieneigner. Hilfreich dabei ist beispielsweise das Solardachkataster der Stadt Bonn, bei dem die Eignung von Immobilien für den Einsatz dieser Technologien überprüft werden kann. Um Qualitätsstandards bei der Auswahl von Handwerksbetrieben zu garantieren, hat die BEA zudem gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg das Energieeffizienz-Partner-System entwickelt: Seit 2013 existiert eine Liste qualifizierter Handwerksbetriebe, die sich durch ein Aufnahmeverfahren bei der Bonner Energie Agentur qualifiziert haben, bei dem sowohl theoretische als auch praktische Nachweise vorgelegt werden mussten.

Das Handwerk im Dialog

Die Wirtschaftsförderung hat gemeinsam mit dem Vergabeamt den Dialog mit dem regionalen Handwerk weiter intensiviert. Im Rahmen regelmäßiger Gespräche mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln findet ein Austausch zu den Beteiligungsmöglichkeiten für das regionale Handwerk statt. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass etwa 60–70%

der städtischen Aufträge an Handwerksbetriebe in der Region Köln/Bonn vergeben werden.

Im Rahmen eines Runden Tisches Handwerk bestehen regelmäßige Zusammenkünfte von Vertretern der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg (KH) und der Bundesstadt Bonn. Geleitet werden diese Treffen von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher, der Gedanken- und Informationsaustausch orientiert sich dabei an aktuellen Themen: Beispielsweise wurden die Erfahrungen mit dem Vergabe- und Tariftreuegesetz NRW diskutiert, die Beteiligung des Handwerks als qualifizierter Partner bei der Bonner Energie Agentur oder die Situation der Gewerbeflächen in Bonn speziell für die Handwerksbetriebe. Auch die verkehrliche Situation und die anstehenden Sanierungen der Infrastruktur stehen regelmäßig im Fokus. Auf Bonner Stadtgebiet gehören dazu etwa die Konrad-Adenauer- und Viktoria-Brücke sowie der Bonner „Tausendfüßler“.

Um die Unternehmen möglichst direkt zu informieren, wurden – neben den üblichen Pressemitteilungen der Stadt Bonn – ebenfalls Briefe des Oberbürgermeisters an alle Bonner Unternehmen verschickt, um auf den Ablauf der Sanierungsarbeiten hinzuweisen. Mit ihren umfassenden Anstrengungen konnte die Stadt Bonn, wie sich in der Bauphase zeigte, die negativen Auswirkungen auf die Handwerksunternehmen, etwa durch Staus, bei der Instandsetzung des

Handwerksbetriebe in Bonn (am 31.12.2013)

Bau	617
Elektro, Metall	554
Gesundheit, Körperpflege	509
Handwerksähnliche Gewerbe	434
Holz	114
Bekleidung, Textil	99
Glas, Papier, Keramik	90
Nahrung	54
Gesamt	2.471

Quelle: Handwerkskammer zu Köln, Geschäftsbericht 2013

Verkehrssystems so gering wie möglich halten.

Im März 2014 fand der Frühjahrsempfang der Handwerkskammer zu Köln mit über 100 Gästen in der Bonner Geschäftsstelle, Godesberger Allee, statt. Kammerpräsident Hans Peter Wollseifer, der seit dem 1. Januar 2014 ebenfalls Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) ist, stellte die Positionen der Handwerkskammer zu Köln beispielsweise zu den Themen verkehrliche Situation und Brückensanierungen in Bonn oder den Bemühungen der Kammer zur Nachwuchsgewinnung vor.

Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch erläuterte unter anderem das Vorgehen der Stadt Bonn bei den anstehenden Sanierungsarbeiten bei der verkehrlichen Infrastruktur sowie die besondere Bedeutung des Handwerks bei der energetischen Sanierung im baulichen Bestand der Stadt Bonn.

Existenzgründungen.



Mehr Nettogründungen

Unternehmensgründungen sind von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Dynamik und die Erneuerung der kommunalen Wissensbasis. Die Zahl der Gewerbe Gründungen lag in Bonn im Jahr 2013 bei 3.040. Damit sind

die Gründungen in Bonn um +1,0% gewachsen, in NRW insgesamt ist die Zunahme mit +1,7% noch etwas größer ausgefallen. Die Gewerbeabmeldungen waren in Bonn mit minus 3,0% deutlich rückläufig und lagen im Jahr 2013 bei 2.612, während im Landesdurchschnitt die Abmeldungen mit

-0,4% weniger stark abgenommen haben. Vor allem wegen der geringeren Gewerbeabmeldungen im Jahr 2013 ergab der Saldo aus An- und Abmeldungen, dass die Nettogründungen in Bonn mit 428 gegenüber dem Vorjahr (318) stark zugenommen haben.

Gewerbean- und -abmeldungen in der Stadt Bonn von 2003 bis 2013

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo
2003	3.126	2.380	746
2004	3.645	2.518	1.127
2005	3.648	2.734	914
2006	3.482	2.652	830
2007	3.294	2.657	637
2008	3.337	2.883	454
2009	3.236	2.813	423
2010	3.323	2.827	496
2011	3.290	2.705	585
2012	3.011	2.693	318
2013	3.040	2.612	428

Quelle: IT.NRW 2013, eigene Berechnungen

Unternehmensinsolvenzen in Bonn

Jahr	Insolvenzen
2003	182
2004	254
2005	219
2006	210
2007	140
2008	153
2009	194
2010	168
2011	176
2012	144
2013	128

Quelle: IT.NRW 2013

Weniger Insolvenzen

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Bonn hat im Jahr 2013 um -11,1% gegenüber dem Vorjahr abgenommen, auf NRW-Ebene ist der Rückgang der Zahl der Unternehmensinsolvenzen mit -16,6% noch stärker ausgefallen. In Bonn stellten im Jahr 2013 insgesamt 128 Unternehmen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, 2012 waren es 144 Unternehmen. Die Zahl der von diesen Insolvenzen betroffenen Beschäftigten ist auf Jahressicht in Bonn nahezu unverändert geblieben: Waren im Jahr 2012 noch 402 Beschäftigte betroffen, liegt diese Zahl 2013 bei 404 Beschäftigten.

Selbstständigenquote stabil

Die Selbstständigenquote erfasst den prozentualen Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen. Die Zahl der Selbstständigen lag in Bonn – nach den derzeit vorliegenden aktuellsten und revidierten Daten – im Jahr 2012 bei 18.500 Personen (Vorjahr: 18.400); die der Erwerbstätigen bei 234.900. Dies entspricht einer Selbstständigenquote von 7,9%, sie ist im Vergleich zum Vorjahr damit stabil geblieben, während sie in NRW insgesamt leicht rückläufig war. Dennoch liegt die Quote von Bonn im Jahr 2012 weiterhin deutlich unter den Selbstständigenquoten von ganz NRW mit 9,8%. Zum Vergleich mit weiteren NRW-Städten: Köln 9,5%, Düsseldorf 8,7% oder Münster 8,0%.

BonnProfits – Das Innovations- und Gründungszentrum

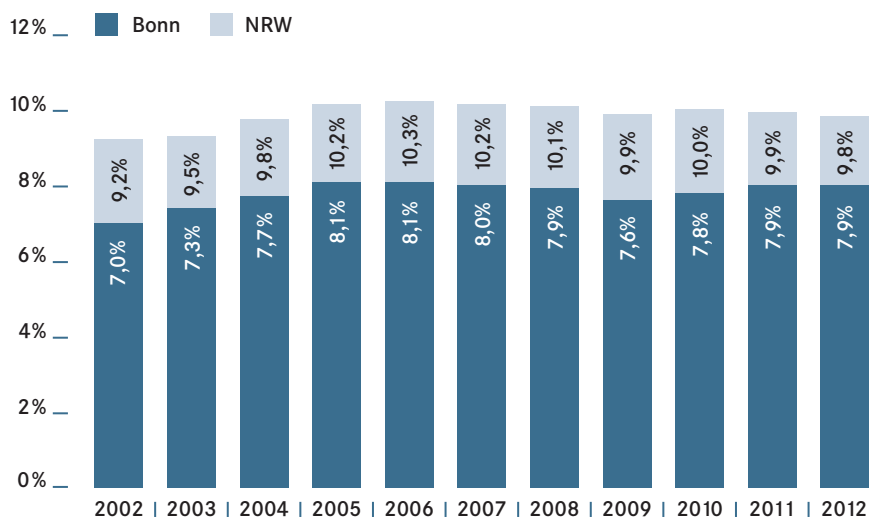
Mit der Eröffnung des BonnProfits-Gründungszentrums im Januar 2011 hat die Stadt Bonn Existenzgründerinnen und -gründern aus dem Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen sowie ansiedlungswilligen Unternehmen in ausgezeichneter Lage ein kleinteiliges und flexibles Büroflächenangebot geschaffen, mehr als 90% der vorhandenen 32 Büroeinheiten sind vermietet.

Mit der Informations- und Telekommunikationsbranche hat sich ein Schwerpunkt bei den Unternehmen herausgebildet, auch die beratenden Berufe sind stark vertreten. Im Rahmen eines Begleitcoachings werden die Unternehmen auf ihrem Weg in eine erfolgreiche Selbstständigkeit unterstützt. Zusätzlich zum eigenen Beratungsangebot konnte die Wirtschaftsförderung zwei erfahrene Seniorexperten gewinnen, die ehrenamtlich und kostenlos zur Verfügung stehen. Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit der Vernetzung der Unternehmen untereinander, etwa im Rahmen von Veranstaltungsreihen, um Erfahrungen auszutauschen und Synergien auszuschöpfen.

Aufgrund der gestiegenen Erfahrung und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der angesiedelten Unternehmen, wurde das Gründungszentrum in „BonnProfits – Das Innovations- und Gründungszentrum“ umbenannt, es befindet sich im Bundesviertel in der Godesberger Allee 139, die Mietpreise für Existenzgründungen liegen im ersten Jahr ihrer Gründung bei 7,00 Euro pro qm und betragen für bestehende Unternehmen, die sich erstmals in Bonn ansiedeln möchten, 11,00 Euro pro qm.

Weitere Informationen: www.bonnprofits.de

Selbstständigenquote 2001 bis 2012



Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Berechnungen

Gründungsberatung und -förderung.

Das Gründungsteam der Wirtschaftsförderung Bonn berät Existenzgründerinnen und -gründer auf Ihrem Weg in die Selbstständigkeit persönlich, kompetent und kostenlos. Gründungsinteressierte erhalten bei der Erstberatung Informationen zur Erstellung eines Businessplans, zu Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten. Eine sehr individuelle Beratung findet während der Konzepterstellung zu Themen wie Marktanalyse, Standortwahl, Preisfindung, Finanzierung, Förderprogramme und Kredite statt. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 241 Gründungsvorhaben (darunter 116 Gründerinnen, 125 Gründer) betreut.

Partner bei Förderprogrammen

Bund und Land halten verschiedene Programme zur Unterstützung von Gründungen vor: Wird etwa die Arbeitslosigkeit durch eine selbstständige Tätigkeit beendet, kann ein Zuschuss der Agentur für Arbeit beantragt werden. Voraussetzung ist die Erstellung eines Geschäftsplans sowie eine positive „Stellungnahme zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit“. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat im Jahr 2013 insgesamt 53 Anfragen nach derartigen Stellungnahmen bearbeitet. Vor ihrer Gründung können Unternehmen im Rahmen des „Beratungsprogramms Wirtschaft“ (BPW) vom Land NRW einen Beratungskostenzuschuss erhalten. Für bestehende Unternehmen steht das Programm „Gründercoaching Deutschland“ der

KfW-Mittelstandsbank zur Verfügung, die die Wirtschaftsförderung prüft die Voraussetzungen und nimmt die Förderanträge entgegen. Im Jahr 2013 wurden 23 Anträge zum „Beratungsprogramm Wirtschaft“ und 47 Anträge zum „Gründercoaching Deutschland“ bearbeitet.

BonnProfits

Mit der Initiative BonnProfits informieren, motivieren und beraten die Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn und die Sparkasse KölnBonn als Projektpartner gezielt Gründerinnen und Gründer aus den wissensintensiven Dienstleistungen. Die „Wissensmärkte“ expandieren in Bonn stark und gelten als besonderes Merkmal des Bonner Wirtschaftsstandortes. Im Jahr 2013 wurde unter BonnProfits angeboten:

„Hürden überwinden“-Workshops

Diese Workshop-Reihe wurde 2013 erfolgreich ins Leben gerufen. Selbstständige Frauen (auch in Teilzeit), die sich noch am Anfang ihrer Selbstständigkeit befinden oder sich neu ausrichten, können im Rahmen dieser Workshops aktiv am eigenen Profil, der Rolle als Unternehmerin, ihrem Auftritt und ihrer Verhandlungskompetenz arbeiten.

Projekt Erfolgsteam

Das von der Wirtschaftsförderung initiierte Erfolgsteam ist eine Gruppe von bereits seit mehreren Jahren selbstständigen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern aus dem Bereich wissensintensiver Dienst-

leistungen. Durch gezieltes Coaching von CK Marketing, Christiane Karsch, wird systematisch an der Erreichung der individuellen Ziele gearbeitet.

Präsentationsworkshop „Grüner Apfel“

An der eigenen Unternehmenspräsentation arbeiten acht Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer im Rahmen von Workshops, um ihren Vertriebs Erfolg zu optimieren. Viermal pro Jahr coacht die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Sparkasse KölnBonn, der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Startup Consulting die Teilnehmer des Workshops „Grüner Apfel“.

1. BonnProfits Uni-Talkrunde

Unter dem Titel „Von der Uni in die Selbstständigkeit“ fand im Poppelsdorfer Schloss im Rahmen des „Dies Academicus“ am 4. Dezember 2013 ein moderierter Businessstark mit Personen, die im Anschluss an ihr Studium die Selbstständigkeit als Beruf gewählt haben, statt. Die Studierenden nutzten dabei die Gelegenheit, sich über Chancen und Hürden der Selbstständigkeit als Berufswahl zu informieren.

Beratungen der Wirtschaftsförderung 2013

Begleitete Gründungsvorhaben	241
Arbeitsagentur-Stellungnahmen	53
KfW-Programm Gründercoaching	47
NRW-Beratungsprogramm Wirtschaft	23

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

NUK

NUK Neues Unternehmertum Rheinland e.V. unterstützt seit 1997 innovative Existenzgründungen im Rheinland. Der NUK-Businessplan Wettbewerb umfasst drei Stufen und findet jährlich zwischen November und Juni statt. Es werden anhand von Expertengutachten Preisgelder in Höhe von circa 30.000 Euro vergeben.

Die Auftaktveranstaltung für den Wettbewerb 2013/2014 fand im November 2013 statt, darüber hinaus gab es im Jahr 2014 bereits zwei NUK Coaching Abende in Bonn.

www.neuesunternehmertum.de

Netzwerk 40plus

Das seit 2003 bestehende Netzwerk 40plus richtet sich gezielt an Existenzgründer über 40 Jahre. Das Netzwerk wird derzeit neben der Bonner Wirtschaftsförderung von fünf weiteren Partnern betrieben, es zählt mehr als 3.000 Mitglieder in der Region Bonn/Rhein-Sieg, an den drei bis vier jährlich stattfindenden Treffen nehmen jeweils bis zu 600 Gäste teil.

www.40plus-bonn.de

Angebote für Gründerinnen

Ein Beratungsschwerpunkt liegt in der gezielten Ansprache von Frauen, wobei Aspekte wie Teilzeitgründung, nebenberufliche Selbstständigkeit, Vereinbarkeit von Selbstständigkeit und Familienaufgaben hervorgehoben werden.

Zur Erhöhung des Frauenanteils bei den Selbstständigen wird das Angebotsspektrum um folgende Formate ergänzt:

Erfahrungsaustausch für Gründerinnen

Die Bonner Wirtschaftsförderung bietet monatlich einen Erfahrungsaustausch für Frauen in der Gründungs- und Aufbauphase ihres Unternehmens an. Die Abendveranstaltung – mit circa 20 Gründerinnen und Jungunternehmerinnen – dient als Plattform zur Präsentation von Geschäftsideen und zum Austausch gründungsrelevanter Themen.

BeraterinnenNetzwerk/Gründerinnentage

Als Mitglied im über zehn Jahre bestehenden „BeraterinnenNetzwerk Bonn/Rhein-Sieg“ existiert ein regelmäßiger Fachaustausch mit Beratern aus anderen Organisationen und selbstständig Tätigen. Die Expertinnen aus unterschiedlichen Fachgebieten bieten neben der individuellen Beratung auch gemeinsame Veranstaltungen speziell für Gründerinnen und Unternehmerinnen an, so fanden 2013 zwei Infoveranstaltungen mit jeweils circa 60 Teilnehmerinnen statt.

www.beraterinnennetzwerk.de

Kongress/Messe women&work

Die „women&work“ hat sich in Bonn als erfolgreiche Recruiting Messe mit Rahmenprogramm speziell für Frauen etabliert. Auch 2013 präsentierten sich Beraterinnen der Bonner Wirtschaftsförderung in Kooperation mit weiteren Partnern des Startercenter



Bonn/Rhein-Sieg: Dabei konnten viele Frauen in der beruflichen Orientierung, der Neuausrichtung oder beim Wiedereinstieg nach einer Familienphase individuell informiert werden.

www.womenandwork.de

Ansprechpartner

Markus Heinen

Telefon: 0228 – 77 20 36

E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Katrin Busch-Holfelder

Telefon: 0228 – 77 45 96

E-Mail: katrin.busch-holfelder@bonn.de

Erdal Yildirim

Telefon: 0228 – 77 26 35

E-Mail: erdal.yildirim@bonn.de

Gertrud Hennen

Telefon: 0228 – 77 51 49

E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Daniel Kerstgens

Telefon: 0228 – 77 43 10

E-Mail: daniel.kerstgens@bonn.de

Der Arbeitsmarkt.

Arbeitslosenquoten 2013 und im längeren Zeitverlauf

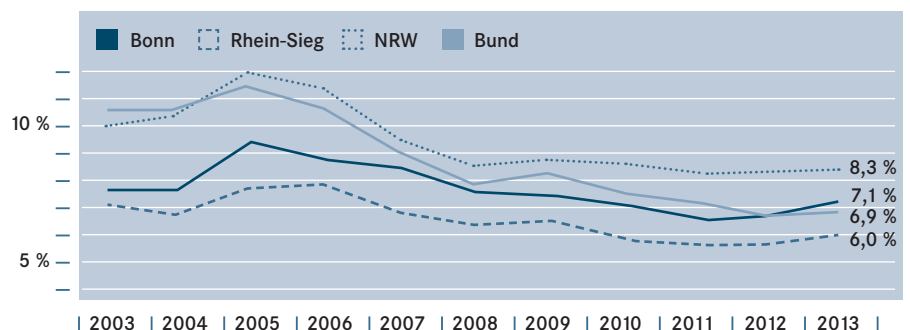
Im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen zeichnet sich die Stadt Bonn durch eine relativ geringe Arbeitslosenquote aus. Im Durchschnitt des Jahres 2013 lag die Arbeitslosenquote in der Stadt Bonn bei 7,1%, im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis bei 6,0%, in Nordrhein-Westfalen bei 8,3% und im Bund bei 6,9%.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Arbeitslosenquoten in Bonn um 0,3 Prozentpunkte und im Rhein-Sieg-Kreis um 0,4 Prozentpunkte angestiegen. Etwas geringfügiger ist die Arbeitslosigkeit auf Landesebene um 0,2 Prozentpunkte beziehungsweise auf Bundesebene um 0,1 Prozentpunkte ebenfalls leicht angewachsen. Im Zeitraum von 2003 bis 2013 war in Bonn im Jahr 2005 mit 9,1% die höchste Arbeitslosenquote zu verzeichnen; seitdem war die Quote um insgesamt 2,5 Prozentpunkte kontinuierlich auf den niedrigsten Wert von 6,6% im Jahr 2011 gesunken.

Arbeitslosenquoten von Männern und Frauen

Bei einer differenzierteren Betrachtung der durchschnittlichen Arbeitslosenquoten für das Jahr 2013 zeigt sich, dass in der Stadt Bonn Männer mit einer Quote von 7,7% stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind, als Frauen mit 6,4%. In ähnlicher Weise, wenn auch nicht ganz so ausgeprägt, trifft dies ebenfalls auf den Rhein-Sieg-Kreis zu. In Nordrhein-Westfalen

Die Entwicklung der Arbeitslosenquoten zwischen 2003 und 2013



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

und dem Bundesgebiet fallen die Abweichungen der durchschnittlichen Arbeitslosenquoten zwischen Frauen und Männern hingegen etwas geringer aus.

Struktur der Arbeitslosigkeit bei Männern und Frauen

Nach den durchschnittlichen Werten für das Jahr 2013 weist die Struktur der Arbeitslosigkeit nur in wenigen Kriterien größere Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der Stadt Bonn auf. Diese beziehen sich vor allem auf das Merkmal „allein-

erziehend“: Ein Anteil von 19,5% an allen arbeitslosen Frauen ist alleinerziehend; absolut handelt es sich dabei um 981 von insgesamt 5.038 arbeitslosen Frauen in der Stadt Bonn. Demgegenüber waren lediglich 90 arbeitslose Männer (1,4%-Anteil) alleinerziehend. Weiterhin ist auch der Anteil der „Berufsrückkehrer/innen“ etwas höher als bei den Männern; das Merkmal „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ ist in Bonn wiederum bei den Frauen etwas geringer ausgeprägt als bei den Männern. Insgesamt bewegen sich die Unterschiede aber im Bereich von ein bis zu zwei Prozentpunkten.

Arbeitslosenquoten 2013 (Jahresdurchschnitt)

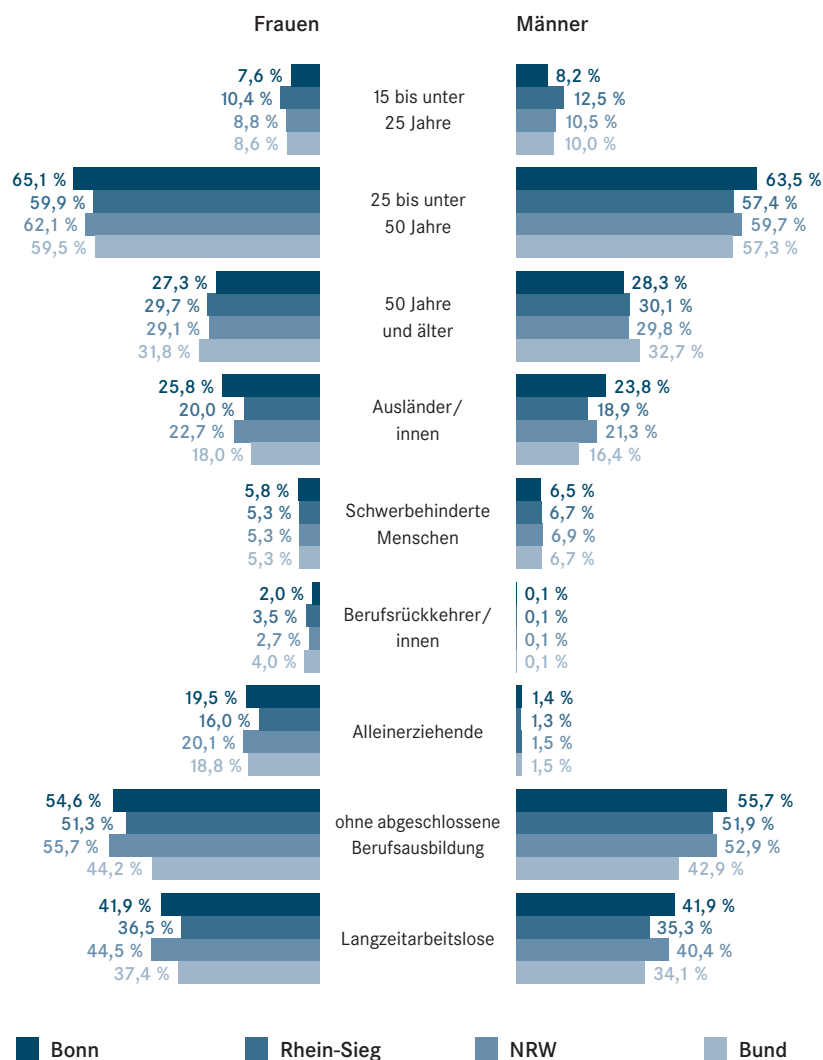
	Frauen	Männer
Stadt Bonn	6,4	7,7
Rhein-Sieg-Kreis	5,7	6,3
NRW	8,2	8,4
Bund	6,7	7,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Neben dem geschlechtsspezifischen Vergleich wird die Stadt Bonn ebenfalls mit der Situation im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis, dem Land NRW und dem Bund verglichen. Durchgehend und deutliche Abweichungen sind hier vor allem bei den Merkmalen „Ausländer/innen“ und – mit der Ausnahme von Frauen im NRW-Vergleich – ebenfalls bei „ohne abgeschlossene

Struktur der Arbeitslosigkeit 2013

(Anteil an allen arbeitslosen Frauen bzw. Männern in %) 2013 – Jahresdurchschnitt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Berufsausbildung“ festzustellen; hier fällt die Betroffenheit von Arbeitslosigkeit in der Stadt Bonn deutlich größer aus. Dies deutet darauf hin,

dass Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung in hochqualifizierten Arbeitsmärkten wie in der Stadt Bonn besonderen Vermittlungspro-

blemen unterliegen. Auf der anderen Seite gibt es in der Stadt Bonn offensichtlich weniger Probleme mit der Vermittlung von jungen Menschen, da die Altersgruppe 15 bis 25 Jahre gegenüber allen Vergleichseinheiten relativ gesehen besser abschneidet.



Beschäftigungsförderung.

Der Bonner Arbeitsmarkt ist durch einen großen Bedarf an spezialisierten Fach- und Führungskräften geprägt. Dadurch ergeben sich hohe Anforderungen an die Qualifikationspotenziale der Beschäftigten; gleichzeitig unterliegen Personen mit niedrigem Qualifikationsstand besonderen Vermittlungsproblemen. Die Aktivitäten der Bonner Wirtschaftsförderung zur Unterstützung des Arbeitsmarktes setzen in diesem Spannungsfeld an.

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Als gemeinsame Einrichtung der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises ist die Regionalagentur innerhalb der Bonner Wirtschaftsförderung tätig und fungiert als Mittler zwischen Land und Region: Ihre zentrale Aufgabe ist es, die arbeitsmarktpolitischen Förderziele des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (MAIS) in der Region Bonn/Rhein-Sieg umzusetzen und damit den Arbeitsmarkt zu stärken.

Die Regionalagentur kann aufgrund ihrer spezifischen Kenntnisse über den lokalen Arbeitsmarkt die Chancen und Potenziale in der Region identifizieren und entwickeln. Sie informiert in der Region über die Ziele und Umsetzung der Landesarbeitspolitik, berät über Förderinstrumente des Landes und begleitet Programme und Projekte. Den finanziellen und förderrechtlichen Rahmen liefert dabei der Europäische Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union. Die Regionalagentur ist Anlaufstelle für alle

regionalen Arbeitsmarkttakteure, die sich gemeinsam in und für die Region engagieren wollen. Sie vernetzt diese Akteure und Kompetenzen vor Ort, moderiert und koordiniert gemeinsame Aktivitäten und Projekte zur Verbesserung der Unternehmensentwicklung sowie der Beschäftigungs- und Ausbildungssituation.

Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

Die Regionalagentur ist Initiatorin und Koordinatorin des regionalen „Bündnis für Fachkräfte“, dessen Auftaktkonferenz im März 2012 stattfand. Das Projekt wird gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Hauptaufgaben des Bündnisses, die die Arbeitsmarkttakteure der Region gemeinsam umsetzen, sind die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Netzwerke mit dem Ziel, eine neue Kultur der Kooperation zu schaffen. Hierbei sollen in einem gemeinsamen Innovations- und Strategieprozess konkrete Handlungsoptionen und Modellprojekte zur Stärkung des Fachkräftemarktes der Region entwickelt werden. Insgesamt wurden sieben Handlungsfelder definiert und Arbeitsgruppen gebildet: Potenziale in Unternehmen, Teilhabe, Frauen, Internationales und Integration, Hochschulabsolventen, Jugendliche und Fachkräftemonitoring.

Neben dem im März 2013 verabschiedeten regionalen Handlungsplan sind bisher verschiedene Arbeitsformate,

wie regelmäßige Frühstückstreffs, ein Internetauftritt und ein Newsletter entstanden, mit denen eine stärkere Öffnung des Bündnisses für interessierte Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen erreicht wird. Verschiedene Projektideen wurden bereits entwickelt und einige konnten auch schon konkrete Ergebnisse erzielen (siehe Zwischenbilanz „Bündnis für Fachkräfte“). Einen neuen Ansatz stellt die „IT-Initiative Bonn/Rhein-Sieg“ dar: Unterstützt durch die Jobcenter Bonn und Rhein-Sieg haben arbeitssuchende IT-Spezialisten damit begonnen, einen „regionalen Marktplatz“ für Angebot und Fachkräftenachfrage zu organisieren.

IT-Unternehmen und Unternehmen mit größeren EDV-Abteilungen der Region haben bereits konzeptionell mitgewirkt und weitere Unterstützung zugesagt. Zu den weiteren Projekten gehören: zwei regionale Unternehmensbefragungen, Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsmarktkenntnisse von in- und ausländischen Hochschulstudierenden und Absolventen sowie konkrete Maßnahmen zur Frauenerwerbstätigkeit („Frau und Beruf“). Das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg ist am 22. Mai 2014 in Berlin ausgezeichnet worden: Mit der Prämierung „Innovatives Netzwerk 2014“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales zählt das regionale Netzwerk zu den fünf Siegernetzwerken des gleichnamigen Wettbewerbs.

Weitere Informationen unter:
www.buendnis-fuer-fachkraefte.de

Arbeitsgestaltung und -sicherung

Der Beratungsscheck NRW

Kleine und mittlere Unternehmen können durch die Potentialberatung die betrieblichen Arbeitsabläufe optimieren und verdeckte Ressourcen aufdecken. Gefördert werden bis zu 15 Beratungstage mit bis zu 500 Euro je Tageswerk. 2013 gab es in der Region 56 Beratungen (Regionalagentur: 34, IHK: 17, HWK: 5).

Der Bildungsscheck NRW

Durch dieses Förderinstrument erhalten Beschäftigte und Unternehmen einen Zuschuss von 50 Prozent zu den Weiterbildungskosten; seit September 2013 beträgt der Zuschuss maximal 2.000 Euro (vormals 500 Euro). In der Region gab es 2013 insgesamt 1.477 Schecks (HWK Köln: 19, LernNet: 1.458).

Beratung zur beruflichen Entwicklung

Dieses Programm – gestartet 2013 – unterstützt Personen in beruflichen Veränderungsprozessen, Berufsrückkehrende und Personen mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen mit individuellen Beratungsleistungen.

Modellregion „IQ“

Die Region Bonn/Rhein-Sieg ist Modellregion im Bundesprojekt „IQ – Integration durch Qualifizierung“. Die hohe Zahl der Menschen mit fremden Wurzeln in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis bildet ein hervorragendes Potenzial zur Stärkung des internatio-

nalen Standortes. Aus diesem Grund – und nicht zuletzt aufgrund der demographischen Entwicklung – wird aktiv an der Stärkung einer „Willkommenskultur“ gearbeitet. Durch die Projektförderung kann in der Region mit LerNet e. V. die Beratung zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen, Schul- oder Berufsabschlüssen angeboten werden.

Jugend und Beruf

Jugend in Arbeit Plus

Hier wird eine passgenaue Vermittlung von arbeitslosen jungen Menschen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angestrebt. Dies geschieht durch das eng vernetzte Vorgehen von sozialpädagogischen Fachkräften der Jugendberufshilfen sowie der speziellen Stellenvermittlung durch die Wirtschaftskammern.

Die Teilzeitberufsausbildung – TEP

Hier unterstützt das Landesprogramm junge Mütter und Väter bei der Suche nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz in Teilzeit. Ziel ist die verbesserte Vereinbarkeit von Familienpflichten und Ausbildung.

Werkstattjahr

Dieses Förderprogramm bietet Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz und mit deutlichem Förderbedarf die Chance, ihre praktischen Fähigkeiten zu verbessern und im Betriebsalltag zu erproben. Sie unterstützt bei der beruflichen Orientierung und erleichtert den Einstieg in die Berufswelt.



Zielgruppenförderung

In diesem Rahmen begleitet die Regionalagentur die vom Land NRW geförderte trägerunabhängige und qualitätsgesicherte Beratung und Begleitung erwerbsloser Personen durch Erwerbslosenberatungsstellen und Arbeitslosenzentren. Das Bonner Angebot im Stadtteil Tannenbusch wird gemeinsam durch Caritas und Diakonie erbracht und wird im Quartier stark in Anspruch genommen.

Ansprechpartnerin

Martina Schönborn-Waldorf
Leiterin Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg
Telefon: 0228 – 77 20 52
E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@regionalagentur.net
Web: www.regionalagentur.net

Frau und Beruf.

Der Frauenarbeitsmarkt

Obwohl Frauen heute sehr gut qualifiziert sind, sind sie von der Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland noch weit entfernt: Zu viele Frauen sind ungewollt in Mini-job- oder Teilzeitbeschäftigung, so ist nach der Familienphase eine Aufstockung oft nicht möglich. Dies hat weitreichende Folgen: Rentenlücken und Altersarmut werden vergrößert. Frauen sind häufig unterhalb ihres Qualifikationsniveaus beschäftigt, wodurch ihre berufliche Weiterentwicklung oder ein Aufstieg erschwert werden. Führungspositionen, vor allem im mittleren und oberen Management, sind vorrangig von Männern besetzt.

Frauen am Bonner Arbeitsmarkt

Wie der Sonderbericht „Situation der Frauen am Arbeitsmarkt“ (Arbeitsmarktreport NRW 2011) zeigt, bietet die Bonner Wirtschaftsstruktur gute Chancen für Frauen am Arbeitsmarkt: der starke Dienstleistungssektor, eine wachsende Gesundheitsbranche und der Handel sind als große Wirtschaftssektoren klassische Beschäftigungsfelder für Frauen. Mit einem Frauenanteil von 49,4% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2013, liegt die Region Bonn/Rhein-Sieg über dem NRW-Durchschnitt von rund 44,7%. Bemerkenswert ist zudem der Anteil von Frauen mit Hochschulabschluss an allen erwerbstätigen Frauen, der mit 26,5% den höchsten Wert im Vergleich mit allen NRW-Regionen (16,3%) darstellt.

Potenziale nutzen

Der Sonderbericht zum Arbeitsmarktreport NRW stellt ein ungenutztes Arbeitskräftepotenzial von 8,1% an allen erwerbsfähigen Frauen fest (NRW: 11,7%). Das ist für die Region Bonn/Rhein-Sieg insgesamt eine Größenordnung von 25.000 Frauen, wie sich aus den Daten des Mikrozensus ergibt. Diese Gesamtzahl unterteilt sich in weibliche Erwerbslose (11.000), unfreiwillig Teilzeiterwerbstätige (7.000) sowie Nichterwerbstätige mit Erwerbswunsch (7.000).

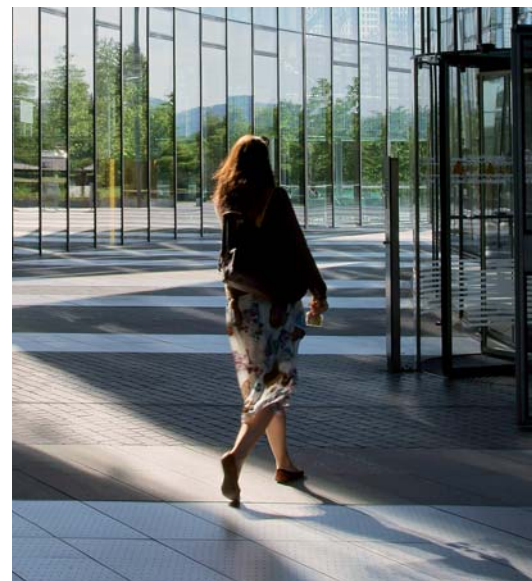
Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg

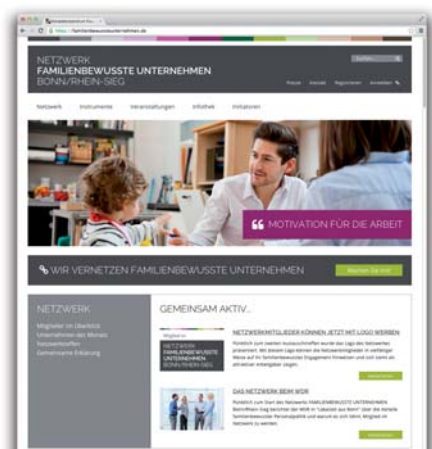
Unter der Trägerschaft der Stadt Bonn startete die Wirtschaftsförderung 2012 in Kooperation mit dem Rhein-Sieg-Kreis das „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg“. Das Projekt wird finanziert aus Mitteln der EU, dem Land NRW und den beiden Kommunen und ist Teil der Landesinitiative „Competentia NRW“, die neue Ansätze zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern fördert.

Der Fokus des fünfköpfigen Teams am Standort Bonn/Rhein-Sieg liegt darauf, die in der Region vorhandenen Potenziale stärker zu nutzen und qualifizierte Frauen als Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und zu binden. Unter anderem durch Maßnahmen familienbewusster Personalpolitik soll die Attraktivität des Standortes im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte gesteigert werden.

Aktivitäten

Das Kompetenzzentrum hat im November 2013 das „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“ gegründet, dem sich bis Juni 2014 neunzehn Unternehmen als Mitglied angeschlossen haben. Die Mitglieder erhalten Informationen zu Instrumenten familienbewusster Personalpolitik, regelmäßige Netzwerktreffen motivieren und sensibilisieren zur Umsetzung passgenauer Lösungen. Die Mitgliedsunternehmen profitieren über ihre Außendarstellung und nutzen den Imagegewinn als Wettbewerbsvorteil im Rahmen des Fachkräftegewinns und der Fachkräftesicherung. Der neue Zusammenschluss dient der Vernetzung von kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region und gibt Impulse zur Entwicklung gemeinsamer Lösungen.





Über die Internetseite familienbewussteUnternehmen.de rückt das Kompetenzzentrum das Engagement familienbewusster Unternehmen der Region ins öffentliche Blickfeld. Neben aktuellen Informationen rund um das Thema familienbewusste Personalpolitik werden monatlich best practice Beispiele der Mitglieder bereitgestellt. Das Team des Kompetenzzentrums Frau und Beruf bietet allen interessierten Unternehmen Erstberatung vor Ort im Themenfeld an und vermittelt bei Bedarf Expertinnen und Experten.

Cross-Mentoring-Programm

Das Kompetenzzentrum bietet zudem regionalen Unternehmen mit „mentoring4women - Frauen für Führung stärken“ ein qualitativ hochwertiges Personalentwicklungsinstrument an. In dem Cross-Mentoring-Programm wird weiblichen Nachwuchskräften (Mentees) über die Dauer eines Jahres eine erfahrene Führungsperson (Mentor/-in) zur Begleitung und Förderung des beruflichen Aufstiegs zur

Seite gestellt. Ziel des Mentoring-Programms ist es, qualifizierte Mitarbeiterinnen sichtbar zu machen, ihr Potenzial auszuschöpfen und Unternehmen für die Stärkung ihres weiblichen Führungsnachwuchses zu sensibilisieren.

Die Durchführung von „mentoring4women“ dient der Mitarbeiterbindung und der Fachkräftesicherung aus den eigenen Reihen. Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Landrat Frithjof Kühn gaben bei der Auftaktveranstaltung am 26. März 2014 im Alten Rathaus den offiziellen Startschuss für das Programm. Elf Unternehmen aus der Region Bonn/Rhein-Sieg bieten insgesamt 14 Mitarbeiterinnen die Chance zur Teilnahme am Programm. Bis März 2015 werden diese auf Führungsaufgaben vorbereitet. Mit neun Veranstaltungen bietet das Kompetenzzentrum ein Rahmenprogramm, rund um die Treffen der Tandems aus Mentee und Mentor/-in.

Profil schärfen, berufliche Ziele definieren

Mit **Profilschärfungs-Workshops** unterstützt das Kompetenzzentrum beschäftigte Frauen darin, ein klares berufliches Profil zu definieren und ihre Weiterentwicklung strategisch voranzubringen. Seit September 2013 wurden vier Workshops in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis durchgeführt.

Aufgrund der großen Nachfrage sind weitere Workshops geplant. Das **Konzept „Erfolgsteam“** richtet sich ebenfalls an beschäftigte Frau-

en. Über einen Zeitraum von sechs Monaten arbeitet eine Kleingruppe, unterstützt durch einen Coach, gemeinsam an der Weiterentwicklung individueller beruflicher Ziele. Im März 2014 ist eine erste Gruppe gestartet, für Herbst ist ein weiterer Durchgang fixiert.

Ausblick

Die aktuelle Förderphase des Projekts Kompetenzzentrum Frau und Beruf ist bis Ende Juni 2015 befristet. Es ist geplant, das Teilprojekt „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“ weiterzuentwickeln und auszubauen. Das Programm „mentoring4women“ wird bis Ende März 2015 zum Abschluss geführt. Es ist angedacht, einen Antrag für die Verlängerung des Kompetenzzentrums um eine weitere Förderphase von drei Jahren zu stellen, um die erfolgreiche Arbeit weiterzuführen.



Ansprechpartnerinnen

Gertrud Hennen
Projektleiterin Büro Bonn
Telefon: 0228 - 77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Johanna Helbig
Telefon: 0228 - 77 23 65
E-Mail: johanna.helbig@bonn.de
Web: competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg_familienbewussteUnternehmen.de



III. Der innovative Wissensstandort.





Wachstumspotenziale und Innovationsförderung.

Für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Bonn sind Forschung, Technologie und Innovation wichtige Grundlagen. Innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sind die Basis für die Sicherung bestehender und die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Es wird davon ausgegangen, dass technologischer Fortschritt und die Umsetzung von Innovationen für etwa ein Drittel des Wirtschaftswachstums verantwortlich ist.

Wissensintensive Dienstleistungen stark ausgeprägt

Nach Untersuchungen des Niedersächsischen Institutes für Wirtschaftsforschung (NIW) und des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft zur regionalen Verteilung von Innovationspotenzialen in 97 deutschen Regionen liegen die besonderen Kompetenzvorteile der Region Bonn/Rhein-Sieg einerseits in den Forschungs- und Entwicklungskapazitäten in Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Andererseits macht der regionale Vergleich besonders deutlich, dass die Spezialisierung der Region Bonn bei den wissensintensiven Dienstleistungen liegt. Dabei sind regionale Kompetenz- und Wettbewerbsvorteile insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Medien, nicht-technische Forschung und Beratung sowie Finanzen und Vermögen festgestellt worden. Derartigen wissensintensiven Dienstleistungen

werden besonders günstige Wachstumsperspektiven eingeräumt, da Dienstleistungen aus Bereichen wie Gesundheits-, Informations-, Unternehmens- oder Finanzberatung auch in Zukunft auf eine starke Nachfrage treffen werden. Zudem wachsen

wissensorientierte Dienstleistungen nicht nur selber dynamisch, sondern tragen ebenfalls zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in den anderen Branchen bei, etwa durch verbesserte Innovationsprozesse oder Produktvermarktung. Nach

Beispiele für Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Maßnahme	Umsetzungsbeispiele
Informationsveranstaltungen	• 3. Bonner Dialog für Cybersicherheit, Öffentliche Vortragsreihe mit Diskussion am 7. Mai 2014 im B-IT (Bonn-Aachen International Center for Information Technology)
Netzwerke	• Veranstaltung GeoDIALOG zum Thema „Open Data“ im Bonner „Münster-Carree“ im November 2013 • Gründungsmitglied des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (Vernetzung der regionalen Gesundheitswirtschaft und Initiierung gemeinsamer Projekte) • BonnRealis – Netzwerk zur Ernährungssicherheit (regelmäßige Jour Fixe Termine zu spezifischen Themen, zum Beispiel „Risiko- und Krisenmanagement in der Obst- und Gemüsewirtschaft“ im Juni 2014) • Regionales Innovationsnetzwerk Gesundes Altern, Veranstaltung am 12. Mai 2014 zum 1-jährigen Bestehen im Uni-Club Bonn e.V.
Fokussierung auf Branchen	• Gesundheitswirtschaft • IuK-Wirtschaft • Geo-Informationswirtschaft
Lobbying	• Stellungnahmen zu Strategien und Plänen des Landes NRW, zum Beispiel Innovationsstrategie oder Landesentwicklungsplan
Messen	• Hannover Messe 2013 (Gemeinschaftsstand Wissenschaftsregion Bonn) • 3. Rheinische Klinikmesse Bonn 2013 (Thema: Kontakt- und Personalbörse für Mediziner und klinische Fachpflegekräfte)
Marketing	• 9. Bonner Wissenschaftsnacht unter dem Motto „Digitale Gesellschaft“ im Juni 2014

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

eigenen Berechnungen gemäß der NIW/ISI/ZEW-Abgrenzung machten wissensorientierte Dienstleistungen Mitte 2012 in Bonn circa 37,0% aller Beschäftigten aus (Bund: 21,1%, NRW: 21,9%).

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung 2013

Aufgrund der besonderen Bedeutung von Innovationen für die Zukunftsperspektiven der Stadt Bonn ist ihre Förderung ein zentraler Bestandteil der Standortentwicklung und ein zentrales Aufgabenfeld der Bonner Wirtschaftsförderung. Das Ziel besteht darin, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen durch eine Reihe von Maßnahmen dabei zu unterstützen, dass sie Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen. Im Jahr 2013 hat die Wirtschaftsförderung auf den verschiedenen Maßnahmenebenen Projekte und Veranstaltungen durchgeführt, um die Innovationsfähigkeit der Bonner Wirtschaft und Wissenschaft gezielt zu steigern. Als Beispiel dafür gilt die Einführung von Innovationsplattformen. Der Vorteil solcher Plattformen ist einerseits eine bessere Wahrnehmung der bisherigen Aktivitäten und damit des Innovationsstandortes Bonn. Andererseits können über die Bündelung innovativer Ansätze zwischen Branchen besser verzahnt und neue Kooperationen generiert werden. Zur Unterstützung von Netzwerken wurden sogenannte Cross-Cluster-Ansätze unterstützt, bei der verschiedene Technologiebranchen



miteinander verzahnt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Aktivitäten der Bonner Wirtschaftsförderung grundsätzlich auf ausgewählte Schwerpunktbranchen konzentriert sind, die über ein hohes regionales Innovationspotenzial verfügen. Dazu gehören vor allem die Gesundheitswirtschaft, die IuK-Branche sowie die Geoinformationswirtschaft. Alle drei Branchen gelten bundesweit als Wachstumssektoren. Auch Lobbyaktivitäten wie Stellungnahmen zu Strategien und Plänen des

Landes NRW werden bearbeitet. Jährliche Messeauftritte, wie auf der Hannover Messe, unterstützen die heimischen Unternehmen bei der Präsentation ihrer Innovationen in der Fachöffentlichkeit. Letztlich gilt es, die Innovationsaktivitäten durch geeignete Marketingmaßnahmen zu begleiten. Eine große Breitenwirkung konnte beispielsweise mit der Bonner Wissenschaftsnacht unter dem Motto „Digitale Gesellschaft“ im Juni 2014 erzielt werden.

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung



Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Gesundheitswirtschaft.

Bonn besitzt ein starkes Gesundheitscluster, das sich durch eine erstklassige medizinische Versorgungsstruktur, eine Vielzahl gesundheitsorientierter Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen sowie den Sitz bedeutender Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens auszeichnet. Auch zahlreiche renommierte Unternehmen aus den Bereichen Telemedizin, Imagingsysteme, Beratung und Arbeitsschutz haben hier ihren Sitz.

Offizielle Anerkennung und Unterstützung erfährt der Gesundheitsstandort Bonn durch die Landesregierung Nordrhein-Westfalens, die insgesamt sechs Regionen als Schwerpunkte der Gesundheitswirtschaft des Landes benannt hat, darunter auch die Region Köln/Bonn. Bonn ist hier wichtiger Partner und profitiert von der überregionalen Kooperation und Vernetzung auf Landes- und Bundesebene.

Medizinische Versorgung auf hohem Niveau

Aufgrund der hohen Konzentration von Einrichtungen der stationären und ambulanten Patientenversorgung kann am Standort Bonn nahezu das gesamte Spektrum moderner medizinischer Diagnose, Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten abgedeckt werden.

Hierzu tragen rund 20 Krankenhäuser, Reha-Kliniken, Fachambulanzen und Tageskliniken sowie mehr als 1.000 Arztpraxen und psychotherapeutische Praxen bei. Die wohnsitznahe Bera-

tung und Versorgung der Bevölkerung im Bereich Arzneimittel und Medizinprodukte wird durch rund 110 Apotheken und über 100 Unternehmen des Gesundheitshandwerks sichergestellt.

Spitzenforschung in Medizin und Pharmazie

Wichtig für das Gesundheitscluster in der Stadt Bonn sind ebenfalls die Einrichtungen der medizinischen und pharmazeutischen Forschung, die sowohl universitär als auch außeruniversitär getragen werden.

Aus dem breiten Forschungsspektrum heben sich als anwendungsorientierte Schwerpunkte insbesondere die Neuromedizin beziehungsweise neurodegenerative Erkrankungen, die Medizin des Alterns, die LifeSciences und die Pharmakologie ab.

Gesundheitspolitik und -ökonomie

Bonn ist ebenfalls Sitz von Ministerien, Behörden, Stiftungen und Verbänden des Gesundheitswesens. Ihre Arbeitsbereiche sind äußerst vielfältig und reichen von den regierungspolitischen Aufgaben der Bundesministerien für Gesundheit, für Bildung und Forschung sowie für Ernährung und Landwirtschaft über die Aufklärung, Information und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftungen bis hin zur politischen und fachlichen Vertretung spezifischer Branchen sowie Berufs- und Patientengruppen durch die Verbände und Vereine.

Forschungseinrichtungen/ Forscherverbünde der Medizin und Pharmazie in Bonn

- BfArM – Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
- caesar – center of advanced european studies and research
- Center for Neurosciences and Economics
- CIO – Centrum für Integrierte Onkologie
- DZNE – Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen in der Helmholtz-Gemeinschaft
- DRZE – Deutsches Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften an der Universität Bonn
- Kompetenznetze Parkinson, Demenz, Schizophrenie
- Life & Brain GmbH
- Life and Medical Sciences (LIMES)
- Neuroallianz-Konsortium
- Pharma-Zentrum Bonn
- Universitätsklinikum Bonn
- WIAD – Wissenschaftliches Institut der Ärzte Deutschlands

Hohe Beschäftigungsrelevanz

Der Gesundheitssektor spielt für den Wirtschaftsstandort Bonn eine bedeutende Rolle: So ist jeder 6. Arbeitnehmer in Bonn in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt. In den Kernbereichen des Gesundheitswesens (Krankenhäuser, Kliniken,

Arztpraxen, therapeutische Praxen, Pflege, Facheinzelhandel und Gesundheitshandwerk) konnten Mitte 2013 rund 23.360 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verzeichnet werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 2,3% oder absolut etwa 520 Beschäftigten, wobei insbesondere die Bereiche medizinische Forschung, stationäre und ambulante Krankenversorgung zum Beschäftigungszuwachs beigetragen haben. Auf Basis von Schätzungen kann von mehr als 1.600 Unternehmen und Einrichtungen am Standort ausgegangen werden, die in der Gesundheitswirtschaft aktiv sind.

Netzwerkarbeit

Die Bonner Wirtschaftsförderung verfolgt in ihrer Clusterarbeit das Ziel, die Transparenz über die lokalen und regionalen Angebote der Gesundheitswirtschaft zu erhöhen und den Informationsfluss zwischen den relevanten Akteuren zu verbessern. Hierzu werden bestehende Netzwerke ausgebaut, entsprechende Initiativen angestoßen und in regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen aktuelle Themen der Gesundheitswirtschaft aufgegriffen. Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bonn sowie dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler ist insbesondere die Mitwirkung der Wirtschaftsförderung im Vorstand und in verschiedenen Facharbeitskreisen des Gesundheitsregion KölnBonn e. V. zu nennen. Der Verein fördert die Vernetzung in der Region im Gesundheitsbereich und ist aner-

kannter Ansprechpartner auf Bundes- und Landesebene.

Mehr unter www.health-region.de



Ein weiteres Beispiel für die überregionale Netzwerkarbeit ist die Mitarbeit der Bonner Wirtschaftsförderung in der Arbeitsgemeinschaft Medizintechnik NRW (AG MT NRW). Die AG MT NRW ist ein unabhängiger Verbund nordrhein-westfälischer Akteure, der sich mit den medizintechnischen Kompetenzen in NRW beschäftigt. Ziel ist es, die Transparenz über dieses Segment zu erhöhen.



Fachkräftesicherung

Eine drängende Herausforderung in der Gesundheitswirtschaft ist der stark steigende Fachkräftebedarf. Dies gilt aufgrund des demographischen Wandels vor allem für Mediziner und Pflegekräfte. Die Wirtschaftsförderung ist durch die Mitwirkung in den entsprechenden Arbeitskreisen des Gesundheitsregion KölnBonn e. V. und die Beteiligung an verschiedenen lokalen Initiativen auch in diesem Bereich aktiv. Speziell auf die Fachkräftesicherung in klinischen Einrichtungen ausgerichtet wurde auf

Initiative der Wirtschaftsförderungen und Gesundheitsämter der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Landkreises Ahrweiler in 2011 die Rheinische Klinikmesse ins Leben gerufen.

Im Fokus der jährlichen Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, Medizinstudierende sowie klinische Pflegekräfte steht die Schaffung einer gemeinsamen, regionalen Plattform zur Personalfindung und -sicherung im Gesundheitsbereich. Sie bietet den regionalen Einrichtungen der Krankenversorgung ein Forum zur individuellen Präsentation ihrer vielfältigen Arbeits-, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und den Besucherzielgruppen einen umfassenden Überblick zu den beruflichen Perspektiven in den ausstellenden Einrichtungen. Insgesamt nutzen bislang mehr als 750 Fachbesucher die Rheinische Klinikmesse zur Information über die stationären Einrichtungen der Region.

Mehr unter www.rheinische-klinikmesse.de

Weitere umfassende Informationen zum Gesundheitsstandort enthält die 28-seitige Broschüre „Gesundheitswirtschaft“ der Bonner Wirtschaftsförderung.

Ansprechpartner

Dieter Knospe
Telefon: 0228 – 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Informations- und Kommunikationstechnologien.

Die Informations- und Kommunikationstechnologien spielen im strukturellen und technologischen Wandel der Stadt Bonn eine herausragende Rolle. Umsatzstarke und beschäftigungsintensive Großunternehmen wie die Deutsche Telekom, aber auch ein dynamischer Mittelstand prägen die Branche am Standort.

Aufgrund der besonderen Bedeutung der IT-Wirtschaft als Branchenschwerpunkt hat die Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn, mithilfe der Finanzierung aus dem Regionalbudget des Köln Bonn e.V., eine detaillierte Untersuchung zum IT-Standort Bonn an das Forschungsinstitut empirica (Berlin/Bonn) vergeben können. Die inhaltlichen Vorgaben waren:

- Qualitativer und quantitativer Methodenmix
- Positionierung des Standortes Bonn im nationalen Wettbewerbsumfeld
- Aussagen zu potenziellen thematischen Schwerpunkten
- Aussagen zu Maßnahmenpaketen zur Stärkung der bestehenden Stärken

Die Untersuchung wurde im 2. Halbjahr 2013 durchgeführt und die Ergebnisse wurden im Frühjahr 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt.

empirica: Bonn ist ein wichtiger IT-Standort

Auf Basis der der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist eine regionalwirtschaftliche Analyse der Branchenstrukturen nach der Abgrenzung von BITKOM e.V. möglich.

Diese Abgrenzung stellt die für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes wichtigen Betriebe und Arbeitsplätze dar. Dabei werden die von der lokalen Bevölkerung induzierten Wirtschaftsstrukturen, etwa der für die Anwohner wichtige Einzelhandel von IT-Produkten, bewusst herausgenommen („Export-Basis“-Ansatz). Wegen der Neuabgrenzung der Wirtschaftszweigsystematik (WZ2008) sind keine langen Zeitreihenvergleiche möglich.

Zusätzlich wird durch den verschärften Datenschutz die Analyse auf Ebene der Kommunen weiter eingeschränkt, so dass nur mit der regionalwirtschaftlichen Kenntnis die offizielle Statistik in einer kleinräumigen Betrachtung inhaltlich richtig dargestellt werden kann. So sind die absoluten Werte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Zeit von 2008-2012 am Standort Bonn um 15% oder um 1.658 Arbeitsplätze gesunken, ähnliche Schrumpfungen sind auch in München vorhanden. Im Wesentlichen werden diese Änderungen einer Neuordnung von Betrieben und damit der Arbeitsplätze zu anderen Wirtschaftszweigen zugeschrieben. So kann zum Beispiel die Reintegration der T-Mobile in den Telekomkonzern eine solche Verschiebung von Arbeitsplätzen mit sich gebracht haben.

Konkretere Aussagen zur Bedeutung der IT-Wirtschaft werden durch die Berechnung von weiteren Indikatoren ermöglicht. Hierzu wurden die IT-Beschäftigten ins Verhältnis zu den Einwohnern oder den Beschäftigten gesetzt: Bonn liegt im deutschen Sys-

tem aller kreisfreien Städte und Landkreise nach Einwohnern auf Rangplatz 47. Mit 158.436 Beschäftigten liegt Bonn bereits auf Rang 24. Im Jahr 2012 waren davon 9.668 Personen im Bereich der IT-Wirtschaft tätig, das ist Rang 15. Damit haben 1,16 % der IT-Beschäftigten in Deutschland ihren Arbeitsplatz auf Bonner Stadtgebiet. Von allen Bonner Beschäftigten sind 6,1% in der IT-Wirtschaft angestellt und auf 1.000 Einwohner kommen 29,3 IT-Beschäftigte, das bedeutet jeweils Rangplatz 17. Die in der Tabelle farblich hinterlegten Standorte sind jene, die im nationalen Wettbewerbsumfeld zum Standort Bonn gesehen werden.

Expertenbefragung und Empfehlungen

Neben der statistischen Betrachtung wurden auch 30 IT-Experten zu den Stärken und Schwächen des Standortes befragt. Zentral war hierbei die Identifikation von Themenschwerpunkten, mit denen der IT-Standort in den Bereichen Innovationstransfer, Ausgründungen, Clusterarbeit und Imagewerbung weiter entwickelt werden kann. Als Ergebnis wurden drei Schwerpunktthemen identifiziert, die alle Besonderheiten des Standortes aufgreifen: In Bonn finden sich auf Grund der bestehenden Bundesfunktionen wichtige öffentliche Einrichtungen zu den Themenfeldern.

In der Kombination mit Öffentlichen Einrichtungen, wissenschaftlichen Instituten und Unternehmen wird von einer „Triple Helix“ gesprochen. Einer solchen Kombination werden sehr

gute Chancen zur Entwicklung und Stärkung von Wirtschaftsstrukturen und der Schaffung von neuen Unternehmen und Arbeitsplätzen eingeräumt.

Für die Bereiche der Lebensmittelsicherheit und der Geoinformatik bestehen mit BonnRealis und der Geo-Initiative bereits Aktivitäten, um die Stärken des IT-Standortes weiter voran zu bringen. Die Entwicklung neuer Impulse für den Wirtschaftsstandort werden von empirica insbesondere im Themenfeld Cyber Security gesehen, da mit den bestehenden Bundesbehörden (BSI, BMVG, BBK, Datenschutzbeauftragte), den ansässigen Unternehmen (Telekom und diversen Mittelständlern) und den wissenschaftlichen Einrichtungen (FKIE, FHR, Universität Bonn, Hochschule Bonn/Rhein Sieg) in der aktuellen Diskussion ein besonders großes Handlungsfeld entstanden ist.

Umsetzung der Ergebnisse

Die politischen Gremien haben die Bonner Wirtschaftsförderung beauftragt, für den IT-Bereich ein konkretes Maßnahmengestütz zu entwickeln, um mit Innovationsförderung, Unternehmensansiedlungen, Gründungsbegleitung und Standortwerbung die Stärken in diesem Bereich weiter zu entwickeln. Beispielsweise werden bei der Cyber Security Bonn (CSB) konkrete Ansatzpunkte gesehen in den Bereichen: Imageverbesserung, Innovation und Technologietransfer, Netzworlbildung sowie Unterstützung von Gründungen.

IT-Beschäftigte im Ranking

Stadt/Kreis	Regionaler Anteil IT-Beschäftigte		Sektoraler Anteil IT-Beschäftigte		IT-Beschäftigte je 1.000 EW	
	2012	Rang	2012	Rang	2011	Rang
München, Stadt	5,56%	1	6,3%	16	33,9	11
Berlin, Stadt	5,26%	2	3,7%	56	11,7	74
Hamburg, Stadt	4,11%	3	4,0%	48	17,7	35
Frankfurt a.M., Stadt	2,74%	4	4,5%	35	30,7	15
München, Kreis	2,73%	5	12,0%	1	64,9	1
Köln, Stadt	2,45%	6	4,2%	40	18,0	33
Düsseldorf, Stadt	2,42%	7	5,4%	23	31,9	12
Nürnberg, Stadt	2,35%	8	7,1%	13	35,6	10
Hannover, Region	2,26%	9	4,2%	41	15,4	49
Rhein-Neckar, Kreis	2,10%	10	11,8%	2	30,8	14
Stuttgart, Stadt	1,93%	11	4,5%	37	23,7	11
Dresden, Stadt	1,51%	12	5,4%	25	22,6	24
Karlsruhe, Stadt	1,48%	13	7,6%	10	38,8	7
Aachen, Städteregion	1,25%	14	5,5%	22	17,3	40
Bonn, Stadt	1,16%	15	6,1%	17	29,3	17
Dortmund, Stadt	1,12%	16	4,6%	33	15,7	48
Leipzig, Stadt	1,10%	17	4,1%	45	15,7	47
Mettmann, Kreis	1,03%	18	5,1%	27	18,1	32
Böblingen, Kreis	1,01%	19	5,3%	26	22,7	23
Essen, Stadt	1,00%	20	3,7%	55	14,2	56

Quelle: empirica, eigene Darstellung

Auch für die anderen identifizierten Teilbereiche der Studie werden nun konkrete Maßnahmenpakete entwickelt und gemeinsam mit den regionalen Akteuren umgesetzt. Die empirica-Studie „Kompetenz des IT-Standortes Bonn“ ist abrufbar unter: www.bonn.de

Ansprechpartner

Thomas Poggenpohl
 Telefon: 0228 - 77 57 88
 E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Geoinformationswirtschaft.

Geodaten sind allgegenwärtig: im Navigationssystem im Auto oder als digitale Globen im Internet, die es jedermann erlauben, Luftbilder des eigenen Hauses in Augenschein zu nehmen. Hinzu kommen ungezählte spezialisierte Anbieter, die räumliche und raumbezogene Informationen jeder erdenklichen Art digital zur Verfügung stellen. Von Baugebieten bis zur Kaufkraftverteilung, von Landnutzungen bis zu Kriminalitätsschwerpunkten im so genannten Crime-Mapping: Informationen enthalten fast immer einen räumlichen Anteil, den man anschaulich darstellen und analytisch nutzen kann. In der Region Bonn sitzen zahlreiche Experten dieser jungen Branche: als Unternehmer, als Wissenschaftler und als professionelle Nutzer. Sie bilden gemeinsam die Geoinformationsbranche. Es sind zu-

meist kleine und mittelständische Unternehmen. Sie bieten Software und Dienstleistungen an, die dazu dienen, Geodaten zu erzeugen, zu verarbeiten, oder zu analysieren.

Die Geobusiness-region Bonn

Mehr als 20 kleinere und mittlere Unternehmen sind direkt der Geoinformationswirtschaft zuzurechnen, darunter sind Niederlassungen von US-Unternehmen ebenso wie etablierte Mittelständler und Unternehmensgründungen von Studenten und Absolventen der geowissenschaftlichen Studiengänge in Bonn. International agierende Konzerne wie Deutsche Post DHL oder Deutsche Telekom nutzen ebenfalls – teilweise in eigenen Abteilungen und Stabs-

stellen – Geoinformationen, erzeugen diese und bieten sie an. Zudem existieren herausragende Forschungseinrichtungen wie beispielsweise das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) in Sankt Augustin.

Daneben gibt es wichtige öffentliche Arbeitgeber in der Region, wie: die Vermessungsämter der Kommunen, insbesondere das der Stadt Bonn, die nordrhein-westfälische Vermessungsverwaltung GEObasis NRW, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit Einrichtungen in Köln und Bonn sowie das Amt für das militärische Geoinformationswesen in Euskirchen. Die Geoinformationsbranche stellt ein wichtiges Kompetenzfeld innerhalb der IT-Branche der Region Bonn dar.



Zu diesem Ergebnis kommt eine von empirica ag aktuell durchgeführte Untersuchung zur „Kompetenz des IT-Standortes Bonn“ (abrufbar unter: www.bonn.de).

Die Geoinformationsinitiative

Die Initiative wurde 2004 mit einer Auftaktveranstaltung in der Zentrale der Deutschen Telekom initiiert. In ihr haben sich Akteure aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung zusammengeschlossen.

Die Initiative will die Unternehmen untereinander und mit der Universität, Forschungsinstituten und Behörden vernetzen, um sich auszutauschen und neue Geschäftsfelder und Kooperationen entstehen zu lassen. Betreut wird das Geonetzwerk durch die Wirtschaftsförderung Bonn und die IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Aktivitäten der Bonner Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung Bonn initiiert mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg partnerschaftlich unterschiedlichste Aktivitäten, mit dem Ziel, in der Region Bonn und darüber hinaus die Geobranche als bedeutsame Leitbranche der IT Wirtschaft zu positionieren. Dieser Prozess besteht nun seit 10 Jahren. Er ist nicht abgeschlossen, sondern eine fortdauernde Aufgabe. Durch neue technische Lösungen im Bereich der IT-Infrastruktur und veränderte Nutzeransprüche, etwa in Richtung mobile Anwendungen oder Open Data, ist die Geobranche einem ständigen Wandel ausgesetzt. Die angesprochene IT-Studie empfiehlt ausdrücklich die Fortführung und den Ausbau des Netzwerkes im Rahmen der Geoinformationsinitiative der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Vor diesem Hintergrund sollen Netzwerkaktivitäten auf die zukünftigen Aufgaben neu justiert werden. Ein wichtiger Baustein, auch für die zukünftigen Aktivitäten, ist die seit 2011 initiierte Veranstaltungsreihe GeoDIALOG.

Veranstaltungsreihe GeoDIALOG

Ziel des GeoDIALOGs ist es, den Dialog und die Vernetzung innerhalb der Branche zu stärken und neue Kontakte zu Anwenderbranchen herzustellen. Die Veranstaltungsreihe greift aktuelle Themen der Geo-IT, aber auch allgemeine Trends der IT-Wirtschaft auf, informiert durch Vorträge und Podiumsdiskussionen und bietet viel Raum für den Dialog mit den Gästen. Der dritte GeoDIALOG fand am 14. November 2013 mit dem Thema „Open Data – Chance für Verwaltung und Wirtschaft“ statt. Open Data ist ein Thema mit sehr großer Aktualität. Open Government ist eine globale Bewegung, die von den Gedanken von Mitbestimmung und Teilnahme an öffentlichen Entscheidungen geprägt sind.

Ergebnisse des dritten Geo-DIALOGs und weitere Informationen über die Netzwerkaktivitäten sind zu finden unter:

www.geobusiness-region-bonn.de

Was macht die Geoinformationsinitiative?

Veranstaltungen/Foren	Zusammenführen von Anbietern und Anwendern
Branchenworkshops	Marktforschung in spezifischen Branchen
Messepräsenzen	Intergeo Fachmesse, potenzielle Anwenderbranchen
Matchmaker	Projekte anstoßen und im Netzwerk begleiten
Ausbau Internet Geoportal	GeoRegion (kleiner Google)
Ausbau Geodateninfrastruktur	Bessere Zugänglichkeit zu Geodaten
Akquisition von Fördermitteln	EFRE, 7. Forschungsrahmenprogramm

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Wissenschaftspotenziale.



Wissenschaftsregion Bonn

Die Region Bonn ist einer der führenden Standorte für Forschung und Innovation. Der hohe Grad an regionaler und internationaler Vernetzung, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Unternehmen sowie ein Netzwerk zur Förderung von Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft sind wichtige Merkmale der Wissenschaftsregion Bonn.

Universität Bonn

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungsuniversität mit dem breiten Studienangebot einer Volluniversität. National und international anerkannte Schwerpunktfächer und -verbünde prägen das wissenschaftliche Profil der Universität Bonn:

- Mathematik
- Ökonomie
- Physik/Astronomie
- Chemie
- Biowissenschaften, Genetische Medizin, Neurowissenschaften
- Philosophie/Ethik
- Pharmaforschung

Hinzu kommen national herausragende Forschungsbereiche wie u. a. Geographie und Rechtswissenschaft. Die Universität und das Universitätsklinikum Bonn (UKB) zählen mit zusammen mehr als 8.800 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern in Bonn. Die rund 32.500 Studierenden prägen das Stadtbild; rund 4.000 Studienabschlüsse pro Jahr werden erworben. Die regionalen Unternehmen bieten attraktive Stellen für den akademischen Nachwuchs. Die Universität kooperiert zudem mit zahlreichen Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten sowie kommunalen

Einrichtungen. Im Segment der Stiftungsprofessuren ist die Universität am erfolgreichsten in NRW; dadurch wird die gute Kooperation mit der Wirtschaft besonders sichtbar.

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Die 1995 gegründete Hochschule hat rund 7.000 Studierende und 800 Personen in Lehre, Forschung und Verwaltung. Sie bietet derzeit 27 Studiengänge an den drei Standorten Hennef, Rheinbach und Sankt Augustin an. Knapp 60 % ihrer jährlich rund 1.000 Absolventen bleiben in der Region und sind auch ein Garant dafür, dass die Hochschule eine bedeutende Rolle in der Zusammenarbeit Wirtschaft/Wissenschaft spielt.

Das Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer (ZWT) ist die zentrale Service- und Kontaktstelle. Es fördert die Kooperation mit Unternehmen, Verbänden und Organisationen durch Kontakthanbahnung und Beratung zu relevanten Förderprogrammen sowie zu rechtlichen und Verwertungsaspekten. Es unterstützt Wissenschaftler und Unternehmen so bei der Realisierung von gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Die Förderung von Gründungen zählt ebenfalls zu den Transferaktivitäten.

Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft ist eine staatlich aner-

kannte Kunsthochschule in Alfter mit Studien- und Atelierräumen in Bonn. In den Studiengängen wird die Möglichkeit zur künstlerischen und wissenschaftlichen Qualifikation geboten. Studierende und Absolventen der Alanus Hochschule sind Teil der Bonner Kulturszene. Im Fachbereich Wirtschaft werden die Kontakte zu hiesigen Unternehmen ausgebaut. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat das BWL-Studium der Alanus Hochschule mit dem Qualitätssiegel „Werkstatt N-Impuls 2013“ prämiert. Mit diesem Label würdigt das von der Bundesregierung beauftragte Beratungsgremium zukunftsweisende Initiativen für ein nachhaltigeres Deutschland.

RheinAhrCampus

Der RheinAhrCampus Remagen wurde als einer von drei Standorten der Fachhochschule Koblenz im Rahmen des Bonn/Berlin-Ausgleichs gegründet. Die starke Praxisorientierung des Studiums und die Vermittlung fächerübergreifender Kenntnisse bereiten die circa 2.700 Studierenden auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor.

Der Campus bietet Bachelor- und Master-Studiengänge und berufsbegleitende Fernstudiengänge sowie zahlreiche drittmittelfinanzierte Forschungs- und Praxisprojekte an. Die Hochschule sieht sich ganz nach dem Motto „Ökonomie und Technik im Dienste der Gesundheit“ in das regionale Gesundheitsnetzwerk und die Wissenschaftsregion eingebunden. Der Campus ist ein regionales

Innovations- und Dienstleistungszentrum, in dem Wissenstransfer für Einrichtungen und mit ihnen gemeinsam betrieben wird.

Fraunhofer-Institute

Sechs Fraunhofer-Institute in Sankt Augustin-Birlinghoven, Wachtberg und Euskirchen mit rund 1.200 Mitarbeitern stehen für außeruniversitäre Spitzenforschung im Bereich der IuK-Technologien und bilden eine Schnittstelle von Wissenschaft und Industrie. Die Institute kooperieren eng mit ansässigen Institutionen und arbeiten etwa in den Bereichen Sicherheitsforschung, Sensorik, Datenanalyse, Simulation und Optimierung.

Gemeinsam mit der Universität Bonn, der RWTH Aachen und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist das Fraunhofer-Institutszentrum Schloss Birlinghoven Teil des Bonn-Aachen International Center for Information Technology. Das Fraunhofer-Anwendungszentrum für multimodale und luftgestützte Sensorik (AMLS) am RheinAhrCampus Remagen steht für die intensive Zusammenarbeit der Hochschule und dem Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR in Wachtberg.

Organisationen

Eine Besonderheit der Wissenschaftsregion Bonn ist, dass hier neben dem Sitz der Wissenschaftspolitik die großen deutschen Wissenschaftsförder- und -mittlerorganisationen ihren Sitz haben. Dazu gehören unter anderem

das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem ersten Dienstsitz, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) und die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK).

Zu den bedeutendsten Einrichtungen zählen:

- sechs Hochschulen
- sechs Fraunhofer-Institute
- drei Max-Planck-Institute
- das Forschungszentrum caesar
- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- das Wissenschaftszentrum Bonn, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Studienstiftung, die Telekom-Stiftung
- das Deutsche Museum Bonn und das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig

Weitere Institutionen und Informationen unter:

www.wissenschaftsregion-bonn.de

Wissenschaftsmarketing.

Wissenschaft und Wirtschaft

Das Wissenschaftsmarketing für die Wissenschaftsregion Bonn ist partnerschaftlich organisiert und wird von kommunaler Seite in Kooperation mit den Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen seit 1996 durchgeführt. Das Wissenschaftsmarketing ist bei den drei Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler verankert, die sehr eng kooperieren. Schlüsselpartner auf wissenschaftlicher Seite sind die Stellen für Transfer und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ziele der gemeinsamen Marketingmaßnahmen sind die Stärkung der Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie die Imagebildung und Kommunikation nach innen und außen. Durch Transferaktivitäten und Kooperationen sollen die Innovationskraft der Unternehmen gestärkt und Spin-Offs sowie Unternehmensgründungen als Beitrag für eine innovationsstarke Wirtschaftsstruktur und positive Regionalentwicklung unterstützt werden.

Plattform für Kooperationen

Die Potenziale der Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen und Kooperationen mit Unternehmen werden durch verschiedenste Maßnahmen deutlich. Auf dem eigenen Messestand der Wissenschaftsregion Bonn erhalten die Forschungseinrichtungen, innovative Unternehmen und Existenzgründer eine attraktive Platt-

form, um auf internationalen Messen ihre Projekte, Entwicklungen und Dienstleistungen möglichen Kooperationspartnern und internationalen Geschäftspartnern zu präsentieren. Ein Schwerpunkt der kontinuierlichen Messeauftritte liegt in der Darstellung von interdisziplinären und institutionsübergreifenden Projekten.

Zu dem Messeportfolio gehören neben der Hannover Messe die Fachveranstaltung für angewandte Geoinformatik AGIT in Salzburg. Auf der Hannover Messe 2014 war die Wissenschaftsregion Bonn auf der Fachmesse „Research and Technology“ vertreten. Die Universität Bonn zeigte anwendungsorientierte Forschungen im Bereich der Bionik, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg präsentierte Entwicklungen im Bereich der effizienten Mobilität und der RheinAhrCampus der Hochschule Koblenz verschiedene Forschungsprojekte aus dem Fachbereich Mathematik und Technik.

Netzwerke aktiv gestalten

Die Wirtschaftsförderung arbeitet aktiv in Netzwerken mit, etwa in der Geoinitiative Region Bonn und im Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk BAEN. Zusammen mit weiteren Partnern werden in den Netzwerken Fachveranstaltungen initiiert und gemeinsam durchgeführt. So ergeben neue Kooperationsvereinbarungen innerhalb der ABC-Region gute Perspektiven im Raum Aachen/Bonn/Köln. Enge Verbindungen bestehen zwischen Wissenschaftsmarketing und Innovationsförderung. Das Ziel

besteht darin, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen dabei zu unterstützen, dass sie Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen.

Darüber hinaus werden in enger Verbindung mit den Hochschulen durch verschiedene Veranstaltungen für Studierende und Angehörige der Hochschulen zu den Themen Karrieremöglichkeiten und Existenzgründung neue Verbindungen geschaffen und potenzielle Nachwuchskräfte für Einstiegsmöglichkeiten nach dem Hochschulabschluss oder der Promotion in hiesige Unternehmen sensibilisiert.

Wirtschaftsförderung

Die Hochschulen, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sind an studentischem Nachwuchs und an gut ausgebildeten Fachkräften interessiert. Internationale Wissenschaftler sollen durch ein attraktives berufliches Angebot angeworben werden und akademischer Nachwuchs auch für die hier ansässigen Arbeitgeber verfügbar sein.

Im Bündnis für Fachkräfte werden gemeinsam mit den Hochschulen daher insbesondere die Themen Absolventenbindung und Internationales bearbeitet und Maßnahmen entwickelt. Hier sind als Schnittstellen zum Wissenschaftsmarketing insbesondere die beiden Arbeitskreise „Hochschulabsolventen“ und „Internationales und Integration“ zu nennen. Die teilweise arbeitsgruppenübergreifenden

Maßnahmen, wie beispielsweise die Schaffung eines Portals zur Verbesserung des Übergangs zwischen Hochschule und Beruf für nationale und internationale Absolventen und die Verbesserung der Willkommenskultur für internationale Fachkräfte, befinden sich aktuell in der Planungsphase.

Die Wirtschaftsförderung ist eng in die Erstellung von Angeboten des Deutschen Museums Bonn eingebunden, um Schülerinnen und Schülern naturwissenschaftliche Inhalte praxisnah zu vermitteln und den Übergang von Schule zu Beruf zu begleiten.

Die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, der Kreise Rhein-Sieg und Ahrweiler finanzierten und organisierten zusammen mit der Universität Bonn, dem Deutschen Museum Bonn und dem Wissenschaftszentrum Bonn sowie regionalen Einrichtungen die 9. Bonner Wissenschaftsnacht im Mai 2014. Die Wissenschaftsnacht orientierte sich an dem BMBF-Wissenschaftsjahr „Digitale Gesellschaft“ und wurde von rund 20.000 Menschen besucht.

In ihrem gemeinsamen Strategiepapier „Internationale Wissenschaftsstadt Bonn“ haben der Rektor der Universität Bonn, die Generalsekretärin der DFG und der Oberbürgermeister 2014 Strategien zur Weiterentwicklung und thematischen Fokussierung der internationalen Wissenschaftsstadt präsentiert.



Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung (Auswahl)

- 1a-b) Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
- 2a-c) Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- 3) Fraunhofer-Institutszentrum Birlinghoven
- 4) Dr. Reinold Hagen Stiftung
- 5) Max-Planck-Institut für Mathematik
- 6) Max-Planck-Institut für Radioastronomie
- 7) Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- 8) Alanus Hochschule
- 9) Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern

- 10) Zentrum für Entwicklungsforschung und Zentrum für Europäische Integrationsforschung an der Universität Bonn
- 11) Bundesministerium für Bildung und Forschung
- 12) caesar und DZNE
- 13) Universitätsklinikum und Life & Brain
- 14) Wissenschaftszentrum Bonn (u.a. DAAD, DFG)
- 15) Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn
- 16) Fraunhofer-Institute FHR und FKIE
- 17) RheinAhrCampus Remagen (FH)
- 18) Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen

Ansprechpartnerinnen für Wissenschaft

Gisela Nouvertné
 Telefon: 0228 – 77 44 65
 E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Daniela von Franck
 Telefon: 0228 – 77 44 37
 E-Mail: daniela.vonfranck@bonn.de

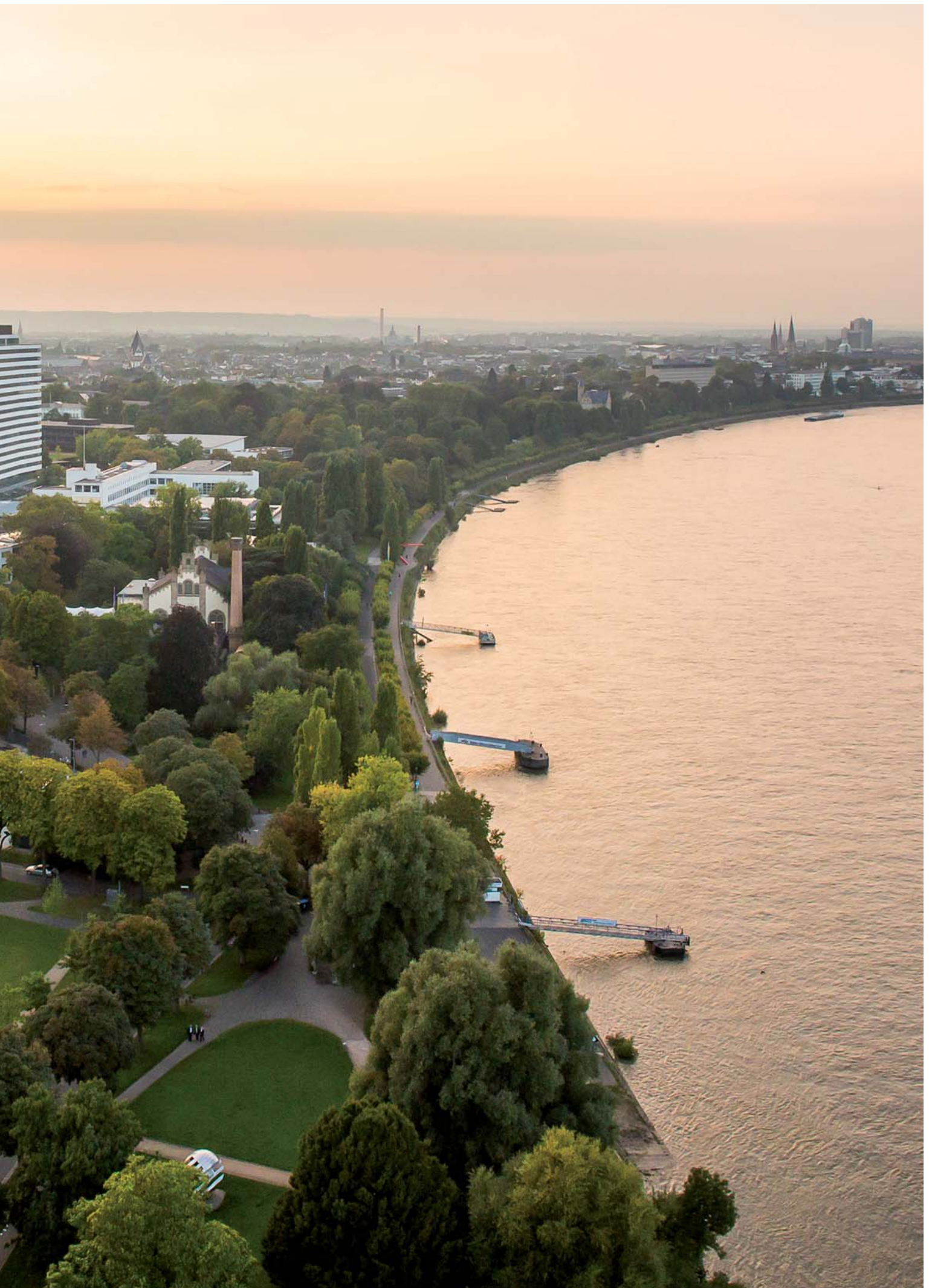
Ansprechpartner für Innovationsförderung

Thomas Poggenpohl
 Telefon: 0228 – 77 57 88
 E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de



IV. Der internationale Standort.





Internationaler Standort Bonn.

Vielfalt

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Stadt Bonn erfolgreich ein neues, internationales Profil gewonnen und strebt auch in Zukunft eine weitere Internationalisierung an. Als deutsche Stadt der Vereinten Nationen, zweites politisches Zentrum der Bundesrepublik Deutschland und führender Standort der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hat sich Bonn zu einem international bedeutsamen Standort für die Diskussion globaler Zukunftsfragen entwickelt.

Auch der Wirtschaftsstandort ist im Zuge des Strukturwandels zu einem hochwertigen Dienstleistungsstandort zunehmend durch hohe Internationalität geprägt. Global agierende DAX-Unternehmen, Unternehmen des produzierenden Gewerbes, die in ihren Marktnischen Weltmarktführer sind,

und unzählige international arbeitende klein- und mittelständische Unternehmen sind hierfür Kennzeichen.

Die Wissenschaftslandschaft der Region Bonn zeichnet sich durch namhafte, international vernetzte Einrichtungen aus. Allein an der Universität Bonn sind etwa 4.000 ausländische Studierende, dies entspricht einem Anteil von 13%. Die Universität Bonn arbeitet zudem mit 60 Partneruniversitäten weltweit am Ausbau der Kooperationen in Studium und Forschung. Der weitere Ausbau der Internationalen Wissenschaftsstadt Bonn wurde zudem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Stadt Bonn und der Universität in einem gemeinsamen Strategiepapier festgelegt.

Eine Voraussetzung für die gedeihliche Entwicklung dieser internationalen Organisationen sind leistungs-

fähige internationale Angebote für die Beschäftigten und ihre Angehörigen, insbesondere internationale Schulen. Die Bonn International School hat beispielsweise Kapazitäten für rund 770 Schülerinnen und Schüler und strebt eine Expansion auf 800 Schüler in den nächsten drei Jahren an. Neben dem bestehenden Angebot internationaler Schulabschlüsse am Friedrich-Ebert-Gymnasium sowie am Helmholtz-Gymnasium prüft die Stadt Bonn die Einführung eines öffentlichen, internationalen Schulangebotes. Auch die vorhandene Anbindung an wichtige Verkehrsknotenpunkte (internationale Flughäfen, ICE-Bahnhof Bonn/Siegburg) ist für internationale Einrichtungen und Unternehmen ein wichtiger Faktor.

Das anspruchsvolle Kulturangebot in der Stadt, mit Kultureinrichtungen von internationalem Rang wie die Häuser der Museumsmeile und die Beethoven-Einrichtungen, spielt ebenfalls für die Entwicklung der internationalen Stadt Bonn eine Schlüsselrolle. Internationale Gäste und Teilnehmer sind auch für die Kongress- und Tourismuswirtschaft Bonns und für das touristische und kongressbezogene Marketing eine sehr wichtige Kundengruppe.

Internationaler Arbeitsmarkt

Fach- und Führungskräfte aus dem Ausland prägen nicht nur die in Bonn ansässigen 18 UN-Einrichtungen und die Nichtregierungsorganisationen, sondern auch die Unternehmenszen-



tralen der Deutschen Post DHL, der Deutschen Telekom sowie zahlreicher produzierender und Dienstleistungsunternehmen. Die Wissenschaftseinrichtungen üben ebenfalls eine starke Anziehung auf ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus.

Im Kontext des regionalen „Bündnisses für Fachkräfte“ koordiniert die Wirtschaftsförderung das Handlungsfeld „Internationales und Integration“. Mit verschiedenen Akteuren werden intensiv Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen für internationale Fachkräfte und zur Steigerung der Attraktivität der Region Bonn/Rhein-Sieg für den Zuzug ausländischen Fachpersonals behandelt.

Darüber hinaus wirbt die Wirtschaftsförderung Bonn im Rahmen ihres Standortmarketings aktiv für den Standort Bonn, um weitere ausländische Unternehmen anzuziehen und unterstützt Arbeitgeber unter anderem bei Fragen der Zulassung ausländischen Fachpersonals. Erstmals wurden zudem vom Bonner Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch „Business Ambassadors“ benannt, die in besonderer Weise über Reputation und internationale Vernetzung verfügen. Diese neuen „Botschafter“ können den Standort Bonn für Unternehmensansiedlungen, Kooperationen oder Konferenzen frühzeitig ins Gespräch bringen und somit das Standortmarketing der Wirtschaftsförderung sowie den weiteren Ausbau des internationalen Standorts sinnvoll verstärken.



Zusammengefasst bietet der Standort Bonn aufgrund seiner Vergangenheit, der aktuellen Entwicklungen und der Zukunftsperspektiven hervorragende Potenziale sowohl bei den harten wie auch den „weichen“ Standortfaktoren, um für internationale Einrichtungen, weltweit gesuchte Arbeitskräfte und Experten sowie Investoren aus dem Ausland attraktiv zu sein.

Ansprechpartnerin

Victoria Appelbe
Telefon: 0228 - 77 20 77
E-Mail: victoria.appelbe@bonn.de

UNO-Stadt Bonn.

UNO in Bonn – für nachhaltige Entwicklung weltweit

In Bonn konzentrieren sich die Anstrengungen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Zu den Bonner UNO-Sekretariaten mit fast 1.000 Beschäftigten zählen das Klimasekretariat, das Sekretariat zur Bekämpfung der Wüstenbildung und das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen. Weitere Themen sind Frühwarnung vor Naturkatastrophen, Natur- und Artenschutz, Wasser, Gesundheit, Berufsbildung und nachhaltiger Tourismus. Auch IPBES, die zwischenstaatliche Plattform für Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen, steuert ab 2014 ihre wissenschaftliche Arbeit von Bonn aus. Wichtige völkerrechtliche Organisationen sind das Innovations- und Technologiezentrum von IRENA (IITC) und der Globale Treuhandfonds für Nutzpflanzenvielfalt. Rund um die Vereinten Nationen agiert in Bonn ein einzigartiges „Cluster“ für Nachhaltigkeit. Mit vielfältigen Verbindungen und Kooperationen zwischen UNO, Bundesministerien, Entwicklungsdiensten, Wirtschaftsunternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Medien und rund 150 international ausgerichteten Nichtregierungsorganisationen kann Bonn mit hoher inhaltlicher Kompetenz für Umwelt- und Entwicklungsfragen aufwarten und hat sich als Diskurs- und zunehmend auch Lernort für Nachhaltigkeit erfolgreich positioniert. Seit 2011 hat zudem die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ihren Hauptsitz in Bonn.

Internationale Einrichtungen als Wirtschaftsfaktor

Das Alleinstellungsmerkmal „Vereinte Nationen“ wirkt sich für Stadt und Region finanziell wie ideell positiv aus. Insgesamt leben und arbeiten über 7.000 UNO- und NGO-Mitarbeiter in der Region Bonn. Diese stellen eine enorme Wirtschaftskraft dar, die sich in einem geschätzten jährlichen Umsatzvolumen in dreistelliger Millionenhöhe widerspiegelt. Eine Klima-Vertragsstaatenkonferenz mit 5.000 Teilnehmern ergab nach Schätzungen bereits vor zehn Jahren eine Umwegrentabilität in Höhe von 6-8 Mio. Euro. Inzwischen kommen zu den Tagungen der Nebenorgane und zu Ad hoc-Sitzungen jeweils 2.000–3.000 Delegierte nach Bonn. Nicht nur im UN Campus finden ganzjährig Meetings mit internationalen Teilnehmern statt, circa 100 davon zu Klimafragen. Viele Organisationen bringen Potenziale für weitere Ansiedlungen und thematische Veranstaltungen mit, wie ICLEI Local Governments for Sustainability mit der Konferenzreihe „Resilient Cities“ oder das Right Livelihood College am Zentrum für Entwicklungsforschung.

Konferenzstandort mit Profil

Als Konferenzstandort hat sich Bonn nicht nur wegen seiner internationalen Strukturen, sondern auch dank thematischer Kompetenz etabliert. Mit Mitteln aus dem Europäischen Strukturfonds EFRE sowie des Landes NRW wurden im Jahre 2013 erneut internationale Konferenzen

und Ansiedlungen gefördert, die das internationale Profil Bonns weiter schärften. Die Ärzteorganisation „German Doctors“ und „Solwodi“, die Frauen in Not unterstützt, entschieden sich aufgrund der Nähe zu wichtigen Gebern und Partnern für den Umzug nach Bonn. Auswärtiges Amt, Stadt Bonn sowie Vertreter der UNO und von Nichtregierungsorganisationen arbeiten gemeinsam mit weiteren Partnern daran, die Dienstleistungen für internationale Konferenzen weiter auszubauen.



Europa im Blick

50 Jahre nach den Verträgen von Reims beging die Stadt Bonn 2013 ein „Frankreichjahr“, das mit seinen vielen Veranstaltungen und Angeboten viele Gäste in die Stadt lockte.

An der Abschlussveranstaltung nahmen Bundespräsident Gauck und Frankreichs ehemaliger Premierminister Alain Juppé teil.

Ausbau internationaler Strukturen

Der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages bietet eine architektonisch und atmosphärisch herausragende Plattform für international bedeutende Kongresse und Tagungen. Der Erweiterungsbau wird in UN-Standard – inklusive eines teilbaren Plenarsaals – ausreichend Platz auch für große UN-Konferenzen bieten. Das prognostizierte Mehraufkommen an Tagungsgästen wird mit über 100.000 pro Jahr veranschlagt – dies würde eine mehr als 200-prozentige Steigerung der Konferenzumsätze bedeuten. Bonn ist aber nicht nur eine Plattform für Nachhaltigkeitsthemen, sondern auch selbst aktiv – vom lokalen Aktionsprogramm über die Zusammenarbeit mit Projektpartnerstädten bis zum städtepolitischen Netzwerk und dem Engagement in insgesamt drei Klimapartnerschaften mit Cape Coast (Ghana), La Paz (Bolivien) und Linares (Chile) sowie einer Low Carbon Partnerschaft mit Chengdu (China).

UNO in Bonn: Tätigkeitsbereiche

UNFCCC	Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Klimawandels
UNV	Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen
UNCCD	Sekretariat des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung
UNEP/CMS	Sekretariat der „Bonner Konvention“, des Übereinkommens zur Erhaltung der wandernden wild lebenden Tierarten
Mit UNEP/CMS verbunden sind drei weitere Sekretariate der Konvention:	
AEWA	Abkommen zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel
ASCOBANS	Abkommen zur Erhaltung der Kleinwale in der Nord- und Ostsee, dem Nordostatlantik und der Irischen See
EUROBATS	Abkommen über die Erhaltung der europäischen Fledermauspopulationen
UNESCO-UNEVOC	Internationales Zentrum für Berufsbildung der UNESCO
UNU-ViE	Universität der Vereinten Nationen – Vizerektorat in Europa
UNU-EHS	Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der Universität der Vereinten Nationen
UNU/IHDP	Sekretariat des Internationalen Programms zur sozialen Dimension der globalen Umweltveränderungen
UNW-DPC	Programm für Kapazitätsentwicklung im Rahmen der Wasserdekade der Vereinten Nationen
UNU-ISP/SCYCLE	Institut für Nachhaltigkeit und Frieden der Universität der Vereinten Nationen, Operating Unit SCYCLE
UN/ISDR	Internationale Strategie zur Katastrophenvorsorge der Vereinten Nationen – Büro Bonn
UNOOSA/UN-SPIDER	Plattform der Vereinten Nationen für raumfahrtgestützte Informationen für Katastrophenmanagement und Notfallmaßnahmen
UNWTO	Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen, Beratungsstelle für Tourismus und Biodiversität
UNRIC	Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa – Verbindungsbüro in Deutschland
WHO/ECEH	Weltgesundheitsorganisation – Regionalbüro für Europa, Europäisches Zentrum für Umwelt und Gesundheit

Bundesstadt Bonn.

Berlin/Bonn-Gesetz

Im Berlin/Bonn-Gesetz von 1994 ist eine dauerhafte und faire Arbeitsteilung zwischen der Bundeshauptstadt Berlin und der Bundesstadt Bonn vereinbart worden. Demnach ist der Erhalt und die Förderung politischer Funktionen in der Bundesstadt Bonn in folgenden Politikbereichen umzusetzen:

- Bildung und Wissenschaft, Kultur, Forschung und Technologie, Telekommunikation,
- Umwelt und Gesundheit,
- Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
- Entwicklungspolitik, nationale, internationale und supranationale Einrichtungen sowie
- Verteidigung.

Zudem wurde festgelegt, dass sich Bundesministerien in Berlin und Bonn befinden, wobei die Bundeskanzlerin

die Geschäftsbereiche der jeweiligen Bundesminister und den Verbleib der Bundesministerien am Standort Bonn bestimmt. Dabei erhalten Bundesministerien in Bonn einen (zweiten) Dienstsitz in Berlin und Bundesministerien in Berlin einen (zweiten) Dienstsitz in Bonn.

Sechs Bundesministerien mit erstem Dienstsitz

Heute haben sechs Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn, die mit den seinerzeit festgelegten Politikbereichen übereinstimmen. Insbesondere diese Ministerien besitzen enge räumliche Verflechtungen zu den in Bonn vorhandenen oder neu angesiedelten Einrichtungen. Als Beispiel dafür gilt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das eng mit den in Bonn ansässigen Einrichtungen der Wissenschaftsverwaltung wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder dem Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) kooperiert. Zudem gibt es enge Arbeitsbeziehungen zwischen den Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sowie für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und den in Bonn etablierten 18 Organisationen der Vereinten Nationen (UNO).

Nach den Festlegungen im Berlin/Bonn-Gesetz soll die Organisation der Bundesregierung so gestaltet werden, dass insgesamt der größte Teil der Arbeitsplätze der Bundesministe-

rien in der Bundesstadt Bonn erhalten bleibt. Allerdings zeigt der Teilungskostenbericht der Bundesregierung für das Jahr 2013 nur noch 6.933 Bedienstete in Bonn gegenüber 10.531 Mitarbeitern in Berlin. Damit sind von insgesamt 17.464 Arbeitsplätzen lediglich 39,7% in Bonn und dementsprechend mittlerweile 60,3% in Berlin angesiedelt. Die Auswertung der Stellenaufteilung im Zeitverlauf zwischen 2000 bis 2013 verdeutlicht den starken Sprung zu Gunsten Berlins zwischen den Jahren 2012 und 2013 um etwa 5-Prozentpunkte. Dabei hat Bonn in absoluten Zahlen etwa 1.160 Stellen verloren und Berlin rund 500 Stellen hinzugewinnen können.

Der Rat der Stadt Bonn hat in den letzten Jahren mehrfach die Bundesregierung zur Einhaltung des Berlin/Bonn-Gesetzes aufgefordert. Schließlich können bereits seit dem Jahr 2008 die Mehrzahl der ministeriellen Arbeitsplätze in Berlin registriert werden und die „Schere“ zwischen Berlin und Bonn hat sich seitdem stetig weiter geöffnet. Besonderer Handlungsbedarf wird zudem bei einer Betrachtung der Qualität der Stellen in den Bundesministerien deutlich, da im Jahr 2013 im höheren Dienst insgesamt 4.440,5 Stellen in Berlin (64,4%), gegenüber 2.449,6 Stellen in Bonn (35,6%) angesiedelt sind: Somit sind in Bonn fast nur noch ein Drittel der Beschäftigten im höheren Dienst tätig. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich die Organisation der Bundesministerien bei ihren höheren Regierungsfunktionen immer stärker auf den Standort Berlin konzentriert.



Rechtsgutachten

Vor dem Hintergrund des vielfach diskutierten „Rutschbahneffektes“, hat der Berliner Rechtswissenschaftler Professor Dr. Markus Heintzen im Auftrag vom Oberbürgermeister der Stadt Bonn sowie den Landräten der Kreise Rhein-Sieg und Ahrweiler ein Rechtsgutachten zum Verhältnis der Bundeshauptstadt Berlin und der Bundesstadt angefertigt. Ein wesentliches Ergebnis des Rechtsgutachtens liegt in der Feststellung, dass die Realität der Arbeitsteilung zwischen Berlin und Bonn der gesetzlichen Vorgabe in § 4 Abs. 4 Berlin/Bonn-Gesetz nicht mehr entspricht. Das sei objektiv rechtswidrig und verletze möglicherweise subjektive Rechte der Bundesstadt Bonn. Dennoch hat die Region Bonn keinen einklagbaren Rechtsanspruch gegenüber dem Bund. Vielmehr kann die Region den politisch-moralischen Anspruch erheben, dass das Gesetz eingehalten und gelebt wird. Letztlich geht es um Gesetzesehrlichkeit, auf die vertraut werden muss – politisch geht es um Glaubwürdigkeit.

Bonn als zweites politisches Zentrum

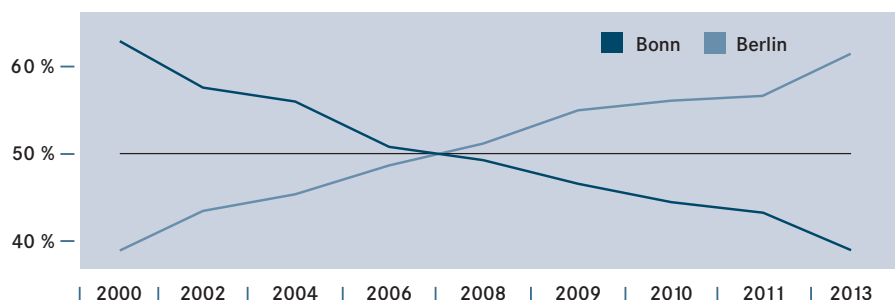
Neben dem Verbleib von Bundesministerien am Standort Bonn, wurden zum Ausgleich für die Folgen der Verlagerung des Parlaments und Teilen der Regierung (etwa 21.000 Arbeitsplätze) rund 20 Bundesbehörden und Behördenteile nach Bonn verlagert (etwa 7.000 Arbeitsplätze). Darunter waren beispielsweise die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), der Bundesrechnungshof, das Bundesversicherungsamt, das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und das Bundeskartellamt. Aus nationaler Sicht ist damit Bonn nach Berlin das zweite politische Zentrum der Bundesrepublik geblieben und führt aus diesem Grund den Titel „Bundesstadt“.

Zudem ist Bonn ein wichtiger Verbände- und Stiftungsstandort. Allein nach der „Lobbyliste des Deutschen Bundestages“ von Mai 2014 entfallen

von bundesweit 2.175 Verbänden auf die Stadt Bonn rund 230 und auf den Rhein-Sieg-Kreis knapp 30, gegenüber 690 Verbänden mit Hauptsitz in Berlin. Für die Arbeit der Verbände ist in der Regel, neben der räumlichen Nähe zu Ministerien und Behörden, die gute Erreichbarkeit für die Verbandsmitglieder entscheidend. Darüber hinaus kann die Nähe zu Einrichtungen der EU-Kommission in Brüssel einen weiteren Standortvorteil darstellen. Beispiele für mitgliederstarke Verbände am Standort Bonn sind: Deutscher Tierschutzbund e.V. mit 800.000 oder die Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V. mit 280.000 Mitgliedern.

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen zählt aktuell 20.150 Stiftungen, davon 3.902 in Nordrhein-Westfalen. Bei der Stiftungsdichte nach Kreisen und Städten liegt Bonn in NRW mit 64 rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts pro 100.000 Einwohner vorne. Im bundesweiten Vergleich platziert sich Bonn für das Jahr 2013 auf Rang 7; Beispiele für Stiftungen in Bonn sind die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Don Bosco Jugend Dritte Welt Stiftung oder die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Stellenaufteilung der Bundesministerien 2000-2013



Quelle: Teilungskostenbericht BMF, eigene Berechnungen

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 - 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Kongresse in Bonn.

Tagungsstandort Bonn

Die Stadt Bonn hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden nationalen und internationalen Tagungsstandort entwickelt. Die Nähe zur UN und den weltweit agierenden DAX-Unternehmen sowie der starke Mittelstand sind ein großer Motivator für die Entscheider der Kongresswirtschaft, Bonn als Austragungsort für Veranstaltungen auszuwählen. Die Kongresswirtschaft stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Bonn dar.

Aus Sicht internationaler und nationaler Veranstalter zählt die ehemalige Hauptstadt zu den Top-Destinationen für Kongresse und Veranstaltungen in Deutschland. Ein Grund dafür ist die hervorragende Lage der Stadt, vernetzt zwischen den bedeutenden europäischen Wirtschaftsräumen. Mit dem Flughafen Köln/Bonn, zwei ICE Bahnhöfen und der direkten Anbindung an das europäische Autobahnnetz bietet der Kongressstandort Bonn seinen Besuchern eine schnelle verkehrliche Erreichbarkeit. Seit 1996 ist Bonn deutsche UNO-Stadt mit derzeit 18 UN-Organisationen und Sekretariaten, die auf dem UN Campus insbesondere Themen der nachhaltigen Entwicklung mit besonderer Bedeutung für die globale Zukunft steuern.

Die Kongressstadt Bonn bietet Veranstaltern mit seiner reizvollen Lage am Tor zum romantischen Rhein, dem Erbe Ludwig van Beethovens und den renommierten Ausstellungen der gro-

ßen Museen auf der Museumsmeile vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung eines umfassenden Rahmenprogramms. Die Stadt Bonn verfügt über eine variable Angebotsstruktur an Veranstaltungshäusern. Tagungsstätten aller Größenordnungen stehen den Veranstaltern zur Durchführung von Konferenzen zur Verfügung.

Ein geschichtsträchtiges und im Kongressmarkt außergewöhnliches Veranstaltungshaus ist der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages. Zu den historisch bedeutsamen Tagungshäusern zählt auch das Steigenberger Hotel auf dem Petersberg in Königswinter. Das Maritim Hotel Bonn mit seinem Konferenzsaal für 2.800 Personen und 15 weiteren Konferenzräumen sowie das Lifestyle und Design Hotel Kameha Grand Bonn mit einer Eventfläche für 2.500 Personen bieten Tagungsmöglichkeiten von internationalem Standard.

Auch die Bonner Museen, die Beethovenhalle und die wissenschaftlichen Institutionen der Stadt verfügen über eine große Zahl an weiteren Event-Locations.

Das MICE-Segment ist für die Destination Bonn von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Mit der für 2015 geplanten Fertigstellung des Erweiterungsbaus des World Conference Centers wird Bonn im internationalen Marktsegment „Veranstaltungen mit mehr als 4.000 Teilnehmern“ ein weiteres attraktives Angebot für internationale Kongresse bereitstellen können.

Kongressstandortmarketing

Nach einem Gutachten der Beratungsgesellschaft CIMA zum Kongressstandortmarketing der Region Bonn aus dem Jahr 2012 sind die vorhandenen Stärken des Standortes in Kooperation mit den ansässigen Interessensgruppierungen optimal zu bündeln und unter Beibehaltung des regionalen Ansatzes zu vermarkten. Auf Basis des Gutachtens wurden die Tätigkeitsfelder der Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) angepasst und die Gesellschaft mit der strategischen Konzeption und Umsetzung des regionalen Kongressstandortmarketings betraut. Auf Empfehlung des Gutachtens entstand auch das „Bonn Region Convention Bureau“, das als neutraler und zentraler Destinationsvermarkter und unter der leistungsbezogenen Einbindung privater Akteure zum 1. Januar 2013 seine Arbeit aufnahm.

Die Anbindung der regionalen Tätigkeit an die Interessen der Stadt Bonn erfolgt über den städtischen Arbeitskreis Bonn-Marketing und über die „Anlaufstelle Kongresswesen“ im Amt für Wirtschaftsförderung.

Die Anlaufstelle Kongresswesen bildet die Schnittstelle zur T&C und begleitet die strategische Konzeption und den Umsetzungsprozess. Sie steht mit den Akteuren der Bonner Kongresswirtschaft und der T&C in ständigem Kontakt und unterstützt die T&C als Vermittlungs- und Koordinierungsstelle der Stadt. Darüber hinaus ist die Anlaufstelle erster

Ansprechpartner für kongressbezogene Anfragen, die an die Verwaltung gerichtet werden und direkte Kontaktperson der Stadt Bonn auf externen Fachmessen und Marketingaktivitäten der T&C.

Marketing und Vertriebsaktivitäten

Die Kongressregion Bonn präsentierte sich 2013 auf verschiedenen Messen und Workshops, darunter die internationalen Leitmessen der Branche IMEX in Frankfurt und EIBTM in Barcelona. Unter der Koordination des Bonn Region Convention Bureau informierten die Leistungsträger der Kongresswirtschaft über ihre Angebote und vermarkteten die Region als internationalen Kongressstandort.

Diese Aktivitäten wurden durch eine Vielzahl von Kundenveranstaltungen und Famtrips ergänzt. 60 Veranstaltungsanfragen an das Convention Bureau konnten realisiert werden.

Die Planung und Konzeption der Marketing- und Vertriebsaktivitäten der T&C erfolgte auf Basis der Zielgruppenorientierung sowie einer Quellmarkt- und Kundenpotenzialanalyse (TagungsBarometer). Eine der Kernaussagen des TagungsBarometers empfiehlt, die Akquise und die persönliche Kundenansprache auf einen Radius von 200 km um die Region Bonn zu fokussieren. Zusätzlich zeigte sich auch eine Relevanz der Standorte Brüssel (EU) und Berlin (Verbände).

Veranstaltungsbeispiele 2013

Januar	- IPBES Plenary Meeting im WorldCCBonn
Februar	- 5. Zukunftskongress öffentliche Apotheke im WorldCCBonn - Jahrestagung der Deutschen gartenbaulichen Gesellschaft im LVR-LandesMuseum Bonn - 19. Bonner Venentage in der Beethovenhalle
März	- UNCCD CRIC 11/CST im WorldCCBonn - Berlin Civil Society Center im WCCBonn - Führungstreffen Zurich Gruppe in der Beethovenhalle
April	- EHI Kartenkongress im WorldCCBonn - Baumesse in der Beethovenhalle - UNFCCC Ad Hoc Working Group on the Durban Platform for Enhanced Action im WorldCCBonn
Mai	- Jugend in Europa - Fachkongress Jugendarbeit und Jugendpolitik in Europa im WorldCCBonn
Juni	- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Regulatory Affairs e.V. (DGRA) im WorldCCBonn - Deutsche Welle Global Media Forum im WorldCCBonn - Messe-Kongress „women & work“ im WorldCCBonn - European Conference on Biodiversity and Climate Change im CAESAR - VDI-Tagung in der Beethovenhalle
September	- 50 Jahre Deutsch-Französische Freundschaft im WorldCCBonn - Deutscher Suchtkongress des DG Sucht an der Universität Bonn - Deutscher Herpetologentag der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde im Museum Alexander König
Oktober	- Betriebsräte Tag im WorldCCBonn
November	- AstraZeneca im WorldCCBonn - Parlament der Generationen im WorldCCBonn - Engagement Weltweit in der Beethovenhalle

Quelle: eigene Darstellung

Mit der Einrichtung des Bonn Region Convention Bureau der T&C ist ein Relaunch des Corporate Design und der Website der T&C verbunden. Auch Social Media Aktivitäten wie Facebook und Twitter wurden verstärkt.

Ansprechpartnerin

Frauke Jenke
Anlaufstelle Kongresswesen
Telefon: 0228 - 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

Der Tourismus.

Attraktives Reiseziel

Bonn ist eine beliebte und bekannte Destination im Städte- und Kulturtourismus. Als moderne, lebendige und weltoffene Stadt mit über 2000-jähriger Geschichte hat die Stadt viel zu bieten: Die historische Innenstadt besticht mit barocken Prunkgebäuden der Kurfürstenzeit und der prägenden Münsterbasilika. Das Geburtshaus des weltberühmten Komponisten Ludwig van Beethoven und eine ausgesprochen vielfältige Museenlandschaft mit den großen Häusern der „Bonner Museumsmeile“ unterstreichen Bonns Anspruch und Ruf als Kulturstadt mit Qualität. Eine besondere Attraktion der Bonner Hauptstadttäre stellen die symbolträchtigen Gebäude im ehemaligen Parlaments- und Regierungsviertel dar. Eingebettet in eine schöne Stadt- und Naturlandschaft gilt Bonn als Tor zum „Romantischen Rheintal“ und ist daher ein idealer Ausgangspunkt für die Ausflugsfahrten mit den Rheinschiffen der „Weißen Flotte“. Relevant für die Höhe der Übernachtungszahlen sind unter anderem der Geschäftsreiseverkehr, große und internationale Konferenzen, attraktive Kulturveranstaltungen wie das Beethovenfest und Rhein in Flammen sowie unzählige kleinere Events.

Übernachtungsrekord 2013

Im Jahr 2013 konnten für Bonn mit 1.399.980 Übernachtungen ein weiteres Wachstum und ein neues Rekordergebnis – ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen insgesamt – in der Beherbergungsstatistik festge-



stellt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich in Bonn eine prozentuale Steigerung in Höhe von 6,2% beziehungsweise ein Plus an Übernachtungen von absolut 81.313. Im gleichen Zeitraum sind die Übernachtungszahlen in NRW insgesamt lediglich um 1,6% gestiegen. Auch im Vergleich ausgewählter Städte, wie Düsseldorf (+4,7%) oder Aachen (+4,4%), konnte Bonn die größten Wachstumsraten bei den Übernachtungszahlen erzielen. Insbesondere die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste ist im Vergleich zum Vorjahr in Bonn noch einmal kräftig gestiegen und lag mit 9,7% deutlich über der Zuwachsrate von NRW (+3,3%). Nachdem die Zahl der angebotenen Betten seit Anfang der 90er Jahre relativ stabil geblieben ist, kann seit 2009 eine Steigerung von nahezu 20% auf 8.840 Betten im Jahr 2013 festgestellt werden. Dabei ist der Kapazitätsausbau nicht zu Lasten der Bettenauslastung erfolgt. So konnte die mittlere Auslastung von 42% im Jahr 2009 erneut gesteigert werden und lag 2013 bei 44%. Insge-

samt reisten im Jahr 2013 etwa 76% der Gäste aus dem Inland und 24% aus dem Ausland an. Die Verweildauer aller Gäste betrug durchschnittlich 1,9 Tage, die der ausländischen Gäste lag mit 2,4 Tagen etwas höher als der Vorjahreswert.

Servicezentrum Bonn-Information

Ziel der Bonn-Information ist es, den Städtetouristen und Kongressbesuchern, Reisegruppen sowie Bürgerinnen und Bürgern aus Bonn und der

Stadt	Übernachtungen	12/13
Köln	5.077.192	-0,1%
Düsseldorf	4.244.733	+4,7%
Bonn	1.399.980	+6,2%
Essen	1.386.466	+0,7%
Münster	1.365.785	+1,1%
Dortmund	1.028.940	+3,0%
Aachen	909.496	+4,4%

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

Region einen qualitativ hochwertigen und passenden Service zu bieten. Dieser trägt dazu bei, die touristischen Potenziale der Stadt optimal nutzbar zu machen und das lebendige Image der Stadt weiterzuentwickeln. Die Bonn-Information liegt zentral in der Innenstadt und ist an 362 Tagen im Jahr gut erreichbar. In 2013 besuchten rund 250.000 Personen, also etwa durchschnittlich 700 Besucher am Tag die Bonn-Information; circa zwei Drittel der Personen erhielten eine persönliche Beratung. In der Spitze wurden mehr als 1.200 Personen pro Tag gezählt, die stärksten Monate sind hierbei Mai, Juli und vor allem September.

Viele Reisende lassen sich bereits vor ihrer Ankunft Prospektmaterial zusenden, nutzen die Internet-Informationen oder den persönlichen Service-Tipp durch das Call-Center der Bonn-Information. Als touristisches Servicezentrum bietet die Bonn-Information mit der Vermittlung von Hotelzimmern, dem Verkauf von Stadtrundfahrtentickets und Bonn-Souvenirs sowie der Vermittlung von Gästeführern für individuelle Gruppen ein breites Leistungsspektrum. Die im Haus der Bonn-Information mit untergebrachte Theater- und Konzertkasse rundet das Leistungsangebot ab. Der Bonn-Information steht ein Pool von rund 60 geschulten freiberuflichen Gästeführerinnen und Gästeführern zur Verfügung. Die Bonn-Information hat auch 2013 beim Qualitätscheck des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) hervorragend abgeschnitten und erreichte 87,5 Prozent der möglichen Punkte, deutlich über dem NRW-Durchschnitt

mit 83 Prozent und dem Bundesdurchschnitt mit 81 Prozent. Außerdem wurde die Bonn-Information erstmals entsprechend der Norm „ServiceQualität Deutschland“ erfolgreich zertifiziert.

Bonn-Touren-Programm

Das Angebot der Bonn-Touren beinhaltet im Jahr 2013 insgesamt 18 verschiedene thematische Touren für Einzelgäste und 42 Thementouren für Gruppen. Die Bonn-Information kooperierte zudem mit weiteren Anbietern von Stadtführungen wie Bad Godesberg Stadtmarketing, dem Gästediens der Bonner Münster Stiftung oder dem Stadtmuseum. Im Jahr 2013 wurden mehr als 2.100 Stadtführungen über den Gästeführerservice vermittelt und organisiert. Dabei wurden rund 44.000 Gäste betreut und informiert, die „Große Stadtrundfahrt“ im Cabrio-Bus erwies sich erneut als Verkaufsschlager.

Touristische Infrastruktur

Die Bonner Wirtschaftsförderung hatte bereits im Jahr 2009 ein Interessenbekundungsverfahren zur Errichtung sowie den Betrieb einer zusätzlichen Anlegestelle für Flusskreuzfahrtschiffe zur Belebung des Flusskreuzfahrttourismus in Bonn durchgeführt. Der Zuschlag wurde 2010 an die Reederei Feenstra Rijn Lijn B.V. aus Arnheim, Niederlande, erteilt, die gemeinsam mit der Bonner Personen-Schiffahrt (BPS) in einer neu gegründeten Gesellschaft die Anlegestelle im Dezember 2013 fertiggestellt hat und betreibt.

Grundsätzlich wird weiteres Wachstum in diesem Reisesegment prognostiziert und den Reisenden wird eine hohe Kaufkraft sowie ein besonderes Interesse an Kunst und Kultur zugeschrieben. Die Landaufenthalte werden mit Stadtführungen der Bonn-Information sowie Angeboten weiterer Anbieter ergänzt.

Neue Angebote

Dem starken Zuwachs an Gästen aus dem Ausland wurde mit einem erweiterten Angebot an Broschüren entsprochen: So wird der touristische Stadtplan neben Deutsch in sieben Fremdsprachen, darunter Chinesisch und Japanisch, angeboten. Auch der Rundgang „Auf Beethovens Spuren durch Bonn“ steht den Gästen neben Deutsch in fünf Fremdsprachen zur Verfügung. Der Beethoven-Rundgang selbst wurde außerdem inhaltlich und grafisch überarbeitet und im Jahr 2013 mit 16 Stationstafeln in deutscher und englischer Sprache im Stadtgebiet neu installiert. Darüber hinaus hat die Bonn-Information erstmals eine 40-seitige touristische Imagebroschüre „Bonn lädt ein“ – zweisprachig in Deutsch und Englisch – aufgelegt. Alle Printprodukte bietet die Bonn-Information parallel auf der Internetseite www.bonn.de kostenlos zum Download an.

Ansprechpartner

Peter Gratzfeld
Kommissarischer Leiter Bonn-Information
Telefon: 0228 - 77 50 07
E-Mail: peter.gratzfeld@bonn.de

Kunst und Kultur.

Kunst und Kultur haben in Bonn traditionell eine hohe Bedeutung. Die Besucherzahlen belegen eindeutig das sehr hohe Interesse von Gästen aus dem In- und Ausland. Beispielsweise verfügt Bonn über eine herausragende Museumslandschaft. Allein die mit dem Begriff der Museumsmeile umfassten fünf Häuser konnten im Jahr 2013 insgesamt etwa 1,45 Mio. Besucher verzeichnen. Als Geburtsstadt des großen Komponisten Ludwig van Beethoven sind das Geburtshaus „Beethoven-Haus Bonn“ mit seinem Kammermusiksaal, das alljährliche Beethovenfest und das Beethoven Orchester Bonn Attraktionen für Musikfreunde aus aller Welt.

Hervorzuheben ist zudem das Theater Bonn (Oper, Schauspiel und Tanzgastspiele) mit etwa 178.200 Besuchern in der Spielzeit 2013/2014. Darüber hinaus existiert eine vielfältige freie Kulturszene, vom „Haus der Springmaus“ und dem „Pantheon-Theater“ bis hin zur „Brotfabrik“, dem „Musiknetzwerk“ oder dem „Jungen Theater

Bonn“. Einen wichtigen Baustein des Kulturstandortes Bonn stellt zudem das „Haus der Kultur“ dar. Mit rund 20 Verbänden und Instituten beherbergt es die größte Anzahl kulturpolitischer Netzwerke im nicht-staatlichen Bereich „unter einem Dach“. Dazu gehören unter anderem der Deutsche Musikrat oder die Kulturpolitische Gesellschaft.

Kulturtourismus

Das kulturelle Profil der Stadt Bonn wird von einer einzigartigen politischen Geschichte geprägt. Hier gibt es in der Bundesstadt auch ein besonderes touristisches Highlight für den aktiven Besucher: Zu den wichtigsten Stationen der Bonner Republik führt ein eigens ausgeschilderter „Weg der Demokratie“. Er erinnert mit 19 großen Bildtafeln an 60 Jahre Demokratieggeschichte. Im Jahr 2013 nahmen über 7.000 Personen an den geführten Touren im Bundesviertel, wie Besuch des Plenarsaals, des Wasserwerkes oder der Villa Ham-

merschmidt, teil. Dies zeigt das nach wie vor hohe Interesse am „Politischen Bonn“. Abgerundet wird das Angebot durch die anschaulichen Ausstellungen im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven wurde im Dezember 1770 in Bonn geboren. Der weltweit bekannte Komponist übt weiterhin eine hohe Anziehungskraft auf Kulturinteressierte und Städtereisende aus. Die Bonn Information bietet dazu einen Rundgang auf den Spuren seiner Jugendjahre im kurfürstlichen Bonn mit insgesamt 12 Stationen an. Für viele Besucher ist die Besichtigung des Geburtshauses Beethovens fester Bestandteil einer Städtereise nach Bonn. Im Jahr 2013 haben circa 110.000 Personen das Beethoven-Haus besucht. Ein jährlich wiederkehrendes kulturelles Ereignis ist das Internationale Beethovenfest.



Aufgrund seiner künstlerischen Qualität trägt das Fest maßgeblich zum Bekanntheitsgrad und Image der Stadt bei. Über 100 Journalisten berichten regional, überregional und weltweit in den Print- und Online-Medien sowie Hörfunk und TV. Die touristischen Effekte des Beethovenfestes bewirken über die sogenannte Umwegrentabilität Umsatzsteigerungen beispielsweise bei Hotels, Gastronomie und dem Einzelhandel. Das Beethoven Orchester Bonn trägt mit Konzerten in Bonn sowie im In- und Ausland den Ruf der Stadt Bonn im Geiste Beethovens in die Welt.

Beethoven Festspielhaus

Bonn strebt die Realisierung eines neuen, privat finanzierten und qualitativ hochrangigen Festspielhauses an, das noch vor dem Jahr 2020, dem Jubiläumsjahr des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven, errichtet wird. Wesentliche finanzielle Beiträge sind unter anderem von der Deutschen Post DHL zu erwarten, die 30 Millionen Euro für den Bau bereitstellt. Weitere Mittel in Millionenhöhe wollen der Beethoven Festspielhaus Förderverein mit der Initiative „5000 X 5000“ (www.5000.ag) und die Förderer Beethoven Festspielhaus-Bonn eG mit dem „Beethoventaler“ (www.beethoventaler.de) einwerben.

Für die Betreiberstiftung bestehen Zusagen des Bundes über 39 Mio. Euro, der Sparkasse KölnBonn über 5 Mio. Euro und des Rhein-Sieg-Kreises über 3 Mio. Euro. Mit deutlicher Mehrheit hat der Rat der Stadt

Besucherzahlen Museumsmeile 2013

Museumsmeile	
Haus der Geschichte	700.000
Kunst- und Ausstellungshalle	482.806
Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig	110.000
Kunstmuseum	93.246
Deutsches Museum	60.000

Quelle: Angaben der jeweiligen Einrichtungen

Bonn in seiner konstituierenden Sitzung am 23. Juni 2014 zugestimmt, für den Bau eines Festspielhauses ein 6.700 Quadratmeter großes Areal südlich der Beethovenhalle zu benennen. Das Gremium gab damit den Startschuss für das Architektenauswahlverfahren, das die Deutsche Post DHL erneut ausloben will. Das Grundstück soll, angepasst an den zur Ausführung kommenden Entwurf, dann einer Objektgesellschaft zur Verfügung gestellt werden, die von den Sponsoren privatrechtlich gebildet wird.

Alle bisherigen Zusagen der am Projekt Beteiligten stehen unter dem Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung von Bau und Betrieb des Festspielhauses.

Kulturkonzept

Im Dezember 2012 hat die Verwaltung das „Kulturkonzept für die Stadt Bonn 2012-2022“ vorgelegt, das gemeinsam mit über 150 Kulturakteuren an zehn Runden Tischen – aufgeteilt nach Kultursparten und

übergreifenden Themen – erarbeitet wurde. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat an den Runden Tischen „Wissenschaft“ und „Beethoven“ mitgewirkt. Das Konzept beinhaltet eine Vision für die kulturelle Entwicklung in den kommenden 10 Jahren und formuliert dazu Leitlinien und wünschenswerte Ziele.

www.bonn.de/@kulturkonzept

HWWI-Kulturstädteranking

Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut HWWI hat 2014 im Auftrag der Privatbank Berenberg zum zweiten Mal nach 2012 die 30 größten Städte Deutschlands im Hinblick auf ihr Kulturleben untersucht. Bonn kommt dabei wie vor zwei Jahren auf den fünften Platz vor Düsseldorf (Platz sechs) und Köln (Platz acht).

Die Studie stellt für Bonn ein vielfältiges und gut ausgestattetes Kulturangebot fest, das von Bewohnern und Touristen sehr gut nachgefragt wird.

www.hwwi.org



V. Die Wirtschaftsförderung Bonn.





Angebote und Ansprechpartner.



Das Team der Wirtschaftsförderung versteht sich als Impulsgeber, Moderator und Dienstleister mit dem Ziel, den Strukturwandel in Bonn weiter voranzubringen.

In der Abteilung **Standortentwicklung** werden die strategischen Leitlinien für die Positionierung des Wirtschaftsstandortes Bonn erarbeitet und vielfältige Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt umgesetzt. Diese reichen von der regionalen Kooperation über Standortinformationen, Cluster- und Innovationsförderung über das Citymanagement bis hin zum Wirtschafts- und Wissenschaftsmarketing.

Das **Service Center Wirtschaft** stellt eine zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen von Unternehmen dar. Beratung und Begleitung sowie Veranstaltungen und Netzwerke werden gezielt für bestehende Unternehmen, ansiedlungsinteressierte Unternehmen sowie Existenzgründerinnen und -gründer angeboten.

Die **Bonn Information** bietet einen umfassenden städtischen Service für Touristen und die Tourismusbranche, wie touristische Broschüren und Stadtpläne, Verkauf von Tickets für Stadtrundfahrten und Stadtrundgänge, Bonn

Regio WelcomeCards und Bonn-Souvenirs, Zimmervermittlung sowie Vermittlung von Gästeführerinnen und Gästeführern für Gruppen.

Neben den drei Abteilungen werden derzeit Querschnittsthemen in zwei Projekteinheiten bearbeitet: die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg als gemeinsame Projekte der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises.

Die **Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg** setzt die arbeitsmarktpolitischen Ziele und Förderprogramme des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW (MAIS) um. Im Fokus steht die Stärkung des regionalen Arbeitsmarktes durch die Förderung von Kooperationen und Projekten.

Mit dem vom Land NRW geförderten **Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg** setzt die Wirtschaftsförderung ihr Engagement für eine qualitative und quantitative Verbesserung der Erwerbsbeteiligung von Frauen in der Arbeitsmarkregion fort.

**Wirtschaftsförderung Bonn
Stadthaus**

Etage 12B, Berliner Platz 2
53111 Bonn
Telefon: 0228 – 77 40 00
Fax: 0228 – 77 31 00
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@bonn.de
Web: www.bonn.de

Unter der Rubrik Wirtschaft & Wissenschaft
finden Sie weitere Informationen.

Amtsleiterin

Victoria Appelbe
Telefon: 0228 – 77 20 77
E-Mail: victoria.appelbe@bonn.de

Sekretariat Amtsleitung

Alexandra Lebeda
Telefon: 0228 – 77 52 93
E-Mail: alexandra.lebeda@bonn.de

**Schriftführung Ausschuss/
Verwaltungsaufgaben**

Beate Görgen
Telefon: 0228 – 77 45 11
E-Mail: beate.goergen@bonn.de

Empfang Service Center Wirtschaft

Christina Müller
Telefon: 0228 – 77 23 34
E-Mail: christina.mueller@bonn.de

Kompetenzzentrum Frau und Beruf

Bonn/Rhein-Sieg
Gertrud Hennen (Leiterin)
Telefon: 0228 – 77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Johanna Helbig
Telefon: 0228 – 77 23 65
E-Mail: johanna.helbig@bonn.de

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Martina Schönborn-Waldorf (Leiterin)
Telefon: 0228 – 77 20 52
E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@bonn.de

Stephan Lorenz
Telefon: 0228 – 77 39 19
E-Mail: stephan.lorenz@bonn.de

Claudia Wieja
Telefon: 0228 – 77 50 86
E-Mail: claudia.wieja@bonn.de

Angebote und Ansprechpartner.

Standortentwicklung

Abteilungsleiter/ stellvertretender Amtsleiter

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Grundsatzfragen, Standortkommunikation, Jahreswirtschaftsbericht, Bonn/Berlin-Ausgleich

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Clusterförderung Gesundheitswirtschaft

Dieter Knospe
Telefon: 0228 – 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Citymanagement und Einzelhandel

Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228 – 77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de

Regionales Wirtschaftsmarketing, EU-Förderwettbewerbe, Innovationsförderung

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 – 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Standortmarketing, Ansiedlungswerbung, Anlaufstelle Kongresswesen

Frauke Jenke
Telefon: 0228 – 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

Regionales Wissenschaftsmarketing, Innovationsförderung

Gisela Nouvertné
Telefon: 0228 – 77 44 65
E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Regionales Wissenschaftsmarketing, Kontaktstelle Wissenschaft

Daniela von Franck
Telefon: 0228 – 77 44 37
E-Mail: daniela.vonfranck@bonn.de

Service Center Wirtschaft

Abteilungsleiter

Stefan Sauerborn
Telefon: 0228 – 77 57 54
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

Betriebsbetreuung, Gewerbeflächenentwicklung, Genehmigungsmanagement

Petra Schliebach
Telefon: 0228 – 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Betriebsbetreuung, Gewerbeflächen, Genehmigungsmanagement

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 – 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Immobilienervice, Büroflächen

Christian Seifert
Telefon: 0228 – 77 39 24
E-Mail: christian.seifert@bonn.de

Gründungsberatung, Gründungszentrum

Markus Heinen
Telefon: 0228 – 77 20 36
E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Gründungsberatung

Erdal Yildirim
Telefon: 0228 – 77 45 96
E-Mail: erdal.yildirim@bonn.de

Gründungsberatung, Wiedereinstiegsberatung, Projekte für Frauen

Gertrud Hennen
Telefon: 0228 – 77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Gründungsberatung, Netzwerke

Katrin Busch-Holfelder
Telefon: 0228 – 77 45 96
E-Mail: katrin.busch-holfelder@bonn.de

Einheitlicher Ansprechpartner

Daniel Kerstgens
Telefon: 0228 – 77 43 10
E-Mail: daniel.kerstgens@bonn.de

Bonn-Information

Abteilungsleiterin (in Elternzeit)

Melanie von Seht
Telefon: 0228 – 77 50 02
E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de

Kommissarischer Leiter Tourismusmarketing, Infrastruktur, Stadtführungen

Peter Gratzfeld
Telefon: 0228 – 77 50 07
E-Mail: peter.gratzfeld@bonn.de

Allgemeine Verwaltung

Dorit Otzen
Telefon: 0228 – 77 50 06
E-Mail: dorit.otzen@bonn.de

Tourismusmarketing, Touristische Projekte

Ingeborg Hermesdorf
Telefon: 0228 – 77 50 09
E-Mail: ingeborg.hermesdorf@bonn.de

Online-Medien, Publikationen, Touristische Projekte

Iris Thelen-Schäffer
Telefon: 0228 – 77 50 23
E-Mail: iris.thelen-schaeffer@bonn.de

Gästeführerservice, Bonn-Touren

Charlotte Becker-Alsen
Telefon: 0228 – 77 50 01
E-Mail: charlotte.becker-alsen@bonn.de

Catrin Koll

Telefon: 0228 – 77 39 21
E-Mail: catrin.koll@bonn.de

Service-Team

Cordula Faust, Teamleiterin
Telefon: 0228 – 77 50 05
E-Mail: cordula.faust@bonn.de

Xenia Backe, Marion Bludau, Dagmar Edler-Sill, Anita Kleist, Mireille van der Putten, Joachim Raesch, Marion Weber, Christine Zeldenthuis
Telefon: 0228 – 77 50 00
E-Mail: bonninformation@bonn.de

Bildnachweis und Ansprechpartner.

Bildnachweis

Titel:	9. Bonner Wissenschaftsnacht Mai 2014 (Fotograf: Volker Lannert)
S. 6-7:	Passfotos
S. 8-9:	Rheinwerk 3 (BonnVisio – Bonner Bogen)
S. 13:	Telekom-Brücke (Deutsche Telekom AG)
S. 14:	Köln-Bonn Airport
S. 15:	Bonner Hafen (Bundesstadt Bonn)
	Grafik: Anfahrt nach Bonn (Bundesstadt Bonn)
S. 21:	Post Tower (Fotograf: Volker Lannert)
S. 22-23:	DHPG-Zentrale (DHPG Dr. Harzem & Partner KG)
S. 25:	Telekom-Zentrale (Deutsche Telekom AG)
S. 28:	Expo Real 2013 (Messe München GmbH, Fotograf: Alex Schelbert)
S. 29:	Verleihung des Titels „Bonn Business Ambassador“ (Fotografin: Barbara Frommann)
S. 30-31:	Post Tower und Bundesviertel (Fotograf: Volker Lannert)
S. 35:	Ausbildungszentrum (GKN Sinter Metals Components GmbH)
S. 36:	Bundesviertel (Bundesstadt Bonn)
S. 38:	Bonner Südstadt (Fotograf: Volker Lannert)
S. 40:	Rohrmühle am Bonner Bogen (Bundesstadt Bonn)
S. 42:	Post Tower und UN Tower (Fotograf: Friedrich Gier)
S. 43:	Rheinwerk 3 (BonnVisio – Bonner Bogen)
S. 45:	Marktplatz und Altes Rathaus (Bundesstadt Bonn)
S. 46:	Orgelbau Klais (Fotograf: Friedrich Gier)
S. 48:	BonnProfits Gründungszentrum (Bundesstadt Bonn)
S. 51:	Nominees des NUK-Businessplan-Wettbewerbs (NUK e.V.)
S. 53:	Studierende, Universität Bonn (Fotograf: Volker Lannert)
S. 55:	Auszeichnung Bündnis für Fachkräfte (Bundesstadt Bonn)
S. 56:	Post Tower (Fotograf: Friedrich Gier)
	Screenshot der Homepage familienbewussteunternehmen.de (Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg)
S. 58-59:	Poppelsdorfer Schloss und Poppelsdorfer Allee (Fotograf: Volker Lannert)
S. 61:	Hauptgebäude und Hofgarten der Universität Bonn (Universität Bonn, Fotograf: Volker Lannert)
S. 66:	Studierende, Universität Bonn (Fotografin: Anne Heine)
S. 68:	Studierende, Universität Bonn (Fotograf: Volker Lannert)
S. 72-73:	UN Tower und Blick auf Rhein (Fotograf: Volker Lannert)
S. 74:	Studierende am Internationalen Zentrum, Universität Bonn (Fotografin: Ulrike E. Klopp)
S. 68:	Studierende im Hofgarten, Universität Bonn (Fotografin: Barbara Frommann)
S. 76:	UN Tower (Bundesstadt Bonn)
S. 78:	Ehem. Bundeskanzleramt mit Kunstwerk „Large Two Forms“ von Henry Moore (Bundesstadt Bonn)
S. 82:	Kunstmuseum Bonn (Fotograf: Jürgen Vogel)
S. 84:	„Streicherwald“, Beethoven Orchester Bonn (Bundesstadt Bonn)
S. 86-87:	Bonner Wirtschaftsgespräche 2014 (Fotografin: Barbara Frommann)
S. 88:	Blick auf Bonn (Fotograf: Volker Lannert)

Jahreswirtschaftsbericht 2014

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schöner
Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Gestaltung

rheinfaktor – Agentur für Kommunikation, Köln
www.rheinfaktor.de

Druck

Köllen Druck + Verlag, Bonn
www.koellen.de

Diese Broschüre wurde auf Recyclingpapier
aus 100% Altpapier gedruckt.

www.bonn.de



STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,
Amt für Wirtschaftsförderung, Presseamt
September 2014 | Auflage 2.500